

Flora Galliae et Germaniae

exsiccata, auctore F. G. Schultz. Bitsch et Bipontini apud auctorem. 1836. Centuria I. Folio.

Dieses ist eine sehr schöne, fleißig getrocknete Sammlung von großen Exemplaren, welche gewiß den Botanikern ein angenehmes und belehrendes Geschenk fern wird. Der Text dabei ist in französischer Sprache und enthält den Hundert nebst Charakteren der seltenen Gattungen, kritischen Bemerkungen und Citaten. Die Pflanzen sind größtentheils aus der Rheinpfalz, dem Elsas und aus Lotharingen. Mitarbeiter sind Billot, C. Gremer und R. Lenormand. Von jeder Pflanze liegt ein gedruckter Zettel mit dem Namen, der Blühzeit und dem Hundert. Nicht selten sind zwey Exemplare vorhanden. Es sind fast größtentheils seltene Pflanzen, vorzüglich von den Vogesen, welche den Käusern viele Freude machen werden. Das Unternehmen verdient alle Unterstützung.

Deutschlands Flora von Sturm,

Wälze, bearbeitet von Corda. 1837. 14. 15.

Dieses Heft enthält: *Agaricus micaceus, coprinoides, glutinosus, collariatus, fragilis*; *Amanita muscaria puella, phalloides*; *Morchella bohemica*; *Helvella klotzschiana, Clavaria pistillaris*; *Geoglossum glabrum*; *Boletus piperratus*; *Ceratomyces fischeri*; *Polyporus ribis, merismoides*; *Sphaeria ophioglossoides*.

Versuch einer naturgemäßen Eintheilung der Schaben,

von W. C. Zeller.

Stellt man einen *Chilo phragmitellus*, eine *Adela swammerdamuella* und eine *Elachista clerckella* neben einander; so zeigt schon eine geringe Aufmerksamkeit eine so große Verschiedenheit in allen wesentlichen Stücken, daß der Gedanke an eine Familienverschiedenheit sehr nahe liegt. Ich kenne nur einen Schriftsteller, Stephens,¹ der diesen Gedanken einigermaßen ergriffen hat; es ist mir aber unmöglich gewesen, aus dem bloßen Namensverzeichnis zu errathen, nach welchem Princip er seine beyden Familien *Yponomeutidae* und *Tineidae* aufgestellt hat. Die übrigen Autoren haben eine einzige Familie, *Tineae*, gelassen und sie auf einen rein negativen Charakter gestützt, indem sie sagen: alle *Phalänen*, welche nicht die Merkmale der *Wickler*, der *Paraliden* u. zeigen, bilden die Familie der *Tineen*, weshalb diese von *Zinken* mit einer *Kumpelkammer* verglichen wird. Indem ich nun von einer Ansicht, nach welcher in derselben Abtheilung die größten Verschiedenheiten der Körperbildung gebildet werden, abgehe, schlage ich für jetzt die Gründung zweyer Familien vor, der *crambusähn-*

lichen und der schabenähnlichen *Schmetterlinge* (*Lepidoptera crambina* und *Lepid. tineacea*).

Von diesen zeichnet sich die erste sogleich durch ihre ausgehehnteren, einem Viertelkreise ähnlichen Hinterflügel gegen die zweyte aus; außerdem sind ihre Palpen ausgebildeter, die Fühler auf ein natürlicheres Maaß reducirt, der Körper kräftiger und dauerhafter gebaut. Diese Thiere erinnern zum Theil sehr sichtbar an die *Pyraliden*, zum Theil an die *Lithesien*, und nur eine Form kenne ich, die etwas *Wicklerartiges* hat. Sie unterscheiden sich aber von der erstgenannten Familie durch die mehr linienförmigen (d. h. wo der Vorderrand mit dem Innenrande fast parallel läuft) als *deltastähnlichen* (d. h. wo die beyden einander gegenüber stehenden Ränder² nach hinten stark divergieren) Vorderflügel, und durch die in der Ausbildung der Färbung den Vorderflügeln offenbar ganz nachstehenden Hinterflügel³; von den *Lithesien*, sowie von allen *Spinnern* und *Eulen* durch den schlanken, zugespitzten Hinterleib; von den *Wicklern* durch die viel längeren Fühler und wieder durch die Gestalt der Vorderflügel, die bey jenen trapezoidisch ist, mit Eigenheiten des Vorderandes, welche den *Crambinen* gänzlich fehlen.

Meine zweyte Familie, die *Tineaceen*, die wahrscheinlich noch in mehrere Familien aufzulösen ist, hat mehr *Negatives* zum Hauptcharakter: die Hinterflügel erreichen nicht mehr den Umfang eines Viertelkreises, sondern sind eiförmig oder lanzettlich, und schwinden nach und nach bis zur *Linearlanzettform*; die Palpen, wenigstens die obern⁴, sind größtentheils wenig ausgebildet; der Körper hat etwas *Weichliches*, leicht *Vergänglichliches*, wovon kaum die *Depressarien* ausgenommen sind. Als positiv stellt sich hien alle *Phalänenfamilien* die Länge der *Franzen*, die nach und nach außerordentlich wird, und die beträchtliche Größe der *Stuppen* auf den Vorderflügeln heraus; beydes scheint im umgekehrten Verhältnisse mit der Größe der *Arten* zu stehen. In dieser Familie gibt es viele *wicklerähnliche* Formen, viele *spinneähnliche* (wenigstens den *Stephenschen*

2 Ich hoffe, daß man es wegen der dadurch gewonnenen Kürze des Ausdrucks billigen werde, wenn ich, im Verlaufe meiner Abhandlung, *Flücke* oder *Punkte*, die so am Vorder- und Innenrande hängen, daß sie einander gegenüber sind, *Gegenfluck* *Gegenpunkte* (*maculae oppositae, puncta opposita*) nenne. Da aber beyde Ränder sich eben so gegenüber stehen, so könnten sie wohl auch der Kürze wegen *Gegenecke* (*margines oppositi*) heißen.

3 Die Flügelfärbung muß bey den *Schmetterlingen* mit berücksichtigt wen; denn diese sind *Schuppen-* und *Färbenthiere* wie eine andere *Insecten-Ordnung*. Stimmen also die *Arten* einer *Gattung* oder die *Gattungen* einer *Familie* auch der Ausbildung und Vertheilung der *Färbung* überein, ist kein Grund vorhanden, dieses Merkmal als unwesentlich aufzuschließen. Aber *Gattungen* einzig und allein auf die Färbung zu gründen, das ist bisher nur bey den *Leptoterologen* vorgekommen, und wird ohne Zweifel nirgends weiter vorkommen.

4 Die *Nebenpalpi* *Zinkens*, ein Ausdruck, dessen ich mich im Folgende auch bedienen werde. *Zinken* nennt sie statt *palpi anteriores, pseudopalpi*, für welchen hybriden Namen ich dächte *lat. inischen* noch kürzern und nicht weniger passen *palpuli* vorschlage.

1 A systematic catalogue of british insects by I. F. Stephens. London 1829.

Arctiden analog) Genera, z. B. *Talaeoria*, *Exapate*, *Tinea*, *Adela*, von welchen sich ein ziemlich allmählicher Uebergang zu den Mucitenähnlichen verfolgen läßt. Endlich findet hier ein sehr deutliches Anschließen an die Phryganeen Statt, namentlich durch die *Nematopogonen* und *Micropterygen*.

Die Familie der Crambiden umfaßt zwey Gruppen, die eigentlichen Crambiden und die Phrycidae. Die erstern haben deutliche, dreneckige⁵, hervorstehende Nebenpalpen; bey den Phrycidae sind diese entweder gar nicht vorhanden, oder cylindrisch und kurz, auf jeden Fall aber nicht zu Tage liegend.

1. Zu den eigentlichen Crambiden gehören 4 Genera:

1) *Chilo* Zinckenii⁶; 2) *Scirpophaga* Treitschkei; 3) *Crambus* Fabr.; 4) *Eudorea* Curtisii. — *Chilo* hat sehr lange, gerade Palpen, eine kurze Zunge, sehr lange Beine, einen gestreckten Leib, und die Hinterflügel reichen ausgetreitet über den Hinterwinkel der Vorderflügel hinaus. *Scirpophaga* unterscheidet sich von *Chilo* — kaum zureichend — durch kurze, hängende Palpen und durch eine sehr kurze Zunge. Bey *Crambus* ist die letztere von mäßiger Länge, die Palpen höchstens so lang wie der Thorax, gerade ausgestreckt, die Beine von Normallänge, die Hinterflügel ausgespannt den Hinterwinkel der Vorderflügel nicht erreichend. *Eudorea* endlich begreift die Arten, welche in der Ruhe ihre Flügel flach tragen (*Crambus* hohl dachartig), und an deren Palpen die Haare des zweiten Gliedes unterwärts einen Busch bilden, der so lang ist, wie das dritte Glied (bey *Crambus* steht das dritte Glied weit hervor, da die Haare daran fast überall gleichmäßig kurz sind).

a) Eigentliche Crambiden.

1) *Chilo* hat zwey Phalangen; in der ersten ist der Hinterleib des Weibchens spitz, ohne Wollaster, und die Fühler beider Geschlechter sind ziemlich gleich; in der zweyten (*Erioproctus* Zell.) hat der After des Weibchens einen dichten Haarwulst, und die Fühler sind ausnehmend kurz.

5 Ich spreche hier, wie Fabricius, von der Gestalt, die ihnen die Behaarung gibt; denn ohne diese sind sie cylindrisch.

6 Daß ich zu jedem generischen oder Trivialnamen die Auctorität hinzusetze, wird jedermann billigen, der sich nur etwas in der Naturgeschichte umgesehen hat. Wie es mit der Auctorität zu halten sey, hat Reichenbach in seinem Handbuche des natürlichen Pflanzensystems S. 70—80 sehr schön auseinandergesetzt. Die Hinzufügung des Namens eines Auctors soll aber nicht sowohl dazu dienen, an sein Verdienst zu erinnern — dies ist ein Nebenzweck, der sich recht gut mit erreichen läßt — als dazu, daß der Verwechslung vorgebeugt werde, daß man mit Zuverlässigkeit wisse, von welchem Gegenstande die Rede ist. Denn wenn Linne's *Phalaena Culmella* etwas anderes ist als *Phalaena Culmella* des Wien. Verz. und unser jetziges Genus *Tinea* etwas anderes als Schrank's Genus *Tinea*: so ist die Hinzufügung der Auctorität nicht bloß etwas Nützliches, sondern etwas durchaus Nothwendiges. Sollten wir jemals dahin gelangen, über die Benennung der Genera und Species vollkommen einig zu seyn, eine allgemein angenommene Nomenclatur zu besitzen, was, der Reichenbach'schen Theorie zufolge, leider eine Unmöglichkeit ist; so wäre der Auctorname ein Ueberfluß, der nur das Gedächtniß beschweren hilft und daher wegfallen muß, ohne daß man zu befürchten hätte, die Verdienste der Vorfahren möchten in Vergessenheit geraten. Die ihnen zu Ehren benannten Genera und Species und die Geschichte unserer Wissenschaft werden das Andenken derselben hinreichend bewahren.

Die mir bekannten Arten ordnen sich so:

- A. 1. *Phragmitellus*⁷ Hbn. fig. 297. 298.
2. *Amplellus* Hbn. 300. *Cicatriceilus* Fischer v. Röslerstamm's Beitr. tab. 18. fig. 2. *Strigellus* Tr. *Tinea* *treitchekeella* Freyer.
- B. 3. *Gigantellus* S.V. (= Syst. Vindobon.), FR. (= Fischer v. Röslerstamm) tab. 16.
4. **Sordidellus*⁸ Zck. (= Zincken) Magazin IV. 427.
5. *Forficellus* Thbg. (= Thunberg), Tr., Hbn. 220. *Lanceolella* Hbn. 296. *Tin. arbustella* Fabr.?
6. *Mucronellus* Scop., FR. tab. 17.

2) *Scirpophaga* enthält eine mir bekannte Art:

1. *Alba*⁹ Hbn. (Bomb.). *Tin. phantasmatella* Hbn. 56. *Scirp. phantasmella* Tr. *Alucita latidactyla* Hbn.

7 Die Aenderung des grammatischen Geschlechts und die Correction eines Druckfehlers kann einen Namen noch nicht zu meinem Eigenthume machen. *Phragmitellus* bleibt demnach so gut *Hübner's* Eigenthum wie *Phragmitella*. Wäre dieß nicht der Fall, so müßte man ja, um consequent zu seyn, auch der *Meleocharis palustris* einen neuen Auctor geben, da zwar die Art bey Linne unter dem Prädicat *palustris* (*Scirpus*) vorkommt, aber das grammatische Geschlecht dieser Benennung, wenn auch nicht dem Auge sichtbar, geändert worden ist. So wäre es mit allen Adjectiven, die in der Grammatik als gen. omni. oder gen. comm. bezeichnet werden.

8 Arten, die ich nicht selbst gesehen, sondern allein nach der Beschreibung aufgenommen habe, tragen das Zeichen *; sie kommen, wegen der Mangelhaftigkeit der vorhandenen Beschreibungen, leider beinahe gar nicht vor.

9 Die früheste Benennung eines Geschöpfes, bis zu Linne hinaufgerechnet, ist, wenn kein Tadel daran haftet, den spätern Benennungen vorzuziehen. *Latidactyla* ist der erste Name dieser Art, aber eine *vox hybrida*, und daher mit dem spätern Namen *Alba* zu vertauschen. Noch später gesiel es *Hübner*n, dafür *Phantasmatella* zu wählen, und es entsteht die Frage, ob er dazu das Recht hatte? So wenig es mir erlaubt ist, die tadellose, früher von einem Naturforscher publicierte Benennung eines Geschöpfes mit einer mir gefälligen zu vertauschen, so wenig habe ich das Recht, diesen Tausch mit einem früher von mir selbst bekannt gemachten Namen vorzunehmen. Denn sobald er dem Publicum übergeben ist, hört er auf, mein Eigenthum zu seyn, und ich habe von nun an so wenig Recht über ihn, wie über jedes andere Eigenthum des Publicums. In dieser Beziehung hat also *Hübner* unrecht gehandelt. Es bleibt nur noch zu entscheiden, ob er die Aenderung vornehmen mußte, weil der Name einen Fehler an sich trug, denn nehmlich, daß er nicht die Endung *ella* an sich hatte. — Linne hat die Arten seiner Gattung *Phalaena*. die zu seiner Unterabtheilung *Tinea* gehören, — mit Ausnahme der *Duplaris* in der Fn. Suec. — mit der Endung *ella* versehen. Ob er sie zu einem nothwendigen Erforderniß für diese Phalanx erheben wollte, weiß ich nicht; es läßt sich dagegen sagen, daß unter den auf *alis* endigenden *Phalaciden* auch Namen wie *Tentacularis*, *Reticularis*, *Gelatella* vorkommen. Später hat man, und namentlich die Verfasser des Wiener Verzeichnisses, diese bestimmten Endungen für bestimmte Abtheilungen der Phalänen angenommen und stillschweigend *Tentacularis* in *Tentaculalis*, *Reticularis* in *Reticulalis* abgeändert. Um bloß von der Endung *ella* zu sprechen, so hat man ihr *nomina sesquipedalia*, wie Fabricius sie nennt, zu verdanken, z. B. *Meleagripennella*, *Ornatipennella*, *Populifoliella*, ferner eine Anzahl lächerlicher Namen, wenn man sie im eigentlichen

3) *Crambus* theile ich nach der Gestalt der Webersflügel und der Palpen in 5 Phalangen; die erste hat einen vor der Flügelspitze einmal buszig eingedrückten Hinterrand, die zweite daselbst eine Ausrandung; bey der dritten ist ein sehr seichter Eindruck an der Mitte des Hinterrandes; bey der vierten und fünften sind die Flügel ganzrandig, doch bey jener die Palpen von der Länge des Rückenschildes, bey der fünften nur von der des Kopfes.

A. 1. *Palpellus* S.V. Hübn. 52.

2. *Tentaculellus* Hübn. 230. (4 Exmpl. aus Portugal ¹⁰.)

3. *Disparellus* Hübn. 357. 358. Zek., wahrscheinlich einerley mit Nr. 2. — Diese drei Arten haben einen ziemlich langen Hintertab; die Junge fand ich nur kurz; sicher bilden sie einen Uebergang von *Chilo* und *Scirpophaga* zu dem Kerne von *Crambus*.

B. 4. *Alpinellus* H. 338. Tr. bey Glogau, Frankfurt und Berlin nicht selten.

5. *Hamellus* Thhg. *Ensigerellus* Zek. Tr. Hübn. 367. bey Glogau, Frankfurt und Berlin häufig.

Sinne auffaßt, z. B. *Malvella*, *Salicella*, *Scabiosella* (wofür *Malvae*, *Salicis*, *Scabiosae* an der rechten Stelle wären), ferner einen östern Namenwechsel, wenn Arten aus andern Phalangen, die also die Endung *alis*, *ana* usw. hatten, unter die *Tineen* aufgenommen werden mußten, z. B. *Fagana*, *Ochrealis*. (Ich mache noch auf solche Namen wie *Ichneumon Turionellae* aufmerksam, da es bey den deutschen Lepidopterologen keine *Phal. turionella* mehr gibt, sondern dafür *Coccyx turionana*.) Man führt als Empfehlung dieser Endung an, daß es sehr bequem sey, den Gattungsnamen weglassen zu können und zugleich aus der Endung *ella* das Genus *Tinea* zu erkennen. Der letztere Umstand erinnert an den mißlungenen Versuch, die Pflanzenspecies mit solchen Namen zu versehen, daß man aus den Sylben oder Buchstaben derselben die Classe, Ordnung, Gattung usw. erkennen kann. Jetzt würde *ella*, nebst Zinken's *ellus* und meinem *ellum*, nicht mehr ein Genus, sondern eine ganze Familie oder nach meiner Einteilung sogar zwey Familien anzeigen, mithin seinen Zweck sehr unvollkommen erreichen. Sollten nun aber mehrere Arten in diesen Familien denselben Namen tragen dürfen, was nicht mehr als billig wäre, worüber man die 11. Anmerkung vergleiche; so würde die Vorsehung des Gattungsnamens unumgänglich und mithin die Endung *ellus*, *a*. um noch entbehrlicher. Ich meine damit nicht etwa, daß man diese Endung ganz abschaffe, sondern nur, daß man sie bey neu zu bildenden Wörtern nicht mehr als Bedürfnis ansehe. — Ueber alles dieses scheint man in England, dessen lepidopterologische Schriften den Deutschen eine *terra incognita* sind, längst im Reinen zu seyn; zu schließen ist es wenigstens daraus, daß in Stephens Catalog, nach Fabricius Vorgang bey dem Genus *Crambus*, unter der *Tineengattung* *Depressaria*, *Trivialnamen*, wie *Uraeoleana*, *Venosa*, *Muntii*, vorkommen, und der *Trivialname* *Nebatea* zuerst unter *Anacampsis*, dann unter *Gracilaria*, *Fulvescens* unter *Anacampsis* und unter einem andern Genus (Nr. 319), *Fasciella* unter *Macrochila* und *Adela* usw. gebraucht werden.

10 Wo es mir nöthig scheint, führe ich die Zahl der von mir verglichenen Exemplare an; wo ich über ein Duzend zum Vergleiche habe, sage ich nur: viele Exemplare, oder lasse es aus meinen Angaben über das Vorkommen der Arten schließen. Bey Diagnosen und Beschreibungen erkennt der Leser daraus ihre Zuverlässigkeit; bey neuen Arten läßt sich aus der Zahl der Exemplare auf die Sicherheit der Artrechte ein Schluß machen.

6. **Praefectellus* Zek. Magazin. IV. 249.

7. *Dumetellus* Hbn. 389. 390. Tr. *Tin. pascuella* Scop. *Pratella* Hbn. 29 (viel besser als 389 und 390).

8. *Pratorum* Fabr. *Pratella* Hbn. 401. Clerk. *Pratellus* Tr. — Linné's *Pratella* ist diese Art nicht, sondern bey dem Vergleiche der ersten Auflage der *Fauna Suec.* fand ich Zinken's Meinung, daß sie eine mit *Selasella* Hbn. ist, bestätigt. *Pratella* S.V. et Schrank gehören nicht hierher.

9. **Nemorellus* ¹¹ Hbn. 384. *Chilo lathonellus* Zek. Mag. II. 61.

10. *Pascuellus* Linn., Tr., Hbn. 51. *Cramb. pascuum* Fabr.

11. **Latistrius* Curt., Steph. *Chilo leachellus* Zek. III. 114.

11 Derselbe Name, nur mit der weiblichen Endung, steht auch unter *Plutella*. Keinen Coleopterologen, keinen Dipterologen, keinen Botaniker usw. usw., auch keinen englischen Lepidopterologen, vielleicht auch keinen französischen, wird es befremden, dasselbe Wort zur Bezeichnung der Art, in verschiedenen Gattungen, angewendet zu sehen; für die Deutschen ist aber eine Erörterung nöthig, da Hr. Treitschke sich X. 1. S. 43 (den Hipp. Stygne) so heftig dagegen ausgelassen hat. In seinen Worten: „Die Entschuldigung, daß Pyrene dem Linnéschen Falter auch bleiben könne, will mir nicht einleuchten. Es ist genug, daß wir in den Hauptabtheilungen dieselben Namen wiederholen, wollethen wir dieses auf die Unterabtheilungen ausdehnen, so würde unser Systematisiren bald der Arbeit an einem alten berühmten Thurmbau ähnlich werden. Mit einem Pap., Sph und Bomb. *querens* kann ich mich vertraut machen, mit 150 *Quercus*-Arten (eine in jedem Genus) — als *Melit. querens*, *Argynn. querens*, *Vanessa querens* — möchte es etwas schwerer seyn, und wir würden zweyerley Entomologen haben müssen, solche, welche die Worte, und andere, welche die Sache kannten. Man kann mir sagen, daß es anderwärts geschieht, aber desto schlimmer! Ist denn eine der europäischen Sprachen so wertarm, daß wir keine neue Bezeichnung für etwas Neues finden sollten?“ usw. haben wir zwey Theile zu unterscheiden, einen zur Sache gehörigen und einen nicht dazu gehörigen, den ich daher nicht mit abgeschrieben habe; dieser letztere bezieht sich auf die Sucht der Sammler und Händler, in jeder unbedeutenden Varietät eine *nova species* zu erblicken. In dem hierher gehörigen Theile dieser gewichtigen Worte wird der Stab über diejenigen gebrochen, welche dieselben Namen in mehreren Gattungen (diese sind doch wohl unter den Unterabtheilungen gemeint) anwenden wollen, und mithin kommt Linné, der sich erlaubt hat — nach ihm freylich gar viele Naturforscher in gleicher Weise —, die Wörter *trivialis*, *officinalis*, *vulgaris* usw. fast in jedem Genus anzuwenden, dabei übel weg. Man glaubte bisher, dadurch geschehe dem Gedächtnisse und der Wissenschaft ein wesentlicher Dienst; Hr. Treitschke aber, dem dieß nicht einleuchtet, behauptet, wenn es in jeder von 150 aufeinanderfolgenden Gattungen eine Art mit dem Prädicat *querens* geben sollte, so müßten eigene Entomologen zum Nutzen dieser Worte da seyn. — Ob sie nicht ein recht leichtes Geschäft haben sollten? Ob nicht selbst diejenigen, die sich neben den 150 *Quercus*-Namen — *Melitaea querens*, *Argynnis querens*, *Vanessa querens*, *Hipparchia querens* etc. — auch mit den dadurch bezeichneten Gegenständen bekannt machen, eine größere Erleichterung des Gedächtnisses finden sollten, als wenn sie 150 solche Bezeichnungen: *Melitaea matura*, *Argynnis arsitache*, *Vanessa polychlorus*, *Hipparchia pyrene* etc. zu merken hätten? Ob es sich wohl hierbey von Wortarmuth handelt, und nicht vielmehr von Unterstützung des schwachen, menschlichen Gedächtnisses? Lauter Fragen, deren Beantwortung ich dem Ermessen eines Jeden überlasse. Ich sage nur, daß wir Lepidopterologen, die wir

12. Satrapellus Zek. IV. 247. (1 Exemplar.)
 13. Silvellus Hbn. 369. 370. Adippellus Zek., Tr. — bey Glogau und in der Mark Brandenburg auf moorigen Wiesen gemein.
 14. Ericellus Hbn. 371. Tr. sehr nahe verwandt, wo nicht einerley, mit Chilo zinckenellus Tr.
 15. Alienellus Zek. II. 60. (3 Exemplare aus Portugal.)
 C. 16. Hortuellus Hbn. 46. Tin. strigella ² Fabr. E. S. 3, 2. 297. Cramb. strigatus Fabr. Phal. chrysonuchella S.V. Cespitella Hbn. 45.
 17. Cerussellus S.V. Auriferella Hbn. 62. mas. Barbella Hbn. 61. fem. Quadrella S.V. fem.
 18. *Decorellus Zek. IV. 250.
 19. Borellus Linn. Craterella Scop. Chrysonuchella Hbn. 43. Tin. linetella Fabr. Cramb. lineatus Fabr. — bey Wien sehr gemein; auch zwey Exemplare aus Palästina.
 20. Chrysonuchellus Scop. Campella Hb. 44. Tin. gramella Fabr.
 21. *Eximiellus Zek. IV. 271.
 22. *Plejadellus Zek. IV. 251.
 D. 23. Falsellus S.V., Hbn. 30. Tin. abruptella Thbg.
 24. Verellus Zek. II. 81. (2 Exemplare aus der Mark Brandenburg.)
 25. *Incertellus Zek. IV. 253.
 26. Pauperellus Tr (1 Exemplar.)
 27. Stentziellus Mtn., Tr. (5 Exemplare.)
 28. Pinetellus Clerk., Linn., Fabr. Tin. conchella Hbn. 38. Virginella Scop. Cramb. pineti Fabr.
 29. Myellus Hbn. 37. Conchellus Zek., Tr. Tin. pine-tella Scop., Knoch. — Phal. conchella S.V., Fabr. hat nehmlich nur zwey Flecke und kann also die dreysleckige Myella Hbn. nicht seyn.
 30. *Specularis Hbn., Cat. (= Verzeichniß bekannter Schmetterlinge.) Tin. pinetella Hbn. 36. Chilo myellus Zek. — ist wahrscheinlich Myellus var.
 31. *Mytillellus Hbn. 287. Tr.
 32. *Luctiferellus Hbn. 324. Tr.
 33. Margaritellus Hbn. 39. Tr. — Schrank's Margaritella ist bestimmt, die des Wien. Verz. höchst wahrscheinlich etwas anderes.

hinsichtlich der Systematik, und überhaupt der philosophia entomologica, so gewaltig zurück sind, wohl thun, wenn wir den Weg betreten, den uns die Entomologen, die nicht Stock-Lepidopterologen sind, vollkommen geebnet und gesichert haben. Wir wollen also, wenn wir unsere Genera auf eine feste Basis gebracht haben, wenn wir unserem Verstande Nachenschaft geben können, welchen Inbegriff von Merkmalen wir mit den Benennungen Mamestra, Orthosia, Amphipyra etc. verbinden, ruhig dieselben Artnamen wiederkehren lassen, ohne Verwirrung zu befürchten, da diese durch ein vorgesehtes Cramb. oder Plut. etc. sehr leicht beseitigt wird.

Wenn übrigens Hr. Treitschke, seiner Ansicht gemäß, den Namen der Phycis zinckenella in Phycis etiella abändern zu müssen glaubte, weil es einen Chilo (Crambus) zinckenellus gibt, so ist er nicht durchaus consequent verfahren; denn er hat Chilo forficellus und Harpipteryx forficella, Chilo rorellus und Yponomeuta rorella, Chilo silacellus und Pluteia silacella.

- 12 Er hat noch eine Tinea strigella, so wie er auch zwey Tin. hortella S. 296 und 327 charakterisiert, was denn doch wirklich eine große Leichtfertigkeit verräth.

34. Pyramidellus Tr. Margaritella S.V.? (2 Exempl.)
 35. Fulgidellus Hbn. 365. 366. Tr. — bey Glogau ziemlich häufig.
 36. Radiellus Hbn. 325. Tr. (1 Exemplar.)
 37. Combinellus S.V., Tr. Petrificella Hbn. 47. Chilo petrificellus Zek., Steph.
 38. Taeniellus Kuhlweini, dem Combinellus sehr ähnlich, aber in der Querlinie der Vorderflügel verschieden, die einen weniger hohen und vom Hinterrande entfernteren Bogen bildet. (4 Exemplare aus Salzburg und der Schweiz.)
 39. Aridellus Thbg. Fascelinellus Tr., Hbn. 368. ändert sehr ab, etwas selbst in der Vorderflügelform, woher Zincken 2 Arten, Aridellus und Fascelinellus, unterschied.
 40. Culmellus L., Tr., Steph. Straminella Hbn. 49. — Schrank's Culmella ist zweifelhaft; Culmella S.V. gehört zu Tristellus.
 41. *Terrellus Zek. Mag. IV. 252 (Teterrellus).
 42. Saxonellus Zek., Tr. Chrysellus Tr.
 43. Paludellus Hbn. 452. 453. Tr.
 44. Inquinatellus Sv., Hbn. 54. 442., Tr., Steph. Tin. arbustella Schr.?
 45. Suspectellus Zell. von Inquinatellus verschieden durch den breit violettgrauen Innenrand der Vorderflügel, eine rostfarbene, nicht verbräunte Querlinie und messingglänzende Franzen. — Soll um Paris häufig seyn. 1 Männchen.
 46. Contaminellus Hbn. 59., Tr. Immistella Hbn. 364. Bey Glogau häufig, doch ist dort Immistella Stammart.
 47. Poliellus Tischer, Tr. — Bey Frankfurt und Glogau ziemlich selten in Kieferwäldungen auf dünnen, lichten Stellen; 1834 bey Glogau sehr häufig, Ende August und Anfang Septbr.
 48. Matricellus Tr. (Phycis matricella). 3 Exemplare.
 49. Deliellus Hbn. 402. 403., Tr. — Bey Glogau stellenweise häufig.
 50. Tristellus S.V. Als Stammart ist wohl Culmella Hbn. 404., Cramb. culmorum Fabr. anzusehen. Eine dunkle Abänderung davon ist Pratella S.V., eine mit matter Strieme Paleella Hbn. 51., Paleellus Steph.; eine festere, fast einfarbig graubraune (= braun und grau gemischt Wien. Verz.) oder gelbbraune ist Aquilella Hbn. 52., Ferrugella Thbg., Tristella S.V. et Fabr. (Tin.), Cramb. aquilellus Steph.
 51. Pratella Linn. Selasella Hbn. 405. 406. Selasellus. — Auf allen feuchten Wiesen um Glogau höchst gemein.
 52. Luteellus S.V. et Tr. Ochrellus Zek. Ochrella Hbn. 55. mas. Exsoletella Hbn. 48. fem. Convolutella S.V. Diese gemeine Art ist an dem braunstaubigen Innenrande zu erkennen; die Querlinien in Hübner's Fig. 55. und den Beschreibungen von Tr. und Zk. fehlen an allen Glogauer Exemplaren bis auf sehr schwache Spuren.
 53. Perlellus Scop. et Tr. Perlella Hbn. 40. Tin. argentella Fabr. Cramb. argenteus Fabr. Tin. dealbella Thbg. ?
 54. Lithargyrellus Hbn. 227. Lythargyrellus Tr. — Viele Exemplare bey Glogau in trocknen Schonungen in Gesellschaft des Tristellus.
 E. 55. Lucidellus Zell., viel kleiner als Perlellus; die Vorderflügel sehr glänzend schneeweiß mit gelben Franzen; Kopf, Palpen und Fühler gelb. — 1 Männchen aus Brasilien, verschieden von Tin. nivella Fabr.
 56. Tenellus Zell., Größe eines großen Paludellus; die Vorderflügel ziemlich breit, glänzend weiß; der schmale Vorder-

eand und zwey Quertlinien dottergelb; die Franzen-messingglänzend. — 1 Weibchen, wahrscheinlich aus Südamerica.

57. Bellus Hbn. 60. et Tr.

58. Funiculellus Fischer. Phycis funiculella Tr. — 2 Stück, ächte Cranhi, dem Bellus nahe verwandt.

4) Eulorea.

A. mit Quertlinien und Mittelzeihen.

1. Quercella S.V. et Tr. Noctrella Hbn. 33. mas. Neglectella Hbn. 457. fem. — Kenntlich an der durch die Flügelmitte gehenden, ersten Quertlinie.

2. Parella Zell., viel größer als Mercurella; die Vorderflügel schmal, braungrau, weißlich bestäubt, mit zwey weißlichen, auf ihrer zugewandten Seite braun gerandeten Quertlinien; dazwischen sind zwey braune Punkte und ein brauner Ring; die Hinterflügel grau. — 2 Weibchen aus Süddeutschland.

3. Octonella Zell., Größe und Gestalt der Parella; die Vorderflügel milchweiß, sparsam braunbestäubt; Zeichnungen fast wie Parella; Hinterflügel weißgrau. — 1 Männchen eben daher, vielleicht nur Var. von Nr. 2.

4. Mercurella Linn. Crataegella Hbn. 231. Gesneria mercurialis Hbn. Cat. Pyralella S.V.

5. Ambigualis Tr. (Hercyna). Chilo ambiguellus Tr. — Um Stogau selten, in Gebirgsgegenen Schlesiens häufiger; — von Tr. nicht kenntlich beschrieben.

6. Perplexella F. v. R., Größe fast wie Quercella; die Vorderflügel breit, bläulichgrau mit zimmetfarbiger Bestäubung, zwey weißlichen Quertlinien und einem verlesenen, lehmgelblichen Merkzeichen. — 1 Männchen aus Tieme.

7. Dubitalis Hbn. 49. (Pyr.) Pyralella Hbn. 167. Chilo dubitellus Tr.

8. Sudetica Zell., die kleinste Eulorea, unter Dubitalis, von den verwandten Arten durch die spitzen Vorderflügel mit fast geradlinigem Hinterrande verschieden. Die Grundfarbe ist weißgrau, darauf 2 weiße, braungerandete Quertlinien, zwischen welchen 2 braune Pusteln; 2 große braune Flecke liegen vor, ein eckiger Fleck am Hinterrande. — 4 Weibchen, von denen ich 3 im Niesengrunde unter der Schneekappe an Tannengebüsch zu Ende July fing.

B. 9. Ochrealis S.V. et Fabr. Chilo silacellus Tr. Tim. silacella Hbn. 232. — Bey Wien sehr gemein.

b) P h y c i d e e n.

Wir kommen nun an die zweite Gruppe der jetzigen Fauna, welche von Zinnen und Treitschke nur in 2 genera, Phycis und Galleria, zerlegt worden ist. Phycis — ein Name, der nicht bleiben darf, weil er längst an eine Fischgattung vergeben ist — soll die Arten umfassen, deren Fühler im männlichen Geschlechte über dem Wurzelgliede eine stärkere, im weiblichen eine schwächere Biegung machen. Allein beynabe die Hälfte der bekannten Arten hat in beyden Geschlechtern nicht eine Spur von Biegung an den Fühlern, und bey den übrigen, wo die Männchen sie haben, fehlt sie den Weibchen größtentheils völlig. Da diese Eigenthümlichkeit in derselben Art durchaus beständig ist, und da sich außerdem eine große, eben so constante Verschiedenheit im Bau der Palpen, besonders der Nebenpalpen zeigt; so ist eine Auflösung der Arten in mehrere Gattungen unvermeidlich. Leider kann nur das männliche Geschlecht den Character der Gattung heegeben, da die Weibchen im Fühler- und Palpenbau sich alle ziemlich gleichen und auf

einer allgemeinen Stufe zurückbleiben. Dieser Uebelstand, daß zur Erkennung des Genus der männliche Schmetterling erforderlich ist, kommt auch bey den Wicklern, den Hesperien usw. und häufig in andern Insectenordnungen vor. Ich stelle sechs Gattungen statt der früheren einzigen Phycis auf und bemerke dabei, daß deren noch mehrere zu gründen seyn werden. Die Merkmale sind folgende: Myelois Hbn. hat in beyden Geschlechtern einfache Fühler ohne Biegung und Schuppenbart, dünne cylindrische Nebenpalpen und deutliche, gebogene oder gerade Palpen. Auerastia Hbn. einfache Fühler ohne Biegung (nur eine Art, ein Männchen mit sehr schwacher) und Schuppenbart, keine Nebenpalpen, die Palpen gerade. Phycidea Zell. einfache Fühler, die im männlichen Geschlechte oberhalb des Wurzelgliedes einen kleinen Ausschnitt haben, ohne selbst gebogen zu seyn; Nebenpalpen klein, cylindrisch; Palpen deutlich und aufgekümmert. Epischmia Hbn. die männlichen Fühler über dem Wurzelgliede mit deutlicher Biegung ohne Schuppenbart; die Nebenpalpen klein, cylindrisch; die Palpen deutlich, gerade oder krumm. Nephopteryx Hbn. die männlichen Fühler über dem Wurzelgliede mit deutlicher Biegung und einem Schuppenbarte in derselben; die Nebenpalpen klein, cylindrisch; die Palpen deutlich, meistens gekümmert. Pempelia Hbn. die Fühler wie der Nephopteryx; die Nebenpalpen des Männchens pinselförmig, in einer Ausbuchtung der Palpen ruhend; das Weibchen klein, cylindrisch, dem Obergesichte anliegend.

1) Myelois zerfällt in 4 Abtheilungen: A. Palpen kurz, aufgekümmert; Vorderflügel breit, ohne Quertlinien; B. Palpen aufgekümmert; Vorderflügel mit 2 Quertlinien oder Binden. C. Aerobasis Zell. Palpen und Vorderflügel ebenso, aber die männlichen Fühler im ganzen Genus durch einen Zahn am Wurzelgliede ausgezeichnet. D. Zophodia Hbn. Palpen ziemlich gerade; Flügel mit zwey Quertlinien oder Binden.

Von den mir bekannten, zum Theil schwer zu unterscheidenden Arten erwähne ich folgende:

A. 1. Rosella Scop. Pudorella Hbn. 63. 318. Pudoralis S.V.

2. Cirrigerella Zek. II. 183. — mit höchst unpassendem Namen — fliegt auf Aderrainen und trocknen Anhöhen bey Frankfurt und Reichstadt. 2 Männchen und 1 Weibchen.

3. Cribrum S.V. Cribrella Hbn. 67. Myelois medullalis Hbn. Cat. Myelophila cribella Tr.

B. 4. Chrysorhweella Zek. et Tr. — hat zwey verlesene, dunklere Quertlinien.

5. Interpunctella Hbn. 310. et Tr. (1 Exemplar.)

6. Elutella Hbn. 163. et Tr. — ist vorzüglich durch den rechtlichen Innenrand der Vorderflügel zu erkennen. Ihr steht Cinosella F. v. R. nahe, welche die Größe der Consociella und einen breitgelblichen Innenrand der Vorderflügel hat. — 1 Männchen und 1 Weibchen aus Ungarn.

7. Ceratoniae Zell. Ceratoniella Schmidt in lit. Größe der Consociella oder darüber; die Vorderflügel sehr gestreckt, bläulichgrau mit zwey weißlichen, zackigen, braun begrenzten Quertlinien und mehreren achseln, braunen Pusteln hinter der Flügelmitte; die Hinterflügel weißlich. — 1 Männchen und 1 Weibchen aus Laibach; die Raupe in den Hülsen der Ceratonia siliqua.

In diese Nachbarschaft gehören Myelois Oblita Zell. (Oblitella in lit.) und Bigella Zell. in lit.

8. *Achatinella* Hbn. 451. hat die längsten Palpen in dieser Phalanz; ist bey Frankfurt nicht selten, bey Glogau nur einzeln.

9. *Compositella* Tr. — den *Pempelia Palumbella* und *Albariella* in der Flügelzeichnung und Färbung ähnlich.

10. *Terebrella* Zek. et Tr. — auch bey Salzbrunn und in Tannenwäldern.

11. *Advenella* Zek. et Tr. — bey Glogau an Weißbomngesträuch im Juny und July sehr selten. 4 Exemplare.

12. *Suavella* Zek. et Tr. — bey Glogau an Schlehdorn; gegen 30 Stück erzogen. — Zwischen beyden Arten steht mitten inne, und doch als eigene Art, *Epelydella* F.v.R. (6 Exemplare bey Glogau aus Schlehentraupen erzogen.)

13. *Legatella* Hbn. 71. (nicht gut) Tr. — durch einen grauen Fleck an der Basis der Vorderflügel besonders kenntlich.

C. 14. *Consociella* Hbn. 328, Tr.

15. *Tumidella* Zek., Tr. *Verrucella* Hbn. 73. *Tumidana* S.V.?

16. *Obtusella* Hbn. 215. — der *Pempelia obtusella* sehr ähnlich und daher bis jetzt mit ihr verwechselt. Außer der generischen Verschiedenheit ist die *Myeloides* kleiner, hat breitere Flügel und entbehrt des Schuppenwüsts (ζ). — 1 Männchen und 1 Weibchen von Wien.

D. 17. *Convolutella* Hbn. 34. *Grossulariella* Zek., Tr.

18. *Gilveolella* Mtn., Tr., FR. tab. 28. fig. 2.

19. *Iignella* FR. Größe der *Suavella* und *Advenella*; die Vorderflügel schmutzig graubraun mit den Spuren von 2 hellern Binden und 2 undeutlichen, braunen Mittelpuncten. — 2 Männchen aus Ungarn.

20. *Helveticella* FR. und

21. *Alpicolella* FR. Beide Arten fliegen auf den Schweizer Alpen und haben den Habitus der *Pyralidengattung* *Herceyna* Fam. A. und die Größe der *Elutella*; *Helveticella* mit braunem Kopfe und graubraunen Hinterflügeln, hat etwas kurze, braune mit grauen Atomen bestreute und mit 2 Querlinien versehene Vorderflügel (3 Männchen und 1 Weibchen); *Alpicolella* hat einen lehmgelben Kopf, schmälere, dicht mit grauen Atomen besprengte Vorder- und hellgraue Hinterflügel. 1 M.

2) *Anerastia*. Die einzige, mit hiervon bekannte Art mit sehr schwacher Biegung der männlichen Fühler, ist

1. *Lotella* Hbn. 334 (sehr schlecht). *Phycis miniosella* Tr., Tr. *Oncocera miniosa* Stph., wozu als Varietäten *Pulverella* Hbn. 454 und *Phyc. lotella* Tr. gehören. Diese Art findet sich bey Berlin, Glogau und Frankfurt im Juny und July in den dürresten Sandgegenden an Fessuken, *Aira canescens* und *Calamagr. epigejos* nicht selten. — Ohne Fühlerbiegung sind

2. *Punctella* Tr. (*Chilo* — us). 3 Männchen.

3. **Pudicella* Germ. (Reise nach Dalmat., Magaz. II. 125.)

4. *Ablutella* Zell. — Die Vorderflügel schmal, strohgelb mit einem bräunlichen Punct hinter der Mitte; die Hinterflügel weiß. — 1 Männchen, wahrscheinlich aus Sicilien, so groß wie eine kleine *Lotella*.

5. *Vinetella* Hbn. 42, Tr. (*Vinetella* Schr. ist *Coleophora ornatipenn.*)

6. *Rippertella* Bdv. (= *Boisduval*), die größte Art dieser Gattung, hat im weiblichen Geschlechte ganz kleine Nebenpalpen. 2 Männchen und 1 Weibchen aus der Schweiz.

3ße 1839. Heft 3.

3) *Phycidea*.

1. *Nebulella* S.V.? Hbn. 157? Tr. — größer und durchaus lichter als die 2 folgenden Arten; um Frankfurt und Glogau in Kieferwäldungen im July und August. 3 Männchen und 4 Weibchen.

2. *Nimbella* Zell. mit eben so schmalen, aber dunkler gefärbten und gezeichneten Flügeln; bey Glogau an trockenen Hügeln an *Jasione montana*, in deren Blüthenköpfen wahrscheinlich die Raupe lebt. Ueber 50 Exemplare verglichen.

3. *Sinuella* Fabr. *Elongella* Tr. (nicht *Elong* Hbn. 174.)

4) *Epischnia* in 4 Phalangen; die erste, *Ancylosis* Zell., hat ziemlich kleine, gekrümmte Palpen und schmale, bandierte Vorderflügel; die zweite, *Epischnia* Hbn., hat ziemlich lange, aufsteigende Palpen, deren Endglied horizontal vorgestreckt ist, und schmale unbandierte Flügel; die dritte und vierte unterscheiden sich durch Habitus, breite Flügel und Erzglanz von den vorigen auffallend: die dritte, *Hypochalcia* Hbn., hat gerade, lange Palpen mit glatt anliegenden Palpen; die vierte, *Catastia* Hbn., dünne, zusammengedrückte, aufgebogene Palpen.

A. 1. *Rutilella* FR. so groß wie die kleinsten *Dilutellen*, mit schmalen, braunröthlichen Vorderflügeln, worauf vor der Mitte eine fast gerade, hinter der Mitte eine boogige Querlinie liegt, beide weißlich und braun gerandet. 2 Männchen und 1 Weibchen aus Böhmen und von Glogau.

2. *Canella* S.V., Hbn. 289, Tr. *Depositella* Zek. — mit *Dilutella* gar nicht zu verwechseln. 1 Männchen und 2 Weibchen.

3. *Dilutella* Hbn. 69 (schlecht), Tr. *Canella* Zek. — bey Glogau auf sandigen Thymianplätzen zu Ende May und im July und August nicht selten. — An diese Art reiht sich *Afiniella* FR. in lit. an.

B. 4. *Prodromella* Hbn. 254, Tr.

5. *Motella* Zell. — kleiner als *Prodromella*; die Vorderflügel rauchgrau, die Fühler fast rosfachsig mit unbedeutender Fühlerbucht beim Männchen; auch die Palpen sind anders als bey *Prodromella*. 1 Männchen und 2 Weibchen aus Sicilien.

C. 6. *Aheuella* S.V., Tr. *Ahenella* Hbn. 41. *Aheuella* Hbn. 58.

7. *Rubiginella* Tr. (1 Männchen und 1 Weibchen in FR's Sammlung.)

8. *Melanella* Tr. — Tr. beschreibt nur das Weibchen; das Männchen hat die Spuren von 2 durch die Flügeladern unterbrochenen, lehmgelben Binden. (1 M. und 1 W. in FR's Sammlung.)

9. *Dignella* Hbn. (Text zu den Abbildungen), Tr. *Lignella* Hbn. 35 (gut). *Chilo dignellus* Zek. (1 M. in FR's Sammlung.)

10. *Decorella* Hbn. 301 (schlecht), Tr. — 4 M. u. 1 W.

11. *Germarella* Zek., Tr. — 2 M.

D. 12. *Marginea* S.V. *Phal. marginalis* S.V. *Phycis antiopella* Zek., Tr. *Tin. atrella* Fabr. — Für die *Entdung* ella hat *Atrella* die meisten Ansprüche auf Annahme. — Ich fing 2 Exemplare auf dem Hochberge bey Salzbrunn, in einer Höhe von etwa 2000', am 10. July im sonnigen Gesbüche.

13. *Auriciliella* Hbn. 340, Tr. — 1 M. und 1 W.

5) *Nephoteryx*.

1. *Argyrella S.V.*, Hbn. 64, Tr. *Cramb. Argyreus* Fabr. Die einzige Art dieser Gattung mit unbandierten Vorderflügeln. Bey Frankfurt und Glogau im July und August selten, auf trocken, kahlen Abhängen.

2. *Roborella S.V.*, Tr. *Spissicella* Hbn. 75. *Phyc. spissicornis* Fabr. — bey Glogau in Menge aus Eichenraupen erzogen.

3. *Abietella S.V.*, Tr. *Decuriella* Hbn. 74. — um Berlin, Glogau und Frankfurt zwischen Ende May und Anfang July in Kieferngeläch; bey Salzbrunn einmal im July.

4. *Rhenella* Schifferm., Tr., FR. tab. 29. fig. 1. *Palumbella* Hbn. 70. — 1 M. und 3 W.

5. *Janthinella* Hbn. 374. 375, Tr., FR. tab. 28. fig. 1.

6. *Serraticornella* Mtnz. Größe der *Janthinella*, die Vorderflügel kürzer; diese sind erbstaubgrau, gegen den Hinterrand am dunkelsten, mit hellern, verloschenen Quertlinien an der gewöhnlichen Stelle, und zwey braunen Punkten in der Flügelmitte. — 2 M., wahrscheinlich aus Südruropa.

7. *Dahliella* Tr. — 1 M., das von Tr's Beschreibung etwas abweicht.

8. *Cristella* Hbn. 76, Tr. *Christella* Freyer N. Beitr. II. tab. 103. fig. 1. c. (?) — die Vorderflügel aschgrau mit 2 hellen Quertlinien; ein der ersten Quertlinie anliegender Quersack ist isabellgelb und innen schwarz und rauchschuppig; zwey Mittelpunkte braun. — 2 M. und 1 W.

9. *Angustella* Hbn. 68. (schlecht), Tr. — 4 M. von Frankfurt, wo die Art selten ist.

6) *Pempelia*.

Phal. A. Etiella Zell. 1. *Zinckenella* Tr. *Etiella* Tr., FR. tab. 29. fig. 3. — hat allein in dieser Gattung lange, dünne, gerade Palpen. — 1 M. und 1 W.

Phal. B. a. 2. Carnella Linn. *Semirubella* Scop. *Cramb. carnea* Fabr. *Carnella* Hbn. 66. *Sanguinella* H. 65. — hat allein in dieser Gattung unbandierte Vorderflügel.

b. 3. *Obductella* FR., die Vorderflügel kastanienbraun mit hellzimmtfarbenen Gegenändern und 2 weißlichen, verloschenen, abgeklärten Fledenbinden. — 1 M. in FR's Sammlung. — Vaterland: Ungarn, die Schweiz.

4. *Sororiella* FR., der *Ornatella* nahe, doch mit kürzern Flügeln usw. — 1 M. in FR's Sammlung, aus Ungarn.

5. *Ornatella S.V.*, Tr. *Criptella* Hbn. 77. — bey Frankfurt, Glogau und Salzbrunn nicht selten.

6. *Adoanella* Tr. — bey Glogau in Gesellschaft der *Phyc. nimbella*, doch nicht sehr häufig.

7. *Serpylletorum* Zell. (*Subornatella* Zell. in lit.) hat zwischen der Vorderflügelwurzel und der gewöhnlichen ersten Quertlinie noch eine weißliche, breite Schattenbinde, die mit jener Quertlinie am Vorderende zusammenläuft. — Bey Glogau auf sandigen, quendelreichen Plätzen an 70 Exemplare gefangen.

8. *Perfluella* Zek. III. p. 171. *Dibaphiella* Hbn. 472. 3 M. und 1 W. bey Frankfurt im May gefangen.

9. *Adelphella* Tischer, FR. tab. 29. fig. 2. — 5. M. und 3 W.

10. *Fascella* Tischer. Größe der *Carnella*; die Vorderflügel rotlich-dunkelgrau; zwey Mittelpunkte schwarz; eine schräge Binde vor der Mitte und ein sägiger, hinterer Quersack aschgrau, braun gerändert. — Ueber 30 Exemplare bey Glogau und Frankfurt an Bienensträuchern im July.

11. *Carbonariella* FR. Größe der *Carnella*; die Vorderflügel schwarzgrau; zwey Mittelpunkte schwarz; eine Binde vor der Mitte und eine sägige, hintere Quertlinie sind heller, ziemlich schmal braun gerändert. — In bergigen Gegenden, z. B. bey Salzbrunn, stellenweise häufig, im July am Birkengestrauch. Ich sah auch 2 Exemplare aus Island.

12. *Obtusella* Zek., Tr. (exclus. synonym. Hübn.). *Degeer* I. 3. tab. 28. fig. 20 — 23. *Retz.* pag. 53. *Phal. nigra* cristata. *Tin. christella* Freyer N. B. H. tab. 108. fig. 1. — bey Glogau über 20 Exemplare erzogen.

13. *Palumbella S.V.*, Tr. *Contubernella* Hbn. 72. — Gegen 40 Exemplare, doch die meisten verfliegen, fing ich bey Salzbrunn im Heidekraut.

14. *Albariella* FR., der *Palumbella* nahe, aber kleiner, die Vorderflügel kürzer mit viel mehr Weiß und hellerem Roth; die Hinterflügel hellweißgrau; der Thorax grau, der Hinterleib gelblichweiß. — 1 M. und 1 W. aus Ungarn.

7) Die letzte Gattung dieser Abtheilung ist *Galleria* Fabr.

Die Weiber sehen einer *Phycis* mit langen, vorgestreckten Palpen sehr ähnlich; die Männer haben aber sehr kleine, der Stirn anliegende Palpen mit nacktem, aufgehohlem Endgliede. Bey beyden Geschlechtern verlängern sich die Stirnhaare über das Obergesicht und sind dann gerade abgesehnitten. Bey den zwey ersten Arten hat das Wurzelglied einen aus Haaren gebildeten Seitenzahn, der bey den 2 letzten Arten zu einem kleinen Höcker zusammengeschnitten ist.

A. *Galleria* Fabr.

1. *Mellonella* Linn. *Cerella* Hbn. 25., Tr. Diese Art ist die einzige unter allen *Crambiden*, der mit Nichts ein wicklerartiges Ansehen beygelegt werden kann.

2. *Sociella* Linn. *Tribunella* Hbn. 22. mas. *Colonella* Linn., Hbn. 23., Tr. *Crambus colonum* Fabr.

B. *Melissoblyptes* Zell.

3. *Fiedella* FR. Größe wie *Anella*, die Vorderflügel schmal, schwärzlich, mit 2 weißlichen Querwolken, die bey dem Männchen rostgelb angelaufen sind; Kopf und Rücken weiß. 1 M. und 1 W. in FR's Sammlung, aus der Dfener Gegend.

4. *Anella S.V.*, Tr. *Sociella* Hbn. 24. *Melia bipunctata* Steph. — bey Glogau und Frankfurt stellenweise auf dürrten, sandigen Plätzen häufig. — Zu ihr soll auch *Gall. Umbratella* Tr. gehören. — *Gall. Centuriella* Tr., Hbn. 239., die im männlichen Geschlechte hervorstechende Palpen von mäßiger Länge haben soll, kann aus diesem Grunde keine *Galleria* seyn.

II. Die zweyte Familie, die *Tineaceen*, habe ich noch nicht vermischt, vollkommen in Gruppen zu zerlegen, da sich die natürlich zusammengehörenden Genera wohl meistens erkennen, aber ihre gemeinschaftlichen Charaktere sich nicht scharf und bestimmt angeben lassen. Eine der Gruppen, die sich noch am besten abgrenzen, sind die eigentlichen *Tineaceen*, durch die röhrenförmige Wohnung der Raupe, welche entweder aus fremden Stoffen (*Masculella*) oder aus Erde verfertigt (*Pellionella*), und entweder frey umhergetragen oder innerhalb ihrer Nahrung angelegt wird und dabei unbeweglich ist (*Tapetiella*), zu welcher Eigenheit der Raupe der raube Kopf und die rauhen Palpen, und bey vielen noch die ausgezeichneten Fühler kommen. Hierzu *Tinea*, *Micropteryx*, *Nematopogon*, *Adela*, *Nemotois*,

Euplocamus; jezt die sonderbare *Ochsenheimeria* scheint ein Glied dieser Gruppe zu seyn. Die *Exapatarien* mit unvollkommen geflügelten Weibchen — *Exapate*, *Chimabacche*, *Talaeporia*. — Zu einer dritten Gruppe würden sich vielleicht die Gattungen *Glyphipteryx* und *Aechmia* schicken, deren Arten bey Tage fliegen und im Eien sich mit den Flügeln gleichsam Kühleung zuwehen; zu einer vierten die *Gracilarie*n mit ihren die Länge des Körpers übertreffenden, einfachen, feinen, nach dem Tode hakenförmig gebogenen Fühlern, den schmalen Flügeln, von welchen besonders die hintern verengt sind, den langen Franzen, den dünnen Palpen, den meist sehr ausgezeichneten Nebenpalpen, der eigenthümlichen Art zu sitzen, und vielen Eigenheiten der Raupe; hierzu die Gattungen *Gracilaria*, *Coriscium*, *Ornix*, *Cosmopteryx*. Eine sehr gute Gruppe bildet die leicht zerspaltbare Gattung *Coleophora*, die Meisterinn in der Verfertigung von künstlichen, tragbaren Raupenwohnungen und auch im vollkommenen Zustande mit manchen Auszeichnungen. Weit schwieriger zu begränzen sind die *Plutellarien* (Gen. *Plutella*, *Ypsolophus*, *Holoscolia*, *Anarsia*, *Ate-liotum*, *Aechinia*); die vielleicht mit den *Plutellarien* zusammenfallenden *Yponomeutiden* (Gen. *Harpella*, *Hypercallia*, *Oecophora*, *Yponomeuta*, *Psecadia*, *Stenoma*, *Haemylis*, *Depressaria*, *Careina*, *Gelechia*, *Roeslerstammia*, *Semioscopis* [?]); der Inbegriff der meisten Treitschki'schen Glachisten und *Decephoren*, die als vollkommene Insecten sich auf ihrem Eize drehen (*sedens sese circumgyrat saepius circa idem punctum* Fabr.), als Raupen aber 14 oder 16 Füße haben, und theils die Blätter minieren, theils frey auf denselben leben, theils Knospen auszehren, daher wohl in noch mehrere Gruppen aufzulösen.

Da aber eine Gruppierung bey der, im Verhältniß zur wahrscheinlichen Artenmenge, jezt nur geringen Kenntniß von Arten und Gattungen noch nicht durchgreifend vollführt werden kann; so werde ich die Gattungen ungetrennt und nur in der Ordnung aufeinander folgen lassen, in welcher sie mir naturgemäß zusammenzuhängen scheinen.

1) *Coryptilum* Zell. Diese zeichnet sich fast vor allen *Tineaceen*, auch vor den *Crambinen*, durch die in der Vollkommenheit der Färbung den Vorderflügeln gleichenden Hinterflügel aus. Außerdem sind die Fühler länger als der gestreckte Hinterleib, die Palpen aufgekümmert und auf der untern Seite steifhaarig, die gestreckten, abgerundeten Flügel ziemlich kurzgefranzt. Die einzige, mir bekannte Art heißt

Corypt. Klugii Zell. Größe der *Scirpophaga alba*; die Vorderflügel seidnartig orangegeb, am Innenrande, sowie ein Quersleck vor der Flügelspitze, schwarz; die Hinterflügel schwarz, und nur die Flügelspitze orangegeb. — 2 Männchen aus Java.

2) *Exapate* Hbn. Männchen: der Kopf und die kurzen Palpen rauh; Zunge rund; Flügel mäßig gefranzt, die hintern mit haarförmigen Schuppen. Weibchen kurzflügelig, die Hinterflügel fast fehlend.

1. *Salicella* Hbn. 9. Tr.

2. *Gelatella* Linn., Tr. *Gelatana* Hbn. 266 (Tortr.). *Congelatella* Clerk. — mit sehr kurzen Palpen.

3) *Chimabacche* Hbn. Das Männchen unterscheidet sich von der vorigen Gattung dadurch, daß es ein Rudiment

einer Zunge und andere Palpen besitzt; das Weibchen durch vollkommene Flügel.

1. *Phryganella* Hbn. 10., Tr. — Hierzu sehr wahrscheinlich *Lipsiella* Sv. — Bey Berlin, Frankfurt und Glogau in Eichenbeständen nicht selten, aber nur im October; das Weibchen habe ich, trotz alles Suchens, noch nicht gefunden.

2. *Fagella* S.V., Hbn. 12. *Cramb. fagi* Fabr. *Tortr. atomana* Knoch. *Tin. disparella* Schr.

4) *Semioscopis* Hbn. hat in beyden Geschlechtern einen ziemlich glatten Kopf, aufgekümmerte Palpen mit sehr feinem Endgliede; eine kurze Zunge; vollkommen, ziemlich lang gefranzte Flügel, die in der Ruhe flach dachförmig, hinten fast ganz flach übereinander liegen.

Die ächt wicklerförmige, von den *Semioscopiden* verschiedene Gestalt der Palpen und der Hinterflügel bey *Tortr. hemanana* Hbn. 267. (*Tin. tortricella* Hbn. fig. 11.) und *Tortr. punctulana* S.V. (*Tin. schlemmerella* Hbn. 16.) ist ein hinlänglicher Beweis, daß beyde Arten keine *Tineaceen* sind und ihren richtigen Platz neben *Pratana*, *Gouana*, *Wahlbomiana*, *Albulana* etc. finden.

1. *Strigulana* S.V., Fabr. (sicher). *Tin. atomella* Hbn. 13., Tr. *Chimabacche consimilella* Hbn. Cat. — 2 M. und 1 W.; das letztere den Männchen sehr ähnlich.

2. *Avellanella* Hbn. 27., Tr. — bey Berlin, Glogau und Frankfurt in Birkenwäldern häufig im März und April.

3. *Steinkellneriana* S.V. *Tin. characterella* Hbn. 26. *Steinkellnerella* Tr. — 4 M. und 2 W.; bey Frankfurt und Glogau um Schlehengesträuch.

4. *Anella* Hbn. 28. *Alienella* Tr.

5) *Talaeporia* Hbn. weicht durch die Vollkommenheit der Palpen und die gestreckten, beschuppten Flügel eben so sehr von *Psyche* ab, wohin *Ochsenheimer* und *Treitschke* sie stellen, als sie sich darinn der folgenden Gattung, *Tinea*, nähert; von dieser unterscheidet sie aber das flügellose Weibchen.

1. *Politella Ochsenh.* (*Psyche*), FR. tab. 38. fig. 2. (2 Männchen.)

2. *Pseudobombycella* Hbn. 212., FR. tab. 37. *Psyche glabrella* O. Die beste und vollständigste Naturgeschichte bey *Degeer* II. 1. S. 273. Fig. 6. Tab. 13—21.

3. *Clathrella* Tr. (*Psyche*), FR. tab. 33. fig. 1.

4. *Lichenella* Linn., *Degeer* II. 1. pag. 276. tab. 11. fig. 1—8. *Tin. triquetrella* Hbn. 273. (373.), FR. tab. 39.

Als 5. Art reißt sich, wenn sie nicht doch mit der 4ten eins ist, wahrscheinlich *Psyche *Lichenum* Schrank, *Reaum.* III. 1. p. 239. tab. 15. fig. viii—x. an, und als sechste *Talaep. *Lapididella* Zell., *Reaum.* III. 1. p. 231. 241. 259. tab. 15. fig. 6. 17—19.

6) *Tinea* Lion. (Plin.) hat, wie *Talaeporia*, einen sehr wolligen Kopf und kurze, rauhe Palpen, mit einem oder einigen Borstenhaaren auf der obern Seite der letztern; auch sind die Raupen Sackträger, die sich aber zum Theil gern ohne Sack behelfen und dafür in einem röhrigen Gewebe wohnen (z. B. *Crinella* Tr.). — Die erste Abtheilung, *Lampronia* Steph., hat ziemlich breite, eiförmige, abgerundete Hinterflügel; bey der zweyten, *Incurvaria* Hwth., sind sie gestreckt und stumpf; bey der dritten, *Tinea*, gestreckt und spiz; die vierte *Swammer-*

damia Hbn., kommt im Flügelbau mit der dritten überein, hat aber keine Borsten an den Palpen und bildet ein schönes Bindeglied zwischen *Tinea* und *Argyresthia*; als Raupe lebt sie in weitläufigen, nicht röhrligen (?) Gespinnsten und weicht auch dadurch wesentlich von *Tinea* ab.

4. 1. *Siderella* Müller. Größe und einige Ähnlichkeit der *Glyphipt. variella*; die Vorderflügel violettbraun mit gelblichen Punkten und Flecken, von denen sich besonders einer am Innenrande durch seine Größe ausnimmt. — 10 Männchen und 2 Weibchen. — Bey Frankfurt und am Preßbharner Spitzberge. — Die Raupenwohnung hat die Merkwürdigkeit, daß sie aus einem doppelten Sacke besteht, indem der innere zu beiden Seiten aus dem äußeren hervortragt.

2. *Oehlmanniella* Tr. — 7 M. und 5 W. von Frankfurt, Glogau und Salzbrunn. — Hübnér's *Oehlmanniella* 184. hat einen braunen Kopf, schmale und bandierte Vorderflügel, und ist also etwas Verschiedenes.

3. *Capitella* Linn., Tr. braun, ein fast bindenförmiger, vorn verengter Innenrandfleck vor und 2 Gegenflecke hinter der Mitte hellgelb; die Franzen der Flügelspitze weißlich; der Kopf rostgelb. — 2 M. und 4 W. von Berlin und polnisch Lissa.

4. *Praclatella* S.V., Fabr. *Luzella* Freyer, Tr. *Moestella* Hbn. 295?

5. *Rupella* S.V., Hbn. 250. *Capitella* Tr. Die Vorderflügel violettbraun mit zwei Paaren schräg gegenüberstehender, großer, gelblicher Flecke; Kopf rostgelb. — (2 M.)

B. 6. *Mascullella* S.V. *Muscullella* Fabr. (statt *marg. interiore* lies *antérieure*), Hbn. 125., Charp. S. 164 Ann., Tr.? — Sicher von der folgenden verschieden. — 12 bis 14 Männchen und Weibchen von Glogau.

7. *Zinckewii* Zck. Die Vorderflügel braun mit dunklerem Vorderende und 1—2 verloschenen gelblichen Innenrandflecken; der Kopf gelbbraun; die Fühler des Männchens gekämmt. — Bey Glogau und Frankfurt in Birkenwäldern häufig.

8. *Flavicostella* FR. Größe wie 6 und 7; die Vorderflügel messingfarbig-braun, der Vorderrand hinter der Mitte schmal gelb; die Fühler des Männchens dick mit verjüngter Spitze. — 2 W. aus Böhmen. — Ihr sehr nahe steht, wenn es nicht dieselbe Art ist — und dann muß die von mir gegebene Benennung bleiben — **Koernerella* Zell. (Kleemann S. 305 Taf. 36). Die Fühler nennt Kleemann haardünn, und nach Fig. 8 und 9 sind sie es in beiden Geschlechtern.

9. *Angusticostella* FR., ein Weibchen, in den Fühlern wie *Flavicostella*, die Vorderflügel verloschen gelblich besprenzt.

C. 10. *Imella* Hbn. 347. Die braunen Vorderflügel haben einen schmalen gelben Vorderrand und im Mittelraume ein durchsichtiges Längsstreifenchen. — Berlin, Glogau, Frankfurt auf Aedern und an Landstraßen im May, Juny und Herbst nicht sehr selten.

11. *Rusticella* Hbn. 339., Tr. *Hemerobiella* Schr. *Laevigella* S.V. (sehr wahrscheinlich). — Sie hat stets vor der Mitte der Vorderflügel eine runde, durchsichtige, gelbliche Pustel.

12. *Ferruginella* Hbn. 348., Tr. *Splendella* Hbn. 381. *Mendicella* Hbn. 179. — hat auch einen durchsichtigen Fleck in der Vorderflügelmitte.

13. *Relicivella* FR.; viel größer als 12; die Vorderflügel trüb braun, am Innenrande mit einer gelblichen, buchtigen Strieme; der durchsichtige Fleck fehlt. — 1 W. aus Ungarn in FR's Sammlung.

14. *Fulvimitrella* Sodofsky, Tr. — auch bey Berlin. — 4 Exemplare.

15. *Monachella* Hbn. 143., Tr. (Kopf und Rücken sind kreideweiß.) — 4 Exemplare, bey Berlin, Glogau und Frankfurt im May und August.

16. *Tapetiella* Linn. (*Tapetzella*). *Tapetzella* Hbn. 91., Tr. *Pyril. tapezana* Fabr.

17. *Clematella* Fabr. *Arcella* Fabr. *Repandella* Hbn. 256 — 3 M. und 2 W. — Bey Berlin, Glogau, Frankfurt in Gehölzen Ende Juny und July selten.

18. *Nigrallabella* FR. Die Vorderflügel schneeweiß, alle Ränder unregelmäßig tiefschwarz gefleckt; die Franzen weiß und grau gefleckt; Kopf und Rücken schneeweiß. — 1 W., aus Dresden, in FR's Sammlung.

19. *Riganella* Sodofsky. *Acerella* Tr. — 1 M. und 1 W. *Rigaella* ist doch hoffentlich ein bloßer Druckfehler.

20. *Granella* Linn., Hbn. 165., Tr., in der Größe sehr veränderlich, daher nicht als Maß der Größe anderer Arten anzunehmen; der Kopf gelblichweiß.

21. *Picarella* Hbn. 219., Tr. — Linné's *descriptio* paßt gar nicht.

22. *Emortuella* Zell. Größe unter 23; die Vorderflügel weiß, gelbbraunlich besprenzt, mit 4—5 braunen Vorderflecken und einem dreieckigen, mit der Spitze den Innenrand berührenden, gelbbraunen im Mittelraume; Kopf und Rücken gelblichweiß. — Ich habe viele in Berlin aus einer Buchenschwammraupe erzogen, und den Schmetterling im May und August dort an Baumstämmen des Thiergartens gefunden.

23. *Parasitella* Hbn. 16., Tr. — 3 M. und 4 W. — Berlin, Frankfurt.

24. *Misella* Zell. Die Vorderflügel braun mit zerstreuten, verloschenen, gelblichen Punkten, am meisten am Vorder- und Hinterrande, und einem schwarzen Punkte hinter der Mitte; die Hinterflügel schimmern purpurfarbig; der Kopf gelbbraun. — Zwar verwandt mit 25, aber schon durch die Hinterflügel verschieden; meistens größer. — Ziemlich häufig Ende Juny in meiner Wohnung, besonders im Holzstall.

25. *Pellionella* Linn. *Terrella* S.V. — Var. b) *Pellionella* Hbn. 15., Tr. (Flügel gekerbt!) — Var. c) *Zoolegella* Scop. — Hierher scheint auch *Sarcitella* Linn., Tr. zu gehören, die mir in der Natur unbekannt ist.

26. *Biselliella* Hummel. *Crinella* Sod., Tr.?

27. *Ganomella* Fischer, Tr. Die Vorderflügel glänzend lehmiggelb, die Basis des Vorderendes und 2 Pusteln vor, eine hinter der Mitte schwarz; der Kopf rostgelb. — Var. b) *Lappella* Hbn. 252. — 2 M. und 4 W., bey Glogau im May in Eichengebüß.

D. 28. *Comptella* Hbn. 89. Die Flügel gestreckt, die vordere bräunlichgrau mit braunen Punctstreifen und einem großen, rostgelben Fleck in der Flügelspitze. — Bey Frankfurt im May nicht sehr selten an Schlehengebüß.

29. *Caesiella* Hbn. 172. *Heroldella* Tr., FR. tab. 13.

30. *Cerasiella* Hbn. 332., FR. tab. 14., Tr.

31. *Crataegella* Linn., Hbn. 257., Tr. — Aus einem bey Hirschberg gefundenen Raupenneste habe ich im July über 30 Exemplare erzogen.

7) *Ochsenheimeria* Hbn. *Phygas* Tr. — Eine sondersbare Gattung! Der Kopf sehr wellig und seine Haare gegen die Spitze breit und oben ausgeföhrt; die Palpen kurz und rauh;

die Fühler bey'm Männchen auf einer Seite schuppig behaart, an der Spitze nackt; bey'm Weibchen (?) gänzlich nackt und fein; der Hinterleib lang und flach.

1. *Taurella* S.V. Hbn. 188 (fem). *Bubalella* Hbn. 376 (mas). Phyg. *taurella* Tr. Zwey Exemplare, die nach der gewöhnlichen Meynung und nach den feinen, schuppenlosen Fühlern für Weibchen gelten, sind halb so klein wie *Bubalella* (10 Gr.) und haben einen sehr schlanken, durchaus nicht weiblich aussehenden Hinterleib, während er bey den angeblichen Männchen sehr dick ist. — Bey Berlin, Frankfurt, Glogau, sehr versteckt an Baumwurzeln und in dichtem Gebüsch im July.

8) *Micropteryx* Hbn. mit dicht wolligem Kopfe, in dessen Haaren sich die langen, zusammengedrehten, flaumhaarigen Palpen verstecken; die Fühler kaum länger als der Körper; die Flügel mäsig langgefranst, die hintern oval lanzettförmig.

1. *Calthella* Linn., Tr. *Pusitella* Hbn. 341? — bey Glogau nur auf den Blüten des *Ranunculus repens* im May. Die an der Basis purpurfarbigen Vorderflügel sind am lebenden Thiere eben und glatt.

2. *Arnoella* Scop. *Podevinella* Hbn. 342 Tr. — Das Weibchen hat stets ungefurchte, einfarbige Flügel. — Im schlesischen Gebirge häufig im Juny zwischen sonnigem Himbeergebüsch, bey Glogau im Walde an den Blüten der *Pyrola minor* gesellschaftlich.

3. *Allionella* Fabr. (Tin.) *Aluc. paykullella* Fabr. *Ammanella* Hn. 388. Tr. *Merianella* S.V. — Auch in den Bergen des Riesengebirges.

4. *Anderschella* Hbn. 352. Tr.

5. *Sparmannella* Fabr., Hbn. 408. Die Vorderflügel kurz, blaßgoldgelb mit groben, violetten und stahlblauen, nekartig zusammenfließenden Schuppen; die Kopfsaare grau. — Bey Frankfurt und Glogau von Mitte April bis Mitte May an den Zweigen der Eichen, Erlen, vorzüglich der Birken.

6. *Fastuosella* Zck. der *Sparmannella* sehr ähnlich, aber bestimmt verschieden; größer, die Flügel gestreckter, mit feinen, violetten und stahlblauen Schuppen, die Hinterflügel heller. — Fliegt nach dem Anfang des May bey Glogau an alten, blühenden Schlehensträuchern. 7 M. u. 2 W.

9) *Nematopogon* Zell. *Nemophora* Hbn. — mit wolligem Kopfe, langen, zusammengedrehten, flaumhaarigen Palpen; die Fühler mehr als doppelt so lang als der Körper. Die Flügelhaltung in der Ruhe sehr zusammengedrückt = dachförmig; die Hinterflügel länglich oval. — Die Arten fliegen nicht freywillig am Tage, und auch ihr Flug weicht von dem der folgenden Gattungen ab.

1. *Swammerdammellus* Linn., Hbn. 410. 411. Tr. — sehr häufig bey Glogau, Frankfurt und Berlin im April und May. — *Aluc. panzerella* Fabr. scheint mir nur ein frischer, lebhafter *Swammerdammellus* zu seyn, da dessen Flügel deutlich gegittert und sein Kopf rostgelb ist. Tr. rechnet diese *Aluc.* und Hbn. 412 zu seiner *Adela panzerella*, die ich nicht kenne, und welcher er *alas canaliculatas* (!) ertheilt.

2. *Schwarziellus* Zell. (dem *Swammerdammellus* sehr ähnlich, aber kleiner, mit schmälern, äußerst schwach gegitterten, dunklern Vorderflügeln, auch dunklern Hinterflügeln (vielleicht Hübners *Schwammerdammella* 127, die jedoch zu groß ist) — 3 M. 3 W. zu Anfang Juny im Waldgebüsch des 2788' Sfs 1839. Heft 3.

hohen Basaltberges Spitzberg, 2 Meilen von Hirschberg, gefangen; die Art kommt auch in Böhmen vor.

3. *Pilellus* Hbn. 409. *Pilella* Tr. (Die Vorderflügel gestreckt, etwas glänzend, braungrau, gelblich gegittert, mit braunem Mittelfrichlein) häufig am Spitzberge auf Tannen im May und Juny.

4. *Pilellus* S.V., Hn. 235 (gut). Die Vorderflügel etwas kurz, glänzend, gelbbraunlich, nur gegen den Hinterrand und kaum merklich blaß gegittert, in der Mitte mit einem braunen, verloschenen Strichlein (5 Gr. verglichen). Diese und die folgende Art zeichnen sich durch breitere Vorderflügel gegen 1, 2 und 3 aus.

5. *Metaxellus* Zck., Hbn. 413 Tr. (Die Vorderflügel etwas kurz, glänzend, gelblich, verloschen dunkler gegittert mit einem schwachen, braunen Strichlein hinter der Mitte). Um Glogau Ende May und Anfang Juny nicht selten in Eichen-, Erlen- und Rhamnusgebüsch nach Sonnenuntergang.

10) *Adela* Latr. Kopf wollig, Palpen kurz, haarig, auf der untern Seite büschelförmig; Fühler viel länger als der Körper; Augen in beyden Geschlechtern klein und weit von einander getrennt; Flügel in der Ruhe flach dachartig.

A) *Caechas* Zell. Fühler (bey'm Männchen dick) kaum von doppelter Körperlänge.

B) *Eutyphia* Hbn. Fühler des M. viel länger als von doppelter Körperlänge; Augen klein; Körper mit anliegender Behaarung.

C) *Adela* Latr. Fühler wie B; Augen groß; Körper zottig.

Die Arten schwärmen im heißen Sonnenschein, gesellig, fast jede auf einer ihr eignen Art von Gewächsen.

A. 1. *Fibullella* S.V., Fbr. — häufig im May und Juny an den Blüten der *Veronica chamaedrys* bey Berlin, Frankfurt, Glogau, Salzbrunn und am Spitzberge.

2. *Conformella* Zell. etwas größer als 1., die Vorderflügel ziemlich schmal, goldig braun mit einem gelblichen Quersack nahe am Innenrande; die Hinterflügel weiß mit braunen Franzen. — 1 M., dessen Vaterland mir unbekannt ist.

3. *Rufifrontella* Tr. bey Gl. 3 Gr. gefangen, das eine an blühender *Myosotis arvensis*.

B. 4. *Frischella* Linn., Hbn. 425, 426 (zu hell) Tr. *Rufimitrella* Scop. — hat oft einen gelblichen, ziemlich großen Quersack an der Mitte des Innenrandes der Vorderflügel, und außerdem bisweilen einen kleinen, gelben Fleck am Vorderrande gegen die Spitze hin. — Nicht selten um Frankf. und Gl. an *Cardamine pratensis*, gefleckte Gr. mit ungesleckten in Begattung.

5. *Violella* S.V., Tr. — von der ungesleckten *Frischella* leicht durch schmälere und spizere Flügel und längere Fühler zu unterscheiden; kommt bey Glogau und Salzbrunn im July vor. 3 M. 3 W.

6. *Sulzeriella* Zell. *Sulzella* Linn., Hbn. 121. Tr. *Degeerella* Scop. — Die Engländer meinen schon, der Mann, nach dem diese Art benannt ist, habe Sulz gebeissen.

7. *Associatella* FR. Größe von 6; die Vorderflügel schwarz, goldgelb besprenget und mit einer goldgelben, violett gerandeten Mittelbinde; die Männchen-Fühler sehr lang. Die gelben Längsstreifen der *Sulzeriella* fehlen also ganz. — Bey Salzbrunn selten, am Spitzberge im July um die Tannenäste häufiger schwärmend, als ich je eine *Adela* oder *Nemotois* sah.

8. *Degeerella* Linn., Tr. *Geerella* Hbn. 130, 440. *Crosella* Scop. — gern an den Blüthen von *Viburnum opulus*.

9. *Congruella* FR. der *Degeerella* sehr ähnlich, aber mehr als halb so klein und die weiblichen Fühler an der untern Hälfte ohne alle absteigende Behaarung. — Am Spitzberge im Juny 3 Weibchen gefangen; fliegt auch in Böhmen. — 2 Männchen u. 2 Weibchen.

10. *Ochsenheimerella* Hbn. 359. Tr. — am Spitzberge im Juny. 5 M. u. 3 W.

C. 11. *Viridella* Scop., Tr. *Sphingiella* Hbn. 129 — bei Berlin, Frankfurt und Glogau im May gesellig um die Nester und Girsel junger Eichen spielend.

12. *Cuprella* Sv., Tr., Hbn. 185 (schl.) bei Fr. und Gl. Ende April und Anfang May um blühende, besonders weibliche Weidensträucher, stellenweise häufig.

11. *Nemotois* Hbn. Kopf des Männchens ziemlich kahl, des Weibchens wollig; Palpen kurz, auf der untern Seite büstelförmig behaart; Fühler viel länger als der Körper. Augen des Männchens groß, genähert, des Weibchens klein, getrennt.

A) M. Fühler über der Wurzel bärtig; W. Hinterleib zusammengedrückt mit nackter Spitze.

B) M. Fühler nackt; W. Hinterleib haarig, nur an der Spitze zusammengedrückt.

A. 1. *Scabiosellus* Scop., *Scabiosella* Tr., *Viridella* Hbn. 128., *Frischella* Schr.

2. *Latreillellus* Fabr. (*Aluc.*), *Latreillella* Hbn. 255 356. Tr. — 3 M. *Raddella* Hbn. 131 Tr. halte ich für einen in der Sammlung veralteten *Latreillellus*.

B. 3. *Schiffermüllerellus* S.V., Hn. 132. *Aluc. Fasciella* Fabr. — Fr., Gl., Spitzberg an Schlehenssträuchern im Juny und July gesellig.

4. *Molltellus* Hbn. 423, 424 Tr. — um Frankfurt einst in der Mitte July auf einer feuchten Wiese an Weidenbüschen nicht selten.

12. *Euplocamus* Latr. Kopf überall wollig, Palpen: das 2te Glied mit einem dichten Haarbüsch überzogen, aus dem das dünne Endglied aufsteigt; Zunge klein. Fühler beim M. gekämmt oder gefranzt, beim W. nackt. Flügel (für eine *Tinea*) kurzfranzig.

A) *Euplocamus* Latr. Hinterflügel elliptisch; Fühler M. gekämmt.

B) *Scardia* Tr. Hinterflügel länglich eiförmig; Fühler W. gefranzt.

A. 1. *Füslinellus* Sulzeri. Tin. *Anthracinella* Hbn. 224. Tr. *Pyral. anthracinalis* Scop. *Geom. füslinaria* Esp. *Noct. erythrocephala* Fabr. Tin. *guttetta* Fabr. *Bombyx anthracina* Borkh. *Euploc. Guttellus* Latr. (*Weiche Synonymie!*).

2. *Aurantellus* Tr. — 1 M. und 1 W.

B. 3. *Boletellus* Fabr., Hbn. 18. *Noct. polypori* Esp. *Phycis boletii* Fabr.

4. *Choragellus* S.V. *Mediella* Hbn. 17. Tr. *Noct. boleti* Fabr.

13. *Plutella* Schr. Kopf überall wollig; Palpen wie *Euploramus*, in beyden Geschlechtern; Zunge mittelmäßig lang;

Fühler meistens ohne Auszeichnung; Hinterflügel länglich; oder lanzettlicherund, etwas spitz, ziemlich langfranzig.

A) *Plutella*. Vorderflügel ganzrandig, Hinterflügel mäsig lang gefranzt.

B. *Harpiteryx* Tr. Vorderfl. am Hinterrande vor der Spitze eingedrückt oder die Spitze sichelförmig, Hinterfl. mäsig langgefranzt.

a. Vorderfl. glatt. b) Vorderfl. rauh.

C. *Theristis* Hbn. Vorderfl. mit verlängerter Spitze (geschwängt); Hinterfl. langgefranzt.

A. 1. *Xylostella* Linn., Hbn. 119. Tr. *Ypsol. xylostei* Fabr.

2. *Porrectella* Linn., Tr. *Hesperidella* Hbn. 169. *Yps. vittatus* Fabr.

3. *Geniatella* FR. Größe wie 1; die Vorderfl. angenehm gelbbraunlich, mit einer bis zur Mitte reichenden, zweybuchtigen, schwarzen Mittelstrieme und einem weißen, schwarzbraun gefleckten Vorderrande; die Fühler vor der Spitze mit braunen Gürteln. — 2 Er. aus der Schweiz.

4. *Bicingulata* Zell. (*Bicingulatella* in lit.) hat mit *Porrectella* die meiste Ähnlichkeit, ist aber größer und hat statt des braunen Hinterrandes nur braune Punkte vor den klaffen Franzen. — 2 M. u. 2 W. bei Frankfurt und Glogau im Spätherbst und im ersten Frühling in Eichengehölzen.

5. *Holnagelii* Zell. (*Holnageliella* in lit.) kleiner als 1.; die Vorderfl. weißlich, gelbbraunlich unrein; die Basis, ein Fleck am Vorder-, einer am Innenrande und der Hinterrand selbst angenehm gelbbraun; der Vorderrand unterbrochen weiß. — 1 M. vielleicht aus Südeneropa.

Ba) 6. *Sequella* Clerck., Hbn. 103. Tr. *Nyctemerella* S.V. *Ypsoloph. nyct emerus* Fabr. *Pusiella* Linn.

7. *Leucophaea* Zell. (*Leucophaeella* in lit.); Größe der 6., die Vorderfl. aschgrau, schwarz besprenkt; zwei Vorderflöcke und eine dreybuchtige, am Innenrande selbst rostfarbige Innenrandstrieme sind schwarz; die Hinterflügel stumpf. — 1 M. und 1 W. aus Oesterreich. — Ist in den schwarzen Zeichnungen der *Sequella* sehr ähnlich; ich sah sie im königl. Museum zu Berlin mit unter diesem Namen stecken.

8. *Vitella* Clerck. — Die Vorderfl. röthlichgrau, braun besprenkt, mit einer braunen, dreybuchtigen Innenrandstrieme und einem braunen Strichlein in der Flügelspitze; die Hinterfl. ziemlich spitz.

Var. b) *Vitella* Hbn. 349. *Vit. Linn. syst. Vit. L. Fu. Lita sisymbrella* Tr

Var. c) *Vit. Fabr., Hbn. 164. (1 W.)*

Var. i) Die Vorderfl. ganz schwarzbraun; der schmale Vorderrand nebst den Franzen hell. *Carbonella* Hbn. 421?

Ueber 100 Stück in allen Varietäten, von Berlin, Fr. und Gl.

9. *Fissella* Hbn. mit einer braunen Pustel vor dem Hinterrande der Vorderfl. als constantem Merkmale.

Var. b) *Lutarella* Hbn. 168.

Var. c) *Variella* Hbn. 106.

Var. e) *Parenthesella* Schr. ?

Var. f) *Fissella* Hbn. 108. *Unitella* Tr. (nicht Hbn.)

Var. k) *Byssinella* Hbn. 380.

10. *Costella* Fabr., Hbn. 107. Tr. *Aluc. maculella* Fbr. *Ypsol. maculatus* Fabr. — Bey Salzbrunn an Buchen nicht selten, bei Gl. an Eichen einmal.

11. *Silvella* Linn., Hbn. 420 Tr. *Ypsol. sylvorum* Fbr.

12. *Alpella* S.V., Fabr., Tr. *Ypsol. alpinus* Fabr. (1 Männchen).

13. *Antennella* S.V., Tr. *Mucronella* Hbn. 99. *Aluc. lucella* Fabr. *Ypsol. lucorum* Fabr. — Weder mir, noch einem meiner Bekannten ist ein Männchen vorgekommen.

14. *Nemorella* Linn., Fn. *Hamella* Hbn. 282 Tr.

15. *Falcella* Sv., Hbn. 112 Tr. *Aluc. dorsella* Fbr. *Ypsol. falcatus* Fbr. *Plut. subfalcata* Steph.

16. *Harpella* S.V., Hbn. 110. Tr. *Aluc. dentella* Fbr. 3, 2. 331. *Ypsol. dentatus et Harnatus* Fbr. — Er hat noch eine *Aluc. dentella* unter Nr. 49.

Bb. 17. *Persicella* S.V. *Aluc. nemorella* Fbr. *Yps. nemorum* Fbr.

18. *Horridella* Kw., Tr. — bey Glogau an Birnbäumen selten.

19. *Scabrella* Linn., Tr. *Pterodactylcella* Hbn. 102. *Bifissella* S.V.

20. *Asperella* Linn., Hbn. 101, 329 Tr.

C. 21. *Cultrella* Hbn. 109, Tr. *Plut. nemorella* Sph. Var. b. *Acinacidella* Hbn. 237.

14. *Ateliotum* Zell. Kopf wollig; Palpen bey'm M. auf der untern Seite in einen Haarbusch verlängert, in welchem das Endglied versteckt liegt; bey'm Weibchen — —; Zunge fehlt; Hinterfl. eyförmig mit zugerundeter Spitze.

1. *Hungaricellum* FR. (1 Männchen). Größe der *Plut. xylostella*. Vorderfl. weißlich mit hellgelbbraunen Flecken.

15. *Ypsolophus* Fbr. Kopfhaare glatt. Palpen wie bey *Euplocamus*. Zunge mittelmäßig. Vorderfl. schmal, Hinterfl. trapezoidisch, mäßig lang- oder langgestanzt.

A. *Sophronia* Hbn. Vorderfl. mit etwas sichelförmiger Spitze.

B. *Ypsolophus* Fbr. Vorderfl. ohne sichelförm. Spitze; Hinterfl. sehr langgestanzt.

C. *Megacraspedus* Zell. Vorderfl. ohne sichelförm. Spitze; Hinterfl. sehr langgestanzt.

A. 1. *Chilonellus* Fischer. *Chilouella* Tr. — bey Gl. ziemlich selten. Neben ihn gehört wahrscheinlich *Illustrella* Hbn. 158.

2. *Sicariellus* Zell. Größe von 3; die Vorderfl. mit etwas sichelförm. Spitze, lehmgelblichbraun; ein vom Vorderrande vor der Mitte ausgehender, schräger Wisch und eine hintere, einmal gebrochene Quertlinie weiß; ein Punct in der Flügelspitze tiefschwarz. 2 Er. von Wien und aus der Krim.

3. *Humerellus* S.V., Hn. 292. — bey Fr. und Gl. häufig auf *Gnaphal. arenarium*.

5. *Semicostellus* Hbn. 396 Tr. — bey Frankf., Gl. und Salzbrunn nicht selten.

B. 5. *Marginellus* Fbr. (*Aluc.*) *Striatella* Hbn. 154. *Clarella* Tr. — Fr., Gl. Raupe häufig auf Wachholder.

6. *Renigerellus* FR. Größe von 4.; die Vorderfl. gelblichgrau, hinten mit einer gebrochenen, weißlichen Binde; zwey kleinere Flecken vor, ein größerer, niereenförmiger hinter der Flügelmitte lehmgelb. — 1 M. aus Ungarn, in FR. Sammlung.

7. *Barbellus* S.V., Hbn. 291. Die Vorderfl. spitz, blaß tintenfarbig (*glaucocinereus*) mit sehr vielen, bräunlichen Querstricheln, am meisten an der Basis und am Vorderrande. — 1 M. aus Ungarn in Hr. Meßners Sammlung.

8. *Asinellus* Hbn. 166 (ziemlich gut) — 2 M. Ende April bey Gl. in Birkenwaldung.

9. *Sabinellus* Bdv. Größe wie *Semicostellus*. Die Vorderfl. grau; eine kleine schwarze Längelinie im Mittelraum wird auf beyden Seiten durch ein weißliches Fleckchen begrenzt; die Basis des Vorderrandes schwarz. — Schweiz, Glogau, 5 M. in Gesellschaft des *Marginellus* aus Wachholderäulen erhalten.

10. *Juniperellus* Linn., Hbn. 216. Tr. — 2 Männchen aus Böhmen.

11. *Verbascellus* S.V. Hbn. 98. Tr.

12. *Fasciellus* Hbn. 111. Tr.

13. *Ustulellus* Fbr. *Ypsol. ustulatus* Fbr. *Capucinella* Hbn. 159, 331. *Ustulella* Tr.

14. *Lemniscellus* FR. Die Vorderflügel glänzend schwarz mit einer abgekürzten, gelblichen Vorderstrieme; die Palpen gelblichweiß (An ihnen verlängern sich die Haare des vorletzten Gliedes nicht zu einem Busche). — 1 M. von Ofen, in FRs Sammlung.

C. 15. *Striatellus* S.V., Hbn. 288. Tr. — Frankfurt, Glogau im Weidengebüsch auf blühendem *Tanacetum* vulg. häufig.

16. *Dolosellus* FR. kleiner als 15; die Vorderfl. seidenglänzend, hell bräunlichgelb, der schmale Vorderrand und die Aßern heller. — Häufig bey Wien auf Wiesen im Juny und July. — 4 M.

16. *Holoscolia* Zell. Kopf glatt; Palpen (des W.) wie bey *Ateliotum*; Zunge mittelmäßig. Alle Flügel langfranzig und an der Spitze sichelförmig.

1. *Forficella* Hbn. 343. Tr. (mit sehr fehlerhafter Diagnose). Bey Wien häufig. — 16 W.

17. *Anarsia* Zell. Palpen des Männchens wie bey *Ateliotum*, die des Weibchens, desgleichen die Kopfhaare, die Zunge, der Flügelbau u. beyder Geschlechter wie bey *Ypsolophus*.

1. *Decolorella* Zell. — größer als *Anchin. bicost.*; die Vorderfl. blaß lehmgelblich, an den Gegenrändern aschgrau, im Mittelraume mit einigen Längsreihen schwarzer Pünctchen. — 1 M. aus Sicilien.

2. *Spartiella* Schr. Größe von *Ypsol. striatellus*; die Vorderfl. aschgrau, bräunlich unrein, mit bräunlichen Schrägstricheln am Vorderrande. Gegen 30 M. und W. erhielt ich im Juny aus Raupen von *Genista tinct.*

3. *Lineatella* FR. von 2 nur dadurch verschieden, daß sie schwarze, ungleichmäßige Längsstriche im Mittelraume hat. 1 M. aus Oesterreich, in FRs Sammlung.

18. *Anchinia* Hbn. Kopfhaar auf dem Scheitel anliegend, hinten etwas wollig. Palpen lang, oder ziemlich lang, zusammengedrückt, auf der obern und untern Kante mit aufgerichteten Haaren; das Endglied kurz, fein, divergierend. Zunge mittelmäßig. Hinterfl. trapezoidisch mit mäßig langen oder kurzen Franzen.

A) *Pleurota* Hbn. Flügel mit mäßig langen Franzen, die Vorderfl. lanzettförmig; das Endglied der Palpen fein.

B) *Topeutis* Hbn. Flügel breit mit ziemlich kurzen Franzen, Palpen von der Länge des Hinterleibes mit etwas dickem Endgliede.

C. Anelimia Hbn. Fl. breit mit kurzen Franzen; Palpen kürzer als der Hinterleib, nach hinten erweitert, mit etwas diesem Endgliede.

- A. 1. *Pyropella* S.V., Hn. 114. Tr. — um Wien häufig.
 2. *Aristella* Linn. *Bitrabcicella* Tr. (1 M. u. 4 W.)
 3. *Rostrella* Hbn. 113. Tr. *Macrochila parenthesesella* Steph.
 4. *Bicostella* Linn., Hbn. 115. Tr.
 Var. c. *Marginella* Hbn. 299. Fbr. *Cramb. margin.* Fbr.
 B. 5. *Barbella* Fbr., Tr. *Cr. crinitus* Fbr. *Labiosella* Tr.
 6. *Crinella* Tischer. Tr.
 7. *Labiosella* Hbn. 294. Tr. *Chilo labiosellus* Zek.
 C. 8. *Daphnella* S.V., Hbn. 81. Tr.
 9. *Verrucella* S.V., Tr. (*Phycis*!) *Cucorella* Hbn. 315.

19) *Harpella* Schr. Kopf glatt, Palpen lang, gerade, zusammengedrückt mit anliegenden Haaren und dünnem, kurzem, aufgerichteten Endgliede. Zunge mittelmäßig. Fühler M. gefranzt, W. unbehaart. Hinterfl. länglich eiförmig mit mäßig langen Franzen.

1. *Prabuscidella* Sulzer. *Majorella* Hbn. 120. Tr. *Forficella* Scop. *Aluc. et Tin. flavella* Fbr.
 2. *Geoffroyella* Fbr., Hbn. 123. *Geoffrella* Linn. Tr. (*Adela*!).
 3. *Bracteella* Linn., Hbn. 156. Tr.

20) *Hyperecallia* Steph. von *Harpella* durch die ganz kurze Zunge und die trapezoidischen Hinterfl. verschieden.

1. *Christiernini* Zell. *Christiernana* Linn. *Christiernella* Hbn. 452(58). Tr.

21) *Oecophora* Latr. Kopfschuppe glatt. Palpen pfriemenförmig, meist von geringer Länge. Fühler kaum von Körperlänge. Hinterfl. länglicherförmig, meist spitz und noch mit deutlich erkennbarem Hinterwinkel. — Manche Arten haben schon so ganz lanzettförmige Hinterflügel und so wenig sonstige Eigenheit, daß sie faust in die Glashäfen übergehen.

A. *Dasyocera* Steph. Fühler in der Mitte verdickt etc.
 B. Fühler ohne Auszeichnung; Palpen von der Länge des Rückenschildes, am Ende sehr fein. Körper schlank (mit Ausnahme der *Schmidtella*).

a. Flügel ziemlich kurz. *Oecophora*.
 b. Fl. gestreckt, die hintern mit einer länglichen, durchsichtigen Stelle an der Basis. *Endrosis* Hbn.

C. Fühler ohne Auszeichnung. Palpen kurz, am Ende wenig verdünnt. Körper dick, Kopf meist eingezogen und mehr breit als lang.

a. Hinterfl. lanzettförmig, spitz, sehr lang gefranzt; Vorderfl. (mit einer Ausnahme) gegen den Hinterrand mit Haarschuppen bedeckt. *Scythris* Hbn.

b. Hinterflügel ziemlich stumpf und weniger langfranzig. *Prays* Hbn.

- A. 1. *Olivella* ¹³ Fbr. *Aemulella* Hbn. 222. Tr. — 2 Männchen.

B. a. 2. *Maurella* S.V., Hn. 122. Tr. — Die 4 Exemplare, die ich sah, haben keine Palpen; vielleicht sind sie jedoch nur an ihnen abgedruckt.

3. *Minutella* Linn. *Aluc. et Tin. oppositella* Fbr., Hbn. 141. Tr. — Die Palpen zwar fein zugespitzt, doch verhältnißmäßig kürzer als bei den folgenden Arten.

4. *Trisignella* FR. größer als *Minutella*, Kopf und Palpen gelblich; Vorderfl. violettblau mit 2 weißen, gleichgroßen Flecken am Vorderende und einem im Mittelraume nahe am Innenwinkel. 3 M. aus Böhmen und vom Spitzberg; Flugzeit Anfang July.

5. *Sulphurella* Hbn. 150. *Sulphurella* Tr. — Var. *Tigrella* Hbn. 336.

6. *Similella* Hbn. 182. Tr. von *Sulphurella* nur durch den schwarzen Scheitel des gelben Kopfes zu unterscheiden.

7. *Cinnamomea* Zell. (*Minorella* in lit.) größer als *Minutella*; die Vorderfl. zimmetbraun, mit einer gelben Linie von der Mitte der Basis bis zur Mitte des Innenrandes und 2 gelben hintern Gegenflecken. — 6 M. und 2 W. Berlin, Schlagan, Salzbrunn. Juny, July.

8. *Augustella* Hbn. 177. Var. b) *Moestella* Hbn. 465. — 13 M. und 6 W. Berlin.

9. *Stroemella* Fbr. 1 M. und 1 W. Berlin, Frankf.

10. *Borkhauseni* Zell. kleiner als *Schaefferella*; die Vorderfl. grob braungrau beschuppt mit 4 sehr großen, gelblichen, die Grundfarbe fast verdrängenden Flecken. — 2 M. und 2 W.; Berlin, Frankf.

11. *Schaefferella* Linn., Hbn. 136. Tr.

12. *Leeuwenhoekella* S.V., Hbn. 261. *Schmidtella* Tr.

13. *Procerella* S.V., Hbn. 137. 2 M. und 2 W. von Berlin u. Frankf.

14. *Formosella* S.V., Hbn. 248. Tr. *Venustella* Koll. Verträge zur Landeskunde Oesterreichs — (*Hübners* Abbildung und *Fabricius* Beschreibung sind sehr gut).

15. *Metznerella* Tr. (*Plutella*!). — 1 M. und 1 W.

16. *Tinctella* Hbn. 214. Tr.

17. *Arietella* Zell. wie die dunkelsten Exemplare von *Tinctella*, aber mit viel längeren Palpen. Vielleicht *Unitella* Hbn. 147. — 1 M. und 1 W. von Berlin, wo ich noch mehrere fand.

18. *Flavifrontella* S.V., Hn. 126. Tr. — bei Salzbrunn im July nicht selten in Nadel- und Buchenwald; bei Glogau ist sie mir erst einmal vorgekommen.

B. b. 19. *Laeteella* S.V. *Betulinella* Hn. 448. 20. Tr.

C. a. 20. *Esperella* Hbn. 255. *Extensella* Hbn. Cat. — größer als jede andere *Oecophora*, und das Weibchen auf der untern Seite des Hinterleibes mit einem gelben, ausgebreiteten Fleck. 1 M. und 1 W.

terlings zu corrigieren. Nach dem gewöhnlichen Naturforscherslatein müßte es *Olivierella* heißen. Allein die Endung *arius* wird im Französischen zu *atre*, *erius* zu *idre*, *orius* zu *oire* s. B. *Voltaire*, *Cimetière*, *Grégoire*; demnach wird umgekehrt aus *Olivier* (*Olivière*) *Oliverius*, und folglich der vorliegende Name *Olivierella* oder *Oliverii*. Will man diese Correction nicht annehmen und auch der Werth gegen die Sprache nicht dulden, so muß man *Olivella*, das Ehrendenmal *Oliviers* in der Lepidopterologie, unter die Synonyme setzen und *Aemulella* eintreten lassen.

¹³ Da der Naturforscher, nach welchem diese Art benannt ist, Olivier heißt, so ist die Fabricische Benennung des Schmet-

21. *Productella* Zell. *Franckella* Tr. ? *Esperella* Tr. ? *Amphonycella* Hbn. 473 ? etwas kleiner als *Esperella*; die Vorderfl. mehr graugrün (ohne Gelb), viel breiter als die Hinterfl. Das Weibchen mit einem großen, gelben, ganzrandigen Fleck am Bauche. — 6 M. und 3 W., vom Probsthainer Spitzberge.

22. *Psychella* Tisch. fast von der Größe und Farbe der *Productella*, aber die Hinterflügel breiter und das Weibchen auf der Unterseite des Hinterleibes ungefleckt. — 3 M. und 1 W.

23. *Seliniella* Zell. halb so groß wie 21, von gleicher Vorderflügel Farbe, aber mit breiteren Hinterfl., und das Weibchen mit einem schneeweißen Fleck am Bauche. — Häufig bey Gl. am *Selinum oreoselinum*.

24. *Laminella* S.V., Hn. 159. Tr. noch kleiner als 23., die Vorderfl. ziemlich kurz mit der Farbe von 23., bisweilen mit Kupferglanz; der weibliche Hinterleib einfarbig braun. 5 M. und 3 W. aus Böhmen und von Gl.; in Erbrüchern.

25. *Knöchella* Fbr., Tr. 2 W.; Berlin, Fr., Gl.

26. *Cuspidella* S.V., Hbn. 242. Tr. Var. c. *Bifariella* Hbn. 385. 386.

27. *Inspersella* Hbn. 443. Die Vorderfl. glänzend, schwärzlich, mit weißen Haarschuppen bestreut. 2 Weibchen, Böhmen, Glogau.

28. *Scolopella* Hbn. 246. *Triguttella* FR. in lit. — Die Vorderfl. etwas glänzend olivenbraun, M. mit 3, W. mit 4 scharfbegrenzten, ausgerandeten, weißen Fleckchen; das Weibchen am Bauche mit einem unregelmäßigen, weißen Flecke. 4 M. und 1 W. Dresden, Weisensefs.

29. *Chenopodiella* Hbn. 320. *Tristella* Tr. — von Fr., Gl., Berlin.

30. *Restigerella* Metz., Größe von 29., die Vorderfl. glänzend braungrau mit einer weißlichen, von der Wurzel ausgehenden und vor dem Hinterrande verlöschenden Mittellinie. 6 Exmpl. Ungarn, Wien.

31. *Cicadella* Zell. Größe kaum wie *Knöchella*; die Vorderfl. etwas kurz, olivenbraun mit einem dunkeln Innenrandfleck und stellenweise dicht mit weißlichen Haarschuppen bedeckt. Viele Ex. mit *Polytrichum commune*, bey Gl. und Fr.

32. *Siccella* Zell. doppelt so klein wie 31., ihr im Habitus nahe, jedoch die Hinterfl. schon ganz schmal lanzettförmig und ohne deutlichen Hinterwinkel, also wie bey den Clachisten. Die Vorderfl. braun, im Mittelraume und hinten mit aschgrauen Haarschuppen. Viele Ex. in Gesellschaft von 31.

33. *Fulviguttella* FR. Größe der *Knöchella*; die Vorderfl. etwas kurz, bräunlich lehmig gelb mit einem hochgelben Fleck an der Mitte des Innenrandes und einem im letzten Drittel des Mittelraumes. 2 W.; Böhmen, Mecklenburg.

34. *Gallicella* Zell. Größe der *Psychella*; die Vorderfl. gestreckt, weiß mit einem schwarzen Puncte im letzten Drittel des Mittelraumes; die Basis, eine unregelmäßige Mittelbinde und 2 Hinterrandflecke braungrau. 1 M. aus Frankreich.

35. *Phycidella* Tisch. *Accessella* Hbn. 269 ? Größe der *Chenopodiella*; die Vorderfl. hellgrau, eine Mittelbinde und 2 hintere Gegenflecken verloschen braungrau. 9 W. bey Gl. in Birkengehölz.

C. b. 36. *Inunctella* Tisch. Größe fast wie *Chenopodiella*; die Vorderfl. glänzend, bräunlich lehmig gelb mit einem verloschenen, braunen, hinteren Puncte. — 3 M. und 3 W.; Gl., Dresden; in Erlenwaldung.

Jhs 1839. Heft 3.

37. *Mouffetella* Linn., Hbn. 245. (zu kurz) Tr. (bloß die Citate) — bey Salzbrunn in der Gesellschaft der *Flavifrontella* nicht selten.

38. *Kindermannella* Metz. Größe unter *Chenopodiella*; die Vorderfl. schmal, braun; ein Punct an der Basis, 3 Vorderflecke (1 sehr klein, 2 groß und bindenartig, 3 mittelmäßig) und die Franzen der Flügelspitze blaßochergelb. 1 M. und 2 W. aus Ungarn.

39. *Curtisella* Donovan. *Coenobitella* Hbn. 309. 1 W. — Habitus der *Psecadia*.

22. *Yponomeuta* Ltr. — Kopfhaar glattgestrichen, Palpen cylindrisch, kurz, Zunge mittelmäßig. Die ziemlich kurzfranzigen Hinterflügel mit einer durchsichtigen Grube an der Basis.

1. *Rufimitrellus* S.V., Hn. 124. Die Vorderfl. bleifarben, die Kopfhaare rostgelb. — 10 M. u. 1 W. im Dorngebüsch um den Gipfel des Spitzberges im Juny und July.

2. *Sedellus* Tisch. Tr. Gl., Frankf.

3. *Plumbellus* S.V., Hbn. 86. Tr. *Lentiginosella* Schr.

4. *Padellus* Linn., Hbn. 393. 394. Tr. Var. c) Hbn. 395. Bey Gl. nur an Schlehengebüsch und sehr gemein.

5. *Malinellus* Zell. mit *Padellus* in der grauen Farbe der Franzen stimmend, verschieden durch fast weiße Vorderflügel, durch eine andere Raupe und Puppe. An Apfel- und Ebereschbäumen.

6. *Irrorellus* Hbn. 93. Tr. Selten bey Berlin, Glogau. 12. Exmpl.

7. *Cognatellus* Hbn. 391. 392 (*Cagnagella*). Tr. *Padella* Hbn. 87.

8. *Evonymellus* Linn., Hbn. 88. Tr. — um Glogau, Schmiedeberg und Salzbrunn, nur und sehr gemein an *Prunus Padus*.

23. *Psecadia* Hn. *Melanolenca* Steph. — Den *Yponomeuten* nahe, aber ohne Hinterflügelgrube, wofür auf der Unterseite der Vorderfl. gegen die Wurzel eine längliche, bisweilen durchsichtige (*Echiella*, *Scalella*) Grube ist. W. mit zusammengebrücktem Legestachel.

A) *Psecadia*. Palpen pfriemenförmig, feinspizig. Leib ziemlich schlank.

B) *Ethmia* Hbn. Palpen zusammengebrückt, unten rauh, feinspizig. Leib dick.

A. 1. *Sexpunctella* Hbn. 304. Tr. um Frankf. selten. 1 Männchen.

2. *Scalella* Scop. *Scalacella* Kühn. *Sequella* S.V., Schr. *Lithospermella* Hbn. 104. Tr.

3. *Echiella* S.V., Hn. 105. Tr. *Bipunctella* Fbr. (*Aluc. Tin.*).

4. *Funerella* Fbr., Hbn. 85. Tr. bey Frankf. sehr selten. 4 Exmpl.

5. *Decemguttella* Hbn. 303. Tr.

B. 6. *Flavianella* FR. l. t. 30. f. 3. Tr. ? Die Vorderfl. rauhgrau mit drey tiefschwarzen Pusteln. — 3 M. in Megn. und Fks Samml.

7. *Pyrausta* Pall., Hbn. 260 (*Bombyx*). *Aurifluella* H. 302. Tr. 1 M. und 2 W.

24. *Haemylis* Tr. *Agonipteryx* Tr. — Kopfhaar glatt. Palpen klein, aufgekrammt, borstenförmig. Zunge klein. Flügel

kurzfranzig, die vordern mit scharfem Vorderwinkel und fast eingedrücktem Hinterrande, die hintern länglich eiförmig.

1. *Sparganiella* Thunb., Tr. *Tostella* Hbn. 456. — bey Gl. an *Sparganium ramosum*, nicht am *simplex*.

25) *Stenoma* Zell. — Kopf glatt. Palpen wenigstens von der Länge des Rückens, aufgebogen, zusammengedrückt mit langem, pfriemenförm. Erdgliede. Zunge mittelmäßig lang. Fl. kurzfranzig, die vordern vor der Mitte breit, nach hinten verschmälert; die hintern fast viertelkreisähnlich.

1. *Griseanum* Zell. (Pyr. *Griseana* Fbr.?). Größe der *Psead. scatella*; die Vorderfl. graubraun, unrein, der Vorderand mit Ausnahme der Basis sehr breit weiß. Hinterfl. des M. weiß, des W. grau. — 1 M. und 3 W. aus America.

2. *Bicolor* Z. dem *Sten. griseanum* verwandt und in der Größe gleich; die Fl. weiß, die vordern an der Basis mit schräger Begränzung graubraun. 1 Weibchen aus America.

3. *Litura* Z. viel kleiner als 2.; die Vorderfl. gelbbraun mit einem schneeweißen Wische an der Mitte des Vorderandes; die Hinterfl. braun. — 1 M. aus America.

26) *Depressaria* Haworth. *Volucra* Ltr. *Haemylis* Tr.

Kopfschaare, Palpen und Zunge wie bey *Stenoma*; Flügel etwas breit (die vordern nach hinten beynabe erweitert), ziemlich langfranzig, die hintern stumpf, länglich eiförmig, am Hinterrande neben dem Schwanzwinkel gewöhnlich busig ausgerandet. Haltung in der Ruhe flach, mit parallelen Vorderändern. Hinterleib flach, gerandet.

A) *Depressaria*. Hinterfl. mit der busigen Ausrandung.

B) *Volucra*. Hinterfl. ohne dieselbe.

4. 1. *Depunctella* Podevin. Hbn. 378. Tr. *Tortr. Spartiana* Hbn. 199.

1. *Liturella* S.V., Tr. *Flavella* Hn. 97.

3. *Pallorella* Z. (Pyr. *sparmanniana* Fbr.?) der *Litura*. sehr nahe, aber die Grundfarbe der Vorderfl. ist fahler, und im zweyten Drittel geht in einiger Entfernung vom Innenrande ein brauner Längswisch. — 2 M. und 3 W. Ungarn, Frankf. u. Gl.

4. *Assimilella* Tischer, Tr. FR. I. tab. 31.

5. *Atomella* S.V., Hn. 240. *Pulverella* Tr. FR. I. t. 32. — Var. h) *Respersella* Tr.

6. *Arenella* S.V., Tr. FR. I. tab. 33. f. 2. *Gilvella* Hbn. 96.

7. *Propinquella* Tr. FR. I. tab. 33 f. 3. *Yeatiella* Hbn. 418? Pyr. *Yeatiana* Fbr.?

8. *Alstroemeriana* Linn. syst. *Alstroemiana* Linn. Fn. *Alstroemerella* Tr. *Pnella* Hn. 82. *Monilella* S.V.

9. *Vaccinella* Hbn. 416. Tr. — 2 M. u. 2 W. Frankf., Gl., Berlin.

10. *Hypericella* Hbn. 441. Tr. — 4 M. u. 2 W. Gl., Salzbrunn.

11. *Angelicella* Hbn. 335. Tr. — 4 M. — von der folgenden Art durch die ungefleckten Palpen verschieden.

12. *Laterella* S.V., *Heracleiella* Hn. 417 (gut). Tr. — Var. b) *Carduella* Hbn. 439?

13. *Characterella* S.V., Tr. *Signella* Hn. 80. *Signifera* Hbn. *Lept. Pyr. ocellana* Tr. — Hierher auch *Adpersella* Koll. Tr.?

14. *Applana* Fbr. (Pyr.) *Applanella* (Tin.) Fbr. *Cicuttella* Hbn. 79. 419. Tr. FR. I. tab. 47.

15. *Capreolella* Z. wenig größer als *Vaccinella*, mit den Punkten der *Applana*, aber einer graubräunlichen, reineren Grundfarbe. 4 M. und 2 W. bey Gl. im April Abends auf Getreidefeldern.

16. *Parilella* FR. Tr. 2 M. u. 1 W.; Glogau in Erdbüchern.

17. *Cucicella* Tischer. Tr.

18. *Impurella* Metz. Tr. — ohne alle Aehnlichkeit mit *Gelech. sororcullella*. — 3 W.; Fr., Dresden.

19. *Depressana* (Pyr.) Fabr. *Depressella* Fbr. Hbn. 407. — an 200 Exemplare aus Raupen auf Gartenmöhren gezogen.

20. *Pimpinella* Z. etwas größer als 19. mit dunklerem Roth und im Mittelraume der Vorderfl. mit einigen braunen Flecken, die der *Depressana* stets fehlen. 3 Er. aus braunen Raupen auf *Pimpin. saxifrag.* gezogen.

21. *Albipunctella* Hbn. 149. Tr. — Diese und die folgende Art unterscheiden sich von *Daucella* wesentlich in der Gestalt der hellen, undeutlichen, hinteren Querlinie oder Querbüde; bey ihnen bildet sie einen viel weniger spitzen Winkel, dessen Spitze auch weiter vom Hinterrande entfernt bleibt. *Albipunctella* kommt der *Daucella* am nächsten.

22. *Chaerophylli* Z. (*Chaerophyllinella* in lit.) bräuner und größer gefärbt als 21, mit dicken, scharfen, schwarzen Strichen auf den Vorderflügeln. — An 150 Er. aus Raupen auf *Chaerophyllum bulbosum* gezogen.

23. *Daucella* S.V., Tr. *Apicella* Hn. 94. Die Raupen bey Gl. auf *Phellandrium aquaticum*.

27. *Badiella* Hbn. 92. Tr. viel größer als 23, mit einem etwas spitzen Winkel der Querlinie als bey 21, und mit der Grundfarbe der Hübnerschen Figur. 3 M. u. 1 W. Auch bey Glogau.

25. *Heracleana* Degeer II. 1. 294. Linn.? *Haemylis dauc.* Bouche Naturgeschichte. *Pastinacina* Z. in lit. — viel größer als die vorigen Arten, mit hell graugelblichen, deutlich gezeichneten Vorderfl. ohne Variation. Die Raupe häufig in den Dolben der wilden *Pastinaca sativa* und des *Heracleum sphondylium*, der Schmetterling im September und October.

26. *Dictamnella* FR. I. tab. 33. f. 5. Tr. — 1 M. u. 1 W. — Die Palpen wie bey *Ypsolophus*, der Hinterleib und die Fl. den *Depressarien* ganz gleich.

B. 27. *Conterminella* FR. Größe und Aehnlichkeit mit *Hypericella*; die Vorderfl. bräunlichgrau, unrein, in der Mitte mit einer tiefschwarzen, krummen Linie vor einem weißen Mittelpuncte. 4 Er. von Augsburg.

28. *Furvella* Pod. Tr. — 1 W.

29. *Albella* Z. größer als *Dictamnella*, ganz weiß, nur der Vorderand der Vorderfl. auf der untern Seite mit einer ocher-gelben Strieme; der Hinterleib nicht flach. — 1 W. aus Surinam.

30. *Flava* Z. 2 Männchen, das eine so groß wie *Dictamn.*, das andere kleiner. Die Vorderfl. lebhaft gelb mit violetten Franzen, die Hinterfl. blaßgelb. Brasilien. — Die drey letzten Arten weichen vom Typus der Gattung etwas ab.

27) *Carcina* Hbn. *Phibalocera* Steph. — Kopfschaar glatt; Palpen wie *Haemylis*, doch dünner und auf der Unterseite weniger behaart. Zunge kurz. Fühler viel länger als der

Körper, dick, beim Männchen ungestanzt. Flügel mäsig lang gestanzt, die hintern trapezoidisch.

1. Fagana S.V., Hn. 153. *Pyral. quercana* Fabr. *Cancellata* Hbn. 453. 454. *Faganella* Tr.

2. *Luticornella* FR. Größe der *Gelechia vorticella*; die Vorderflügel schwarzbraun, die Fühler lehmgelb. — 2 M., in FR's Sammlung, aus Ungarn und Laibach, in der Flügelform u. bedeutend von *Fagana* verschieden.

28) *Gelechia* Hbn. Lita Tr. — Kopfhaar, Palpen, Zunge und Flügelhaltung wie bey *Depressaria*. Fühler kürzer als der Körper. Vorderflügel länglich, Hinterflügel trapezoidisch mit mäsig langen oder langen Franzen. — Eine wahrscheinlich unerschöpfliche Gattung, deren Arten einander zum Theil äußerst ähnlich und durch kurze Diagnosen kaum kennbar zu machen sind. Ich kenne etwa 100 Arten.

A. Das letzte Palpenglied fein, pfriemenförmig.

a) die Hinterflügel breiter als die Vorderflügel, oder doch eben so breit.

α. das letzte Palpenglied länger als das vorletzte.

Nothris Hbn.

β. das letzte Palpenglied kürzer als das vorletzte.

Gelechia Hbn.

b) die Hinterflügel schmaler als die Vorderflügel.

Brachmia Hbn.

B. Das letzte Palpenglied am Rücken mit einem Warte, gleichsam zusammengedrückt und erweitert.

α. die Hinterflügel breiter als die Vorderflügel.

Chelaria Haw.

β. die Hinterflügel schmaler als die Vorderflügel.

Metzneria Zck.

A. a. α. 1. *Populella* Linn., Tr. — Var. e) *Tremella* S.V. *Blattariella* Hbn. 148. *Thapsiella* Hbn. Zert. — Einige der ersten Ringe des Hinterleibes sind oft weißgelb.

2. *Subsequella* Hbn. 161. (*Maculatella*). *Obscurella* Tr. — 1 Exemplar aus FR's Sammlung, dasselbe, das Treitschke vor sich gehabt hat.

3. *Muscoseella* FR. Größe der *Leucatella*. Die schmalen Vorderflügel grünlichgrau, braun nebelig und gestrichelt; eine verloschene graue Pustel mit brauner Pupille vor der Flügelmitte. — Viele Exemplare an Sahlweidenstämmen bey Glogau und Salzbrunn im Juny und July.

4. *Denisella* S.V., Tr. *Carmelitella* Hn. 78.

5. *Lobella* S.V., Hn. 238., Tr. *Pyral. thunbergana* Fabr. — 3 Exemplare; bey Frankfurt in den Sommermonaten selten.

A. a. β. 6. *Ferrugella* S.V., Tr. *Coriacella* Hn. 233.

7. *Sordidella* Hbn. 229., Tr. — 2 Exemplare.

8. *Flavedinella* FR. Größe der *Ferrugella*; die Vorderflügel etwas kurz, hellgelb; die Schulter, eine hintere Binde und die Flügelspitze rostbraun; ein Punct vor der Mitte braun. — 2 Exemplare aus Ungarn.

9. *Lincolella* Mtn. größer als *Populella*; die Vorderflügel sehr blaß gelblichgrau, alle Adern darauf weißlich; ein Punct in der Mitte und 6 am Hinterrande braun. — 4 M. und 6 W.; bey Frankfurt im April an *Calamagrostis epigejos* gefangen.

10. *Tripunctella* S.V., Hn. 217., Tr. — der *Cinerella* sehr nahe verwandt.

11. *Cinerella* Linn., Tr. *Ardeliella* Hbn. 437. — Hierher wahrscheinlich auch Hübner's Fig. 173, aber nicht die von Zinken darunter gemeinte Art. *Spodiella* Tr. ist nach einem Exemplare seiner Sammlung, das ich sah, nichts als *Ciner.*; aber seine Beschreibung stimmt nicht.

12. *Umbrella* Hbn. 243. *Lutatella* Mtn. in lit. Größe der *Populella*, die Vorderflügel (noch schmaler und spitzer als bey jener) blaß lehmgelb, hinten dunkler mit einer verloschenen, hellern, gebrochenen Binde; in der Mitte ein bräunliches Punctchen. — 4 Exemplare aus der Provinz Posen.

13. *Malvella* Hbn. 281. (schlecht), FR. I. tab. 46. — 2 M. und 1 W. von Dresden; die Raupe ist bey Frankfurt und Glogau in Gärten auf *Althaea rosea* nicht selten.

14. *Velocella* Tischer. Größe stets über den größten Granellen; die Vorderflügel schwärzlich, hinten mit schwarzen Adern, von denen auch die 2 weißlichen Gegenflecke durchschnitten werden; 3 schwarze Puncte im Mittelraum etwas rauh. (Sehr viele Exemplare.) Var. b) *Subsequella* Tr. (nur 1 Gr.) — Bey Glogau, Frankfurt und Berlin zweymal im Jahre, zuerst im April, dann im July, auf dürrern, begrastem Boden in Waldungen.

15. *Lentiginosella* Tischer. Größe und Aehnlichkeit mit *Velocella*, ohne rauhe Puncte; die oft sehr verloschenen Gegenflecke und ein gewöhnlich sichtbarer Ring vor der Flügelmitte sind röthlich; die Raupe auf *Genista tinctoria*, der Schmetterling im August. — 25 Gr.

16. *Gallinella* Tischer, Tr., der *Velocella* ähnlich, auf Heidekraut im Juny überall häufig.

17. *Flavicomella* Mtn. Größe und Aehnlichkeit mit *Velocella*; die Gegenflecken der Vorderflügel, der Rücken, der Kopf und die Palpen weißlichgelb. — 1 M. und 1 W.; bey Frankfurt im May gefangen.

18. *Continuella* Zell. Größe und Aehnlichkeit mit *Veloc.*; mehrere Flecke im Mittelraum der Vorderflügel und die zwey Gegenflecke, ferner der Kopf und die innere Seite der Palpen weiß. — 1 M. und 1 W. von Frankfurt. — Ihr steht *Perpetuella* in lit. (aus der Schweiz) sehr nahe.

19. *Sororulella* Hbn. 440., Tr. — 3 Gr.; bey Salzbrunn im July an Birken und Sahlweiden gefangen.

20. *Basaltinella* Zell. Größe der *Vortic.*; die Vorderflügel graubräunlich, an der Basis und in der Mitte ins Gelbliche; ein Fleck nahe der Basis, 2 zusammenfließende in der Mitte, einer vor der gelblichen hintern Binde, schwarz; die Hinterflügel mit verlängerter Spitze. An 40—50 Gr. Abends im July auf bemoostem Basaltgerölle des Spitzberges gefangen.

21. *Electella* FR. Größe der *Vortic.*; die Vorderflügel weiß; fast grau bandiert; 1—2 Puncte oder Strichchen vor und eine große Pustel hinter der Mitte tiefschwarz. — An Tannen bey Salzbrunn nicht selten im July.

22. *Fischerella* Tr., FR. I. tab. 5.

23. *Manniella* FR. Gewöhnlich etwas größer als *Vortic.*; die Vorderflügel röthlichgrau; ein schiefer, dicker, schwarzer Strich geht vom Vorderrande nicht weit von der Basis bis über die Flügelmitte; ein kleiner, schwarzer Strich liegt im Mittelraume gegen die weißliche, hintere Querlinie und setzt sich blässer bis an den Innenwinkel fort; der Innenrand ist bis zu den Strichen heller röthlichgrau. — An Rieferstämmen bey Glogau und Frankfurt im Juny und July gemein.

24. *Leucomelanelle* Zell. ein wenig größer als *Manniella*, und ihr sehr nahe; die Grundfarbe der Vorderflügel schwarz,

der Innerrand bläulich, die bisweilen weißlich begrenzten Striche tiefschwarz; zwei hintere Gegenflecke weißlich; der Kopf grau. Viele Ex. bey Glogau an Ulmen- und Pappelstämmen gefangen.

25. *Tischeriella* FR. etwas größer als 24; die Vorderflügel tiefschwarz; ein vom Vorderrand ausgehender schiefer Strich, ein dreieckiger Mittelfleck und zwei hintere Gegenflecke sind sowie der Kopf schneeweiß. — 3 M. und 3 W. von Dresden.

26. *Moritzella* FR. I. tab. 30. fig. 1., Hbn. fig. 476. 477., Tr.

27. *Leucatella* Linn., Hbn. 146., Tr. — Ich erhielt an 15 Ex. zu Anfang July aus Sorbus-Raupen.

28. *Peliella* Tischer, Tr. — Die Grundfarbe der Vorderflügel ist schwärzlich, und nicht leberbraun; die 2 Mittelflecke sind theilweise mit Weiß eingefaßt. — Viele Exemplare, Glogau, Frankfurt.

29. *Alacella* Zell. Größe und nahe Verwandtschaft mit *Peliella*; die Vorderflügel sind aber bläulichschwarz, und statt der 2 weißen Gegenflecke ist am Vorderrande stets ein gelbliches Mändchen, am Hinterrande ein gelbliches Pünctchen oder Kröpfchen. — Viele Exemplare an alten, bemessenen Säunen bey Berlin, Frankfurt und Glogau gesammelt.

30. *Terrella* Hbn. 170. *Zephyrella* Tr. *Pauperella* Hbn. Cat. Die Vorderflügel etwas glänzend, lehmgelblichgrau mit 2 braunen, verlesenen Puncten vor und einem hinter der Mitte, und einer einwinkligen, hellen Querlinie im letzten Flügelbüttel; die Hinterflügel vor der verlängerten Spitze ziemlich tief eingedrückt. — Var. b) ohne die helle Querlinie: *Listerella* Linn.? Fabr.? Diese Art ist um Glogau und Frankfurt äußerst gemein.

31. *Senectella* FR. gleichsam eine zwergerartige *Terrella*, in der Größe unter *Vorticella*, aber die Hinterflügel mit einer viel längern Spitze. — 11 Ex.; bey Glogau im Juny an Ackeräulen Abends gefangen.

32. *Distinctella* Zell. meistens etwas größer als Terr., stets dunkler, auf den Vorderflügeln mit weißlicher Beschuppung der drey braunen Puncte und mit viel weniger verlängerter Hinterflügelspitze. — *Treitschke* beschreibt diese Art vermisch mit seiner *Zephyrella*. — An Kieferstämmen bey Glogau ziemlich häufig im Juny.

33. *Mulinella* Tischer. Die Vorderflügel graugelbbraunlich mit dunklem Innerrande, einer schwarzbraunen, vollständigen Mittelstrieme und 3 — 4 schwärzlichen Pusteln am Hinterrande. Zwei helle Exemplare ähneln etwas der viel kleineren *Interruptella*. — 2 M. und 4 W. von Dresden und Glogau.

34. *Interruptella* Hbn. 116. *Genistella* Hbn. Cat. — Die Vorderflügel beingelb mit brauner, vollständiger Mittelstrieme. — 2 Ex. von Frankfurt.

35. *Scabidella* Zell. Größe der *Gallinella*; die Vorderflügel violetbraun, eine hintere, spitzwinklige Querlinie und der geschwächte Hinterrand hell, eine Querlinie und einige Puncte im Mittelraume rau, schwarz oder braun; auf dem Afterbüschel ist ein brauner Fleck. — Bey Glogau und Frankfurt auf dürrern, begrastem Weiden im Sommer häufig. — Nach *JR's* schriftlichem Zeugnisse beschreibt *Treitschke*, ohne Schuld des Hrn. von Tischer, *Scabidella* und *Velocella* gemischt als *Dissimilella* und war als eine glattflügelige Lita.

36. *Zebrella* Tischer, Tr. *Histrionella* Hbn. 464. — Auch bey Glogau.

37. *Solutella* FR. *Terrella* Tr. Größe und Gestalt der *Zebrella*; die Vorderflügel braun mit sparsamen, grauen Schup-

pen, zwei tiefschwarzen Pusteln vor und einer hinter der Mitte, und einer winkligen, hellen, sehr verlesenen, hinteren Querlinie; die Hinterbeine fast einfarbig braun. — 8 Exmpl. von Dresden und aus Ungarn. — Vielleicht nur Varietät von *Zebrella*.

38. *Cautella* Zell. Größe der *Zebrella*; die Vorderflügel schmal, aschgrau, dicht (stellenweise sparsamer) tiefschwarz bestäubt, mit einer gebrochenen, verlesenen, grauen hinteren Querlinie und einer tiefschwarzen Pustel hinter der Mitte; die Basis des Hinterleibes (beim W. recht auffallend) gelblich. Im Juny und July bey Berlin, Glogau, Frankfurt und Salzbrunn an Espenstämmen nicht sehr selten.

39. *Nebulea* Stph. (*Anacampsis* — 7185). *Populella* Hbn. 21. *Pinguinella* (!) Tr.

40. *Galbanella* FR. Größe fast wie *Rhombella*, aber die Flügel kürzer; die vordern gelblichgrau, hinten mit einer lichten, undeutlichen Querlinie; 2 Puncte vor, 1 hinter der Mitte und eine Reihe am Hinterrand schwarz; die Palpen einfarbig gelblich. — Bey Salzbrunn in Tannenwäldern im July häufig.

41. *Rhombella* S. V., Hbn. 277., Tr.

42. *Humeralis* Zell. (*Incretella* in lit.). Größe etwas unter *Peliella*; die Vorderflügel schmal, bräunlich oder grau, mit tiefschwarzen zerstreuten Stricheln, einem tiefschwarzen Schulterfleck und einem gleichfarbigen, schrägen, gewöhnlich damit zusammenhängenden Striche im Mittelraum. — An Eichenstämmen vom July bis in den Herbst und nach der Ueberwinterung im April ziemlich selten. — Gegen 20 Ex.

43. *Fugitivella* Zell. Größe etwas unter *Peliella*; die grauen, bräunlich nebelichten Vorderflügel hier und da höckerig-rau; ein schräges Schulterstricheln, 2 kleine Flecke am Vorderrand und etliche Puncte des Mittelraumes schwarz. — Var. b) die Vorderflügel dunkler, nur hinten grau. — Var. c) die Vorderflügel schwarzbraun, nur hinten heller. — An Ulmenstämmen bey Glogau und Berlin im Juny und July häufig.

44. *Fugacella* Zell., etwas größer, mit breiteren, graubraunen Vorderflügeln. — 9 Ex. von Berlin.

45. *Proximella* Hbn. 228., Tr. — In Erbsbüchern bey Glogau und Berlin sehr häufig, an Birken selten. — Var. b) die Vorderflügel bräunlich nebelicht, mit weniger sichtbaren Puncten und Stricheln. *Notatella* Tr. (ohne die Citate).

46. *Pedisquella* Hbn. 95. *Monfietella* Tr. (ohne die Citate). — 1 M. und 1 W.

47. *Triparella* Mtn. Größe fast wie *Alburnella*; die Vorderflügel blaß isabellgelb, etwas grau nebelicht, mit drey der Länge nach stehenden Paaren tiefschwarzer Puncte. — 2 M. und 1 W.; Glogau, Frankfurt.

48. *Cytisella* Tischer, Tr. — 1 W.

49. *Alburnella* Tischer. Größe unter *Proximella*; die Vorderflügel weiß, hellgrau nebelicht, höckerigrau, mit einem vermischten, bräunlichen Vorderfleck hinter der Mitte. — An Birkenstämmen bey Frankfurt und Glogau im Juny häufig.

50. *Scriptella* Hbn. 152., Tr. — 2 M.

51. *Aleella* Fabr. *Alternella* Hbn. 151. *Bicolorella* Tr. An Eichenstämmen bey Berlin häufig, bey Glogau und Frankfurt selten, im May und Juny.

52. *Quadrella* Fabr. (Tin.). *Scopolella* Hbn. 145., Tr. *funestella* Hbn. 465. *Sturmella* et *Berberidella* Hbn. Cat.

53. *Lugubrella* Fabr. (Tin.). *Luctifocella* Hbn. 312. — Ueber 12 Exemplare bey Glogau und Salzbrunn an Birken und Eichenstämmen im Juny und July.

A. b. 54. Ligulella S.V. Cinctella Hbn. 142. — Die schneeweiße Querlinie ist nach innen zu gekrümmt und scheint auf der Unterseite nur am Vorderrande als Fleck durch.

55. Vorticella Scop. Die schneeweiße, ziemlich breite, gerade Querlinie scheint auf der Unterseite nur am Vorderrande durch. — 7 Exemplare, die ich im July aus Raupen auf *Genista tinctoria* erhielt, haben eine feine, zitternde Querlinie.

56. Taeniolella Tr. in lit. — wie *Vorticella*, aber die Querlinie scheint auf der Hinterseite deutlich durch und setzt sich bis auf den Vorderrand der Hinterflügel fort. — 3 Männchen; Dresden, Schweiz, Ungarn.

57. Coronillella Tischer, Tr.

58. Umbrosella Zell. viel kleiner als 57; das letzte Palpenglied kürzer als das vorletzte; die Hinterschienen mit 2 gelblichen Flecken. — Bey Gl. auf Wiesen selten. — 1 M. u. 3 W.

59. Anthyllidella Hbn. 330. Caliginosella FR. in lit. — noch kleiner als *Umbrosella* und nur mit einem deutlichen, gelblichen Tröpfchen am Vorderrandflecke. — (Der Punct vor der Flügelmitte in Hübners Figur fehlt an allen meinen Exemplaren.) — Häufig als Raupe auf Anthyll. vulver., der Schmetterling auch auf Lathyr. prat. im May nicht selten.

60. Servella Zell. Größe der Anthyllidella; die Vorderflügel etwas glänzend, braungrau, hinten im Mittelraume mit einem braunen Puncte. — 1 M. und 1 W. von Glogau.

61. Tenebrella Hbn. 434., Tr.

62. Tenebrosella FR. — von *Tenebrella* dadurch verschieden, daß die schwarzen Fühler eine weiße Spitze haben. — 5 W.; Böhmen, Glogau im Juny.

63. Carchariella Tischer. Größe der *Tenebrella*, aber die Vorderflügel breiter, ochergelb, mit zarten, dichten, bräunlichen Aetomen und einem braunen Puncte hinten im Mittelraume. — 2 M. und 1 W. von Dresden.

64. Dimidiella S.V., Hbn. 253. Im Juny bey Glogau auf *Selinum oroselinum* selten. 6 M. und 2 W.

65. Formosella Hbn. 160. Flammella Hbn., Tr.

66. Lutulentella Zell. Größe der *Zebrella*; die Vorderflügel glänzend bräunlichgelb, hinten im Mittelraume mit einem braunen Puncte. — 15 Exemplare auf feuchten Oberwiesen im Juny Abends.

67. Inopella Zell. Die kleinste *Gelechia*; von der Größe und dem Ansehen eines Blattminierers; die Vorderflügel weiß, braungrau gewölkt mit einem dunkleren Streifen vor dem Hinterrande. — An 10 Exemplare im Juny auf trockenen Anhöhen Abends, im August in der Stube; Glogau, Frankfurt.

68. Favillatella Zell. wie eine große *Artemisiella*; die Vorderflügel grau, verloschen bräunlich bandiert; in diesen Netzeln stehen 3 Paar tiefschwarzer, rauher Puncte, von denen die meisten gewöhnlich verwischt sind. — Im Juny an Rieseergesträuch bey Glogau und Salzbrunn nicht selten. — Hierher gehört wahrscheinlich *Degeer I. tab. 22. fig. 23.*, und folglich auch *Dodecella Linn.*

69. Vulgella S.V., Hbn. 346. — an Sahlweiden bey Gl. und Salzbrunn im Juny und July selten. — 8 Exemplare.

70. Artemisiella Tischer, Tr., FR. I. tab. 30. fig. 2. Var.; die Vorderflügel hellgrau, bräunlich bestäubt, 2 rauhe Puncte vor, 1—2 hinter der Mitte tiefschwarz, rostgelb eingefaßt. *Inustella Zell. in lit.*

71. Nanella S.V., Hbn. 264. — Hierher wahrscheinlich auch *Pumilella S.V., Hbn. 268.* — Berlin, Glogau in Obstgärten im Juny und July. — 13 Exemplare.

72. Albiceps Zell. (Albiciptella in lit.) kleiner als *Nanella*, die Vorderflügel schneeweiß, mit großen, schwarzen, nach innen zusammenfließenden, die Grundfarbe sehr beschränkenden Flecken; der Kopf schneeweiß. — 3 Exemplare von Glogau.

73. Lepidella FR. so groß wie 74; die Vorderflügel schneeweiß; ein Schulterfleck, ein Fleck am Vorderrand, 2 am Innenrand und eine schräge, hinter der Mitte stehende Fleckenbinde schwarz. — 3 M. und 6 W. — An Eichen bey Frankfurt und Glogau im July und August ziemlich selten.

74. Luculella Hbn. 397. im May an Eichenstämmen ziemlich häufig bey Berlin, selten bey Glogau und Frankfurt.

75. Stripella Hbn. 138., Tr. (nicht Linn.) bey Berlin und Glogau selten im May und Juny; ändert ab in der Größe der Flecke. — 4 M. und 2 W.

76. Hermannella Fabr., Tr. Zinckenella Hbn. 401. 402.

77. Brizella Tischer, Tr. ziemlich häufig.

78. Ericinella Zell. Micella Hbn. 210., Tr. — Die Grundfarbe stets fuchsroth mit braunem Vorderrand. — Sehr nahe steht ihr die von Treitschke als *Turbatella* sehr falsch beschriebene *Decurtella Hbn. 311.*, welche aber den Palpen nach ein *Ypsolophus* ist: die Vorderfl. zimmetfarben, am Innenrande rostgelb, mit 4 eisenglänzenden, am Vorderrand weißen Querlinien. (1 W. in FR's Sammlung.)

79. Superbella Tischer. — kleiner als *Artemisiella*; die Vorderflügel schwarz, goldschimmernd, mit 3 silbernen Querlinien und silbernen Hinterrandflecken; Kopf und Palpen weiß; die Fühler braun und weiß geringelt. — Viele Exemplare bey Glogau auf dürem Boden an *Artemisia vulgaris* im May und Juny. — Ihr steht die doppelt so große *Pictella Zell.* sehr nahe, die sich wesentlich durch ihre braunen Fühler mit weißer Spitze unterscheidet. — 3 Exemplare auf Sandboden im August.

80. Micella S.V. Asterella Tr. — 4 Exemplare.

B. a. 81. Gibbosella Zell. Größe der *Zebrella*; die Vorderflügel bräunlichgrau, braun und schwarz marmoriert, mit einer kleinen schwarzen Querlinie an der Basis, einer weißlichen, einwinkligen Querlinie hinten und 3—4 rauhen Höckern. — 1 M. und 4 W.; bey Berlin im July an Tannen.

82. Conscriptella Hbn. 283. Chelaria rhomboidella Stph. (nicht Linn.) — 1 M. und 1 W.; bey Frankfurt im September und October an Espen.

B. b. 83. Paucipunctella Mtn. Größe wechseltab zwischen *Zebrella* und *Terrella*; die Vorderflügel grau, sehr zart braun besprenkt, mit blasfahlfarbenen Längsstrichen, in welchen hintereinander 4 schwarze Puncte stehen, und mit einer dergleichen hinteren Querlinie. — Viele Exemplare an krautreichen Hügeln im Juny bey Glogau und Frankfurt.

84. Aestivella Mtn. etwas kleiner, rostgelbgrau, mit unordentlichen, weiß ochergelben Längs- und Querrischen (die letztern am Hinterrand). — 3 M. und 1 W.; bey Glogau an trockenen Höhen im July.

85. Neuropterella FR. Größe der *Paucipunctella*; die Vorderflügel hell ochergelb mit zimmetbraunen Aetern und Wischen; die Palpen groß und zimmetfarbig. — 1 W. in FR's Sammlung, aus Ungarn.

29) Roeslerstammia Zell. — Kopfhaar glatt, aber am Hinterkopf rauh. Palpen ziemlich kurz, fast fadenförmig, aufgekürzt. Junge mittelmäßig. Fühler borstenförmig, dünn, ungefähr von der Länge des Hinterleibes. Die Hinterflügel oval

lanzettlich oder oval mit sehr stumpfem Hinterwinkel und mäßig langen Franzen. — Diese Gattung ist also von *Gelechia* und *Tinea* ganz verschieden; näher steht sie den *Decephoren*, von denen sie sich durch die Lage der Kopfhaare unterscheidet, und den *Argyresthien*, bey welchen aber das wollige Kopfhaar viel weiter in die Stirn hineinreicht und die Hinterflügel gestranzt sind.

A. Die Grundform des Genus, im Habitus und den Zeichnungen genau übereinkommend, hat spize Hinterflügel.

B. *Chrysitella* Zell. Die Hinterflügel breit und stumpf, und der Habitus sehr abweichend.

A. 1. *Granitella* Tr., FR. I, tab. 8.

2. *Assectella* Zell. — der *Granitella* ähnlich, aber mehr einfarbig braun mit einem schneeweißen, bräunlich gestrichelten Dreiecke auf dem Innenrande vor der Flügelmitte. — 12 Exemplare von Berlin und Frankfurt; die Raupe in den Stengeln von *Allium cepa*.

3. *Heleniella* Kuhl. ist kleiner und hat breitere Flügel als *Assect.*; die Vorderflügel gelbbraun, marmoriert, mit einem schneeweißen, bräunlich gestrichelten Dreieck vor der Mitte des Innenrandes und einem großen, braunen, zerfließenden Fleck hinter der Mitte des Vorderandes. — 8 Exemplare, welche alle Weibchen zu seyn scheinen, von polnisch Lissa.

4. *Cariosella* Zell., Tr. *Reticulella* Tr. — im gebirgigen Schlessien an Tannengestrauch. — Ueber *Derasella* s. Charp. Wien. Verz. S. 147. — *Reticulella* Hbn. 171. kann den so gut zu *Tin. crataegella* wie hierher gehören.

B. 5. *Erxlebeniella* Zell. *Aluc. erxlebella* Fabr. *Chrysitella* Tr. — bey Glogau in Laubwaldung im May. — 9 Er.

30) *Glyphipteryx* Hbn. — Kopfhaar glatt. Palpen kurz, etwas aufgekümmert, spitz, behaart (ober auf der untern Seite borstig). Hinterflügel ziemlich breit, oval, stumpf, mit kaum kennlichem Hinterwinkel und mäßig langen Franzen. Die Arten fliegen bey Tage und vibricieren mit den Flügeln während des Sitzens.

1. *Loricatella* Tischer, Tr. — hat auf der Unterseite der Palpen Stachelhaare. — 1 M.

2. *Linneana* Hbn. (Cat. pag. 421), Tortr. fig. 84, *Linneella* fig. 436. Tortr. *treitschkeana* Frölich. — Hierzu vielleicht *Tin. bergstraessella* Fabr. — Viele Exemplare am Spitzberg auf jungem Himbeergestrauch zu Anfang Juny gefangen.

3. *Variella* Fabr. (*Aluc.*), Tr. *Fischerella* Sodoffsky. Bey Glogau an Rüstergestrauch im Juny. — 12 Exemplare.

31) *Aechmia* Tr. — Von *Glyphipt.* durch viel schmälere, lanzettförmige Hinterflügel und längere Franzen verschieden, in der Lebensweise aber damit übereinstimmend.

A. Die Vorderflügel mit einem Augenfleck.

B. *Tinagma* Zell. Die Vorderflügel ohne Augenfleck; die Hinterflügel spitzer.

A. 1. *Thrasonella* Scop. *Aillyella* Hbn. 431. *Tin. fuselella* Fabr. *Equitella* Tr. *Triguttella* Donovan.

2. *Equitella* Scop. *Tin. forsterella* Fabr. Die Vorderflügel scheinbar mit einem Schwänzchen, am Vorderande mit 5 schneeweißen Querstricheln und an der Mitte des Innenrandes mit einem großen, schneeweißen Querbogen; im Mittel-

raume hinten mit 2—4 röhlichgelblichen Punkten. — Bey Glogau und Frankfurt im Juny und July auf kräuterreichem Sandboden sehr häufig.

3. *Fischeriella* Zell. halb so groß wie *Equit.*, dieser sonst sehr ähnlich, außer daß der weiße Querbogen des Innenrandes fein, verloschen und kaum sichtbar ist. — 3 Exemplare aus Böhmen und von Glogau.

B. 4. *Perdicella* Tischer fast in der Größe der *Thrasonella*; die Vorderflügel schwärzlich mit weißen Punkten dicht besprenge; eine hinten weiß gerandete Mittelbinde, ein hinterer Fleck und eine Pustel in der Flügelspitze schwarz; Palpen und Fühler gelb. — An 100 Er. im Juny am Spitzberge auf *Rubus* und *Sambucus racemosa* gesammelt.

5. *Dentella* Zell. ein wenig größer als *Equitella*; die Vorderflügel graubraun mit geringem Glanze, einem weißlichen, sehr verloschenen Tröpfchen am Innenrande nahe dem Hinterwinkel, und einem braunen Schuppenzahn des Innenrandes. — 24 Er., zum Theil in Begattung, an den Blüten des *Chaerophyllum bulbosum* im Juny gegen Sonnenuntergang gefangen.

6. *Transversella* Zell. Größe der *Equitella*; das Weibchen kleiner; die Vorderflügel metallglänzend grün, längs des Hinterandes bläulichgrau, mit einer beim Männchen verloschenen, beim Weibchen lebhaften schneeweißen Querlinie hinter der Flügelmitte. — Häufig bey Glogau im Juny und July auf Quendel im Sonnenschein fliegend.

7. *Metallicella* Zell. noch kleiner als *Fischeriella*; die Vorderflügel metallglänzend braungrün mit einem weißlichen, verloschenen Tropfen des Innenrandes nahe am Hinterwinkel. — Fliegt bey Glogau im May und July gefellig zwischen dem Eichengestrauch.

32) *Argyresthia* Hbn. *Argyrosetia* Stph. *Oecophora* Tr. — Kopf wollig mit glatter Stirn, Palpen nicht lang, meist hängend, mit verdicktem Ende des zweyten Gliedes, welches dem letzten in der Länge ziemlich gleicht; Fühler kaum von der Länge des Körpers mit verlängertem und durch Haare verdicktem Wurzelgliede. Die Flügel länglich mit langen Franzen, die hinteren lanzettförmig mit ganz stumpfem Schwanzwinkel.

A. *Argyresthia*: Palpen dünn mit angebrückten Haaren.

B. *Cedestis* Zell.: Palpen ziemlich dick und rauhaarig.

A. a) Bunte Arten.

1. *Pruniella* Linn., Tr. *Aluc. ephippella* et *Ypsol. ephippium* Fabr. *Tin. nitidella* Fabr. et S.V. — Var. b) *Pruniella* Hbn. 175. *Comella* Scop.

2. *Fagetella* Moritz, von der halben Größe der *Pruniella*; die Vorderflügel braunrothfarbig mit violetttem Schimmer, der Innenrand schmal schneeweiß, einmal unterbrochen; Kopf schneeweiß. — Im July und August bey Glogau an Schlehengestrauchern nicht selten, bey Salzbrunn an Buchengestrauch in ganzen Schwärmen. — Charp. Wiener Verz. S. 125 Anm. zu *Genistella*. — *Parenthesella* Linn. ist nicht *Fagetella*.

3. *Spioiella* FR. größer als *Pruniella*, ähnlich der *Fagetella*, aber die Vorderflügel dunkler violettbraun und am Vorderande vor der Spitze mit einigen weißlichen Strichelchen. — 2 M. und 1 W. aus Böhmen.

4. *Conjugella* Zell. Größe und Grundfarbe der Vorderflügel wie bey *Spioiella*; aber Kopf, Rücken, Innenrand der Vorderflügel und ein Fleck am Vorderande vor der Spitze sind

gelblich. — 5 M. u. 4 W. aus Böhmen und von Gl.; Anf. July an Ulmen.

5. *Tetrapodella* Linn. *Caesiella* Hbn. 360 (260)? *Caes. Tr.* (jedoch vermischt mit *Conjugella*, wie die Farbe des Kopfes und Rückens zeigt). Größe kaum wie *Pruniella*. — Sehr gemein.

6. *Glaucinella* Z. viel kleiner als 5; die Vorderfl. glänzend, bläulichbraun, gegen die Basis mit gelblichem Schimmer, der Innenrand schmal gelblich, einmal durch Braun unterbrochen und mit bräunlichen Querstrichelchen; Kopf und Rücken gelblich. — 2 M. und 5 W. bey Gl. im Juny an Schlehcn und Espengesträuch.

7. *Fundella* Tischer, *Tr.*, *FR. I. t. 15. f. 4.* — 15 Ex. vom Spitzberge; bey Gl. kam sie mir noch nicht vor.

8. *Retinella* Z. Größe und Aehnlichkeit mit *Fundella*, aber die Strichelchen, die bey jener an den Rändern und gegen die Flügelspitze am dichtesten stehen, sind bey *Retin.* am meisten im Mittelraume gehäuft und bilden oft einen deutlichen Fleck hinter der Mitte. — Viele Ex. bey Gl. im Juny an Sahlweiden gefangen.

9. *Abdominalis* Z. kaum so groß wie *Fundella*; die Vorderfl. glänzend weiß, goldgelb marmoriert; eine von der Mitte der Basis ausgehende und sich mit dem Innenrande vereinigende Längslinie weiß; der Hinterleib fleischfarbig. — Bey Gl. im Juny Abends an Wachholderbüschen ziemlich häufig.

10. *Sparsella* S. V. *Cornella* Fbr., *Tr.*, *FR. I. t. 15. f. 3.* *Punctella* Scop.? — Bey Gl. an Birnbäumen selten.

11. *Sorbiella* *FR. I. tab. 15. fig. 2. Tr.* — Bey Salzbrunn im July an Sorbusgesträuch, überall nicht selten.

12. *Pygmaeella* S. V., *Hbn. 353. Tr. FR. I. t. 15. f. 1.* — an Sahlweiden bey Glogau, Salzbrunn, Hirschberg sehr häufig.

13. *Goedartella* Linn., *Hbn. 133. Tr.*

14. *Brockeella* *Hbn. 362 (262) Tr.*

A. b) Einfarbige Arten.

15. *Arceuthina* Z. kaum so groß wie *Fundella*; die Vorderfl. sehr glänzend metallisch gelbgrün; Kopf und Rücken schneeweiß. — Viele Exempl. bey Gl. im May an Wachholder Abends.

16. *Praecocella* Z. Größe der *Arceuthina*; die Vorderfl. glänzend, bläsfahlgelb, im Mittelraum ein wenig dunkler; der Kopf weißlichgelb. — 12 Ex. bey Gl. Anf. May an Tannen- und Wachholdergebüsch.

17. *Illuminatella* *FR.* der *Praecocella* sehr nahe, aber die Vorderfl. fast strohgelt und glänzender, ohne Verdunkelung des Mittelraumes. — 14 Ex. am Spitzberge im Tannengesträuch im May und Juny.

18. *Argentella* Linn. Größe der *Praecocella*; die Vorderfl. sehr glänzend, bey M. grau (selten ins Weiße gehend), bey m. viel kleineren W. weiß. — An Kiefergesträuch im May, July, August nicht selten. — Die Palpen sehr leicht zerförbar. — Die grauen Männchen (*Piniariella* Z. in lit.) haben einen grauen Kopf und ähneln der *Coleoph. laricella* in Färbung und Größe.

B. 1. *Gysseleniella* *Kuhlw.* Größe der *Pruniella*; die Vorderfl. fast glanzlos, weiß, mit grauen Atomen besprenkt, gegen die Spitze dunkler; ein bindenförmiger Fleck an der Basis und eine Binde vor der Mitte dunkel goldgelb; der Kopf grau. — Viele Ex. bey Gl. an Kiefern im Juny.

20. *Farinatella* Z. Größe der *Fundella*; die Vorderfl. fast glanzlos, hellgrau, mit braunen Atomen besprenkt; keine Binde vor und eine breite, bindenartige Wolke hinter der Mitte dunkelgelbbraun; der Kopf grau. — 12 Ex. bey Gl. und Salzbrunn im Juny und July an Kiefern.

33) *Coleophora* *Hbn. Ornix Fam. B. Tr. Porretaria Haw.* — Kopfhaar glatt gestrichen; Palpen nicht lang (außer bey *Colutella*), gestreckt, das vorletzte Glied etwas dick mit fast anliegenden Haaren, die oft auf der untern Seite in einen Busch verlängert sind; das Endglied spiz. Fühler von Körperlänge, borstenförmig, das lange Wurzelglied auf der vordern Seite ziemlich langhaarig oder mit einem Haarbusche. Zu diesen Merkmalen kommt der weibliche Hinterleib, die Art des Sitzens, die Fühlerhaltung, die oft höchst sonderbaren Raupenhäuser, die bey m. Auskriechen des Schmetterlings nicht mit hervordringende Puppe u.

A) *Haploptilia* *Hbn.* Die Fühler an der untern Hälfte dicht behaart, das Wurzelglied ohne Haarbusch.

B) *Eupista* *Hbn.* Die Fühler wie A, jedoch das Wurzelglied mit einem Haarbusche.

C) *Apista* *Hbn.* Die Fühler nackt, das Wurzelglied mit einem Haarbusch.

D) *Coleophora.* Die Fühler wie C, aber das Wurzelglied ohne Haarbusch.

A. 1. *Albifuscella* Z. von der *Leucapennella* fast nur durch die Fühler verschieden. — 2 M. aus Ungarn.

2. *Mayrella* *Hbn. 322. Charp. W. V. S. 159 u. 162* — die Vorderfl. sehr glänzend, metallisch grün, an der Spitze kupferroth; die Fühler am haarigen Theile schwarz, am nackten weiß. Ist der *Aleyonipennella* sehr ähnlich und wesentlich nur durch die Fühler zu unterscheiden. — Bey Gl. und Berlin an sonnigen Höhen selten. 6 M. u. 3 W.

B. 2. *Ornatipennella* *Hbn. 199. Tr. Vinetella Schr.* — bey Frankf., Gl., Goldberg und Berlin im July ziemlich selten. 4 M. u. 4 W.

4. *Hapsella* Z. Größe der *Vibicella*; die Vorderfl. lehm- gelb, nach hinten mit schrägen, dunklern Strichelchen längs des Vorderandes, einer silberglänzenden Mittellinie von der Basis bis zum Hinterwinkel und einem schmalen, silberfarbenen Innenrande. — 20 Exempl. bey Gl. im August an kräuterreichen Hügel.

C. 5. *Vibicella* *Hbn. 308. Vibicinella Tr.* — auch bey Dresden. — 2 Männchen.

6. *Caelepipennella* *Tischer.* — Größe der *Gallipennella*; die Vorderfl. bläsfahlgelb mit 3 schneeweißen, glänzenden Längs- streifen, von welchen die am Vorderande die schärfste ist; diese ist auf beyden Seiten abgekürzt und schließt mit der zweyten eine von der Schulter bis in die Flügelspitze reichende gelbbraune Strieme ein; die dritte geht von der Basis bis in den Hinterwinkel. — Bey Dresden und Gl. im July selten. — 2 M. u. 3 W.

7. *Vibicigerella* Z. von der *Caelepipennella* nur, aber specifisch, darinn verschieden, daß bey ihr der Vorderand schon von der Wurzel aus (bey *Caelepipenn.* nur vom zweyten Drittel des Vorderandes an) breit, schneeweiß mit wenigem Glanz ist. — Viele Exempl. bey Gl. und Fr. im May und July auf Beyfuß Abends gefangen.

8. *Pyrrhulipennella* *Tischer* — halb so groß wie *Vibici-*

gerella, in der Färbung des Vorderandes mit ihr gleich, aber durch die gelbbraune Grundfarbe der Vorderfl. und durch deutlich geringelte Fühler verschieden. — 1 M. und 1 W. von Dresden. — Ihr sehr ähnlich, aber so groß wie *Onosmella*, und zu *Phalaena* D. gehörig ist *Fringillella*.

9. *Colutella* Bosc., Fabr. *Conspicuelia* FR. in lit. — Größe über *Gallipennella*; die Palpen fast so lang wie Kopf und Rücken zusammengenommen; die Vorderfl. lebhaft gelb, der ganze Vorderrand und der Innenrand breit, glänzend, schneeweiß. — 1 W. aus Ungarn.

10. *Gallipennella* Hbn. 202. Tr. — häufig bey Gl. im July auf trocken, mit *Coronilla varia* reichlich besetzten Plätzen.

11. *Vulnerariae* Z. (*Icterella* in lit.) sieht wie eine verlorene *Gallipennella* aus, aber die mittlere schneeweiße Linie auf den Vorderfl. reicht bis an die Spitze selbst und ist so wie der Vorderrand mit braunen Puncten eingefasst; auch verdunkelt sich die Grundfarbe nicht nach der Spitze hin. — Viele Exemplare bey Gl. im Juny und July auf *Anthyllis vulneraria* gesammelt.

12. *Palliatella* Zck. *Pallipennella* Tr. — bey Glogau nicht selten.

13. *Carrucipennella* FR. sieht wie eine Varietät von 12 aus mit gelblicher Grundfarbe der Vorderfl. und dichter gedebter Flügelspitze. Die Raupe soll einen Saft mit kleinem Mantel, ähnlich dem der *Tiliella*, haben. — 1 M. u. 1 W. aus Mecklenburg und Dresden.

14. *Tiliella* Schr. *Anatipenn.* Hbn. 186. Tr. — von *Hemerobiella* leicht nach den Kennzeichen der Phalangen zu unterscheiden. — Am Gl. nicht selten.

15. *Auricella* Bosc., Fabr. Die Vorderfl. weiß mit vielen deutlichen, feinen, gelbbraunen Adern. — 3 M. u. 2 W. von Gl. und Fr.

D. 16. *Chaleogrammella* Z. Größe der *Coleoph. gnaphalii*; die Vorderfl. gelb; zwey von der Basis bis nahe an den Hinterrand gehende Längslinien und der Innenrand messingglänzend; die Fühler dick, braun mit weißer Spitze. — 4 M. von Gl. (im Juny und July auf sonnigen, kräuterreichen Höhen) und aus Böhmen.

17. *Otitae* Z. (*Galbulipennella* FR. in lit.) — größer als die größte *Otidipennella* und durch braune Bestäubung der weißlichen Flügelarten leicht kennlich. — Viele Er. im August aus Raupen erhalten, die auf *Cucubalus orites* lebten.

18. *Otidipennella* Hbn. 433. Tr. durch die Fühler sogleich von *Auricella* und durch die breiten, bräunlichgrauen Vorderflügeladern, welche sich mit ihrem Enden nicht vereinigen, auf schwarzem weißem oder gelblichem Grunde, von allen übrigen *Coleopheren* verschieden. — Verschiedenheiten in der Größe, Grundfarbe und Breite der Adern will man als Arten unterscheiden. — Im May und July um Frankf., Gl. und Berlin ziemlich gemein.

19. *Gnaphali* Z. (*Columbipenn.* Tischer in lit.) — kleiner als die kleinste *Otidipenn.*; der Grund der Vorderfl. ist reinweiß, aber durch breite, gelbbraune Adern und solche Beschuppung größtentheils verdrängt; nur der Vorderfl. ist (beym W. breiter) rein weiß. — Viele Er. zu Ende Juny aus Raupen auf *Gnaphalium arenarium* erzogen. — Die Beschreibung von *Phalaena vestianella* Linn. (*Aquilla* S.V. nach Fabr. Zeugnis) paßt ziemlich gut heher.

20. *Onosmella* Brahm (in Scriba's *Wepträgen*) *Struthio-*

alpenn. Hbn. 209. Tr. *Pennella* S.V.? — Die Raupe bey Fr. und Gl. auf *Achusa officinalis*.

21. *Fringillella* FR. Größe der *Onosmella*, Färbung fast wie *Pyrrhulipennella*; die Vorderfl. lehmgelblich, etwas glänzend; zwey Längslinien, die bis an den Hinterrand gehen und von denen eine hinten gebogen ist, sind so wie alle Ränder schmal, schneeweiß; die Palpen ziemlich lang. — 1 M. in FR's Sammlung, aus Ungarn.

22. *Hemerobiella* Scop. *Anseripennella* Hbn. 319. Tr. — Die Raupe bey Gl. und Frankfurt in Gärten häufig.

23. *Leucapennella* Hbn. 205. Tr. — 1 Männchen aus Ungarn.

24. *Niveicostella* FR. Größe der *Lusciniaepennella*; die Vorderfl. etwas glänzend, lehmgelb, gegen den Innenrand heller, der Vorderand schmal und scharfbegrenzt, schneeweiß. — 8 Er. bey Gl. im Juny im Grase gefangen.

25. *Caespitiella* Z. Größe einer kleinen *Otidipennella*; die Vorderfl. schmal, glänzend, gelblichhellgrau mit weißlichem, sehr schmalen, nicht scharf begrenztem Vorderande. — Mit der vorigen kann sie nicht verwechselt werden, aber der folgenden ist sie ähnlich; jedoch die Vorderfl. sind schmaler, glätter, ohne eingemischte grobe Schuppen, und gegen die Flügelspitze hin sieht man bey günstiger Beleuchtung die Spuren der schrägen, kleinen Linien, die *Otidipenn.* ganz deutlich hat. — Bey Gl. selten, am Spitzberge an etwas feuchten Waldstellen im Juny Abends zu Tausenden. Die Raupe wohnt wahrscheinlich auf den Spirren von *Juncus conglomeratus*.

26. *Lutipennella* Z. Größe gewöhnlich gleich der größten *Otidipenn.*; die Vorderfl. etwas glänzend, lehmgelb, mit dunklern, größeren Schuppen; der Vorderand schmal, blägelb. — Varietät c. *Milvipennis* Z. so klein wie die kleinste *Otidipenn.*, der Vorderand der Vorderfl. an der Basis breit, weißlich. — Bey Gl. im Juny und July in Ulmen-, Eichen- und Weißdornesträuch ziemlich häufig.

27. *Lusciniaepennella* Tr. *Gryphipenn.* Bouché Naturgesch. 1. 131. — Die Vorderfl. glänzend, lehmgelbbraun, gegen die Spitze grobschuppig; die Fühler weiß geringelt. — Bey Gl. und Berlin in der Gesellschaft der *Coracipennella*. — Hieher vielleicht *Serratella* Linn., Fa. und *Ornix binderella* Kollar p. 99.

28. *Coracipennella* Hbn. 208. Tr. *Spinella* Schr. — bey Gl. nicht selten. — Ihre Flügel sind nie rabenschwarz, wie Hübner verlangt, oder *fulco cinereoque variae*, wie Tr's Diagnose im Widerspruche mit seiner Beschreibung aussagt; vielmehr ist Schrank's Benennung vorzuziehen.

29. *Paripennella* FR. Größe einer kleinen *Otidipenn.*; die Vorderfl. braun mit grünlichem Erzglanze; die Fühler schwarz mit weißer Spitze. — 3 Er. wahrscheinlich aus Böhmen.

30. *Laricella* Hbn. 427. *Laricin.* Blum im *Sylvan.* 1816. S. 67. *Argyropennella* Tr. — Bey Gl. auf Lerchenbäumen sehr gemein.

31. *Alcyonipennella* Koll. p. 99; die Vorderfl. sehr glänzend, geldgrün, erzfarbig, an der Spitze kupferig; die Fühler nur am Wurzelgliede mit schwarzer, langer Behaarung (zum Unterschiede von *Mayrella*). — Bey Gl. im Juny auf *Ranunculus acer* nicht selten.

34) *Gracilaria* Haw. *Ornix* Fam. A. Tr. — Kopfsaar glatt; Palpen mittelmäßig, dünn, auf gekrümmt mit anliegender Behaarung; Nebenpalpen ziemlich lang, dünn, spitz, von der

Palpenwurzel entfernt; Fühler länger als der Körper, fein, an der Spitze gebogen. Flügel sehr lang gefranzt, die hinteren lanzettförmig.

1. Franckella Hb. 379. Hilaripennella Tr.
2. Stigmatella Fabr. Uppopaepenn. Hbn. 203. Tr.
3. Falconipennella Hbn. 317. Tr. Hemidaetyl. Hbn. 276. (nicht Hemidaect. Sv. et Fabr.) — bey Frankf. und Gl. in Eichenwäldchen im Frühjahr und Herbst nicht sehr häufig. — Viele Er.
4. Populetorum Zell. (Tetraonipenn. in lit.) die Vorderfl. hellgraugelblich, dunkler nebelicht, mit 3—4 größeren, braunen, unter einander abwechselnd gestellten Puncten, die Franzen an der Spitze braunschuppig. — 6 Er. bey Gl. in Espenholz gefangen.
5. Rufipennella Hbn. 204. Tr.
6. Elongella Linn. Signipenn. Tr. — Varietät e. Punctella Linn. Signipenn. Hbn. 196.
7. Roscipennella Hbn. 198. Tr.? Die Vorderfl. bleichgelb mit vielen bräunlichen Puncten, die Franzen der Flügelspitze auswärts braun; die 4 vordern Schienbeine schwarzbraun. — 1 M. in FNs Sammlung aus der Schweiz.
8. Tringipennella FR. Größe der Ruspenn.; die Vorderfl. etwas breit, weiß, am Innenrande und an der Spitze rötlichgelb, mit vielen braunen Pünctchen; die 4 vordern Schienbeine schwarzbraun. — 5 Er. aus Böhmen und von Gl.
9. Syringella Fabr. Ardeaepenn. Tr. Gracil. Anastomosis Sthp.
10. Lacertella FR. Größe der folgenden oder kleiner; die Vorderfl. glänzend, braun erzfarbig mit 4 großen lehmgelben, nicht scharf begrenzten Tropfen (2 am Innenrande, 1 neben dem Vorderrand, 1 am Vorderrand vor der Flügelspitze). — 11 Er. bey Gl. im Grase trockner Gehölze im Frühling und August.
11. Phasianipennella Hbn. 321. Tr. Die Vorderfl. glänzend, braun erzfarbig, mit 6—7 an den Rändern hängenden, weißgelblichen, verloschenen Tröpfchen. — Viele Er. aus Raupen erzogen, welche in einem Erbusche bey Gl. auf Wasserpfeffer lebten.
12. Quadrisignella Z. Größe der vorigen; die Vorderfl. braun, lilafarbig, glänzend, mit 4 großen, schwefelgelben, abwechselnd gestellten Tropfen (2 am Vorderrand, 2 am Innenrand hängend). — 1 M. aus der Mark Brandenburg oder Schlesien.
13. Quadrupella Z. Größe der vorigen; die Vorderfl. glänzend, gelbbraun mit 4 länglichen, gelben, braungerandeten, alternierenden Tropfen (2 am Vorderrand, 2 am Innenrand hängend). — 1 M. aus Böhmen.
14. Ononidis Z. (Ononiella in lit.) kleiner als Phasianipenn.; die Vorderfl. braun; 4 längliche Tröpfchen des Vorderrandes, 4 des Innenrandes und 1 an der Flügelspitze, silberweiß; die Stirn und die Palpen Spitze schneeweiß. — Viele Exempl. bey Gl. im Juny und July Abends auf Ononis spinosa gefangen.
15. Kollariella FR. Größe der Phasianipenn.; die Vorderfl. mit einem schwarzen Schwänzchen, gelbbraun; der Innenrand und vier vom Vorderrand ausgehende, schräge Strichchen glänzend schneeweiß. — 1 M. in FNs Sammlung, aus Oesterreich.

35) *Coriscium* Zell. — Von *Gracilaria* durch die Palpen verschieden, von denen hier das vorletzte Glied unten einen Haarbüsch trägt.

1. Quercetellum Z. (Gracil. Quercetella in lit.); Größe etwas über *Grac. phasianipenn.*; die Vorderfl. mit einem schwarzen Schwänzchen, bräunlich lehmfarben mit 4 kleinen, weißen, braungerandeten Querlinien, von denen 2 vom Vorderrande, 2 vom Innenrande ausgehen. — Viele Er. von Berlin, Gl. und Fr. Die Raupe miniert die Eichenblätter, und der Schmetterling erscheint zu Anfang May und vom Juny bis in den October.
2. Ligustrinellum (Grac. Ligustrin. in lit.) Cuculipenn. Hbn. larv.? — Größe der *Grac. Syring.*; die Vorderfl. blas gelbbraunlich, nebelicht; mehrere Flecken des Vorderrandes (ein größerer vor der Mitte), des Innenrandes und hinten im Mittelraum gelbbraun. — 3 Er.; 1 bey Cöln am 14ten Sept. gefangen, die andern von Augsburg, wo die Raupe auf Ligustrum vulgare häufig ist.
3. Citrinellum FR. Größe der *Stigmatella*; die Vorderfl. hell schwefelgelb, im Mittelraum der Länge nach grau nebelicht und mit zerstreuten schwarzen Puncten. — Ein M. in FNs Sammlung, aus Böhmen.

36) *Ornix* Tr. — Von *Coriscium* durch die wie bey *Gracilaria* mit anliegender Behaarung versehenen Palpen, von beyden aber durch den wolligen Kopf verschieden; auch sind, wenigstens bey den 2 letzten Arten, die Hinterflügel beträchtlich breiter.

1. Melegripennella Hbn. 189 (schlecht). Tr.
2. Guttiferella Z. Größe der *Grac. stigmat.*; die Vorderfl. glänzend violettbraun mit weißlichen, dreieckigen Flecken, von denen 4—5 am Vorder- und 2 am Innenrande hängen; Kopf rostgelb. — 10 Er. bey Berlin, Fr. und Gl. in Gärten im May gefangen.
3. Caudulatella Z. Größe der *Grac. stigmat.*; die Wbfl. mit einem schwarzen Schwänzchen, weißlich, längs des Innenrandes schwarz gefleckt; die braune Flügelspitze enthält eine etwas glänzende blaue Querlinie. — 2 M. aus der Provinz Posen und aus Ungarn.

37) *Cosmopteryx* Hbn. — Wie *Gracilaria*, aber die Nebenpalpen fehlen, und die äußerst lang gefranzten Hinterfl. sind borstenförmig (die schmalste Form, die ich kenne).

1. Zieglerella Hbn. 306. — 6 Er. dieser wunderschönen, von Hübn. sehr ungenau wiedergegebenen Art fieng ich am Spitzberge im Juny Abends zwischen Himbergesträuch.
2. Pedella Linn. Alucitella Sv. Carp. 232. Angustipenn. Hbn. 197 (sehr schlecht) Tr. — Bey Berlin, Glogau und Frankfurt in Erbrüchern im Juny und July nicht sehr selten.
3. Turdipennella Kollar, Tr. — Bey Berlin, Gl., Fr. und Salzbrunn im July und August an Espenstämmen gemein; die Raupe soll in den Espenknägen leben.
4. Pinicolella Z. Größe über *Zieglerella*; die Wbfl. heingelb mit einem deutlichen, braunen Pünctchen am Hinterwinkel und einem gewöhnlich verloschenen vor der Mitte. — Häufig bey Gl. im Juny und July an Kiefern, noch häufiger bey Salzbrunn an Tannen.

38) *Elachista* Tr. — Kopfhaare glatt; Palpen dünn

mit glatt anliegenden Haaren (nur *Festivella* mit einem Barte), kurz oder mäßig lang, aufgebogen; Fühler kürzer als der Körper, ohne Auszeichnung; Flügel langfranzig, die hintere sehr schmal, doch nicht borstenförmig, und ohne Schwanzwinkel (mit einem sehr stumpfen bey *Festivella*, *Idaei*, *Cygnipennella*).

Phal. A.) *Chauliodus* Tr. Die gestreckten Vorderfl. am Innenrande mit Schuppenzähnen. Eine ausgezeichnete Abtheilung, die noch etwas vom Habitus der *Gracilarien* und besonders von *Cosmopteryx* hat.

Phal. B.) Die gestreckten Vorderfl. ohne Schuppenzähne (die Palpen mäßig lang, gekrümmt). Viele Arten mit dem Ansehen von *Oecophora* **Phal. C.**

a. Die Vorderfl. raub.

b. Die Vorderfl. glatt, *Schreckensteinia* Hbn.

Phal. C.) *Elachista*. Die ziemlich kurzen Vorderflügel ohne Schuppenzähne; die meisten Arten vom Ansehen der *Evonietien* und *Lithocollitiden*.

a. Die Vorderfl. bunt.

b. Die Vorderfl. weiß.

A. 1. *Pontificella* Hbn. 181. Tr. — 7 Cr.

2. *Illigerella* Hbn. 333. Tr. — 8 Cr. bey Gl. im May Abends in einem Eichenwäldchen gefangen.

3. *Testaceella* Hbn. 326. Die Vorderfl. unrein gelbgrau; die etwas gekrümmte Spitze und eine undrücklich begränzte Mittelbinde bräunlich; ein oder 2 Mittelpunctchen weiß (die braunen Innenrandzähne leicht zerstückbar) — 10 Cr. an gleicher Stelle mit *Illigerella*, aber auch in Kiefergesträuch im May gefangen.

B. a. 4. *Epilobiella* S.V. Charpent. p. 150. Schr. *Bouché* l. p. 126. Tr. — Die Raupe bey Gl. nicht selten an *Epilobium hirsutum*.

5. *Rhamniella* Zell. Kleiner und schmalflügeliger als 4; die Vorderfl. bräunlich, am Innenrande heller, mit 4 großen, braunen Höckern (in der Ordnung: 1, 2, 1.) — 15 Cr. bey Berlin und Gl. an *Rhamnus*sträuchern im July gefangen

6. *Putripennella* Fr. Größe der vorigen; die Vorderfl. gelblich, am Vorder- und am Hinterrand breit, bräunlich; ein brauner, rauher, weißlich umflossener Fleck in der Mitte und einer am Hinterwinkel. — 9 Cr. aus Böhmen und Preußisch Polen.

7. *Festivella* S.V. Hbn. 249. Tr. *Alucita*. *Festicella* Fabr. — Die Palpen mit einem Haarbusch. — 2 Cr.; bey Frankf. an Schlegengestrauch.

8. *Idaei* Z. (*Idaeella* in lit.) — Die größte Art dieser Gattung, wie *Oecophora* *Esperella*; die Vorderfl. lehmgelb, 2 Höcker (1 in der Mitte, 1 hinten) glänzen so wie der Vorder- rand in ungleicher Breite, nebst einer Linie am Hinterrande eisensfarbig; die Palpen ziemlich kurz. — 15 Cr.; am Spitzberge zu Ende May und Anfang Juny im Himbeergestrauch, in welchem sie auch Abends flogen.

9. *Concurbatella* Hbn. 450. Tr. — 4 Cr.; am Spitzberge im July auf *Epilobium angustifolium*.

10. *Raschkiella* Tischer. Größe kaum wie *Roesella*, oft darunter; die Vorderfl. braun und eisenglänzend gemischt, mit tiefschwarzen Höckern; ein Fleck vor der Basis und zwey einander genäherte, hintere orangegelb; ein Fleck hinten am Vorder- rand silberweiß. — Viele Cr. am Spitzberge im May und Juny nach Sonnenuntergang am Himbeergestrauch in Gesellschaft der *Cosmopt.* *Zieglerella*, der *Elach.* *sturnipennella* und *Idaei* gefangen.

11. *Gibbiferella* Zell. Größe etwas über *Roesella*; die Vorderflügel bläulichbraun, mit schwarzen Höckern und gelblicher Basis; ein großer hinterer Fleck isabellgelb, 2 hintere, kleinere Gegenflecke, so wie der Kopf und die Palpen weißlich. — 4 Weibchen, am Spitzberge an Himbeergestrauch im Juny und July und im Fürstensteiner Grunde gefangen.

12. *Ictella* Hbn. 361 (261). Tr. — 2 Männchen.

B. b. 13. *Liamaella* Clerk., Linn. Fn., Fabr. (*Tinea*). Hieher vielleicht *Schrankella* Hbn. 264. — 3 Cr. aus Böhmen und von Gl. — In Linne's Syst. nat. ist statt *alis fuscis* — *alis fulvis* zu lesen.

14. *Roesella* Linn. Hbn. 155 (schlecht) 399. 400. Tr.

15. *Serratella* Fr. — 1 M. und 1 W.

16. *Pouposella* Fr. Viel kleiner als *Roesella*; die Vorderfl. goldig-schwarz mit 7—8 silbernen, sehr glänzenden Fleckchen an den Rändern; der Kopf braun, die Palpen lang; die Hinterfl. des Weibchens sehr schmal. — Viele Cr. bey Gl. zu Ende May und im Juny auf trocknen Sandplätzen in Kieferwäldern gefangen, wo sie bey Tage auf den Blättern von *Hieracium pilosella* sitzen und sich drehen — *Germanella* Hbn. 467. 468. ? *Phengitella* Hbn. 323. ?

17. *Festaliella* Hbn. 449 (schlecht) Tr. (unkennbar beschrieben). — Die Vorderfl. glänzend, trüb gelblich, der Vorder- und der Hinterrand, ein von der Basis bis zur Flügelspitze gehende, hinten verdickte Mittellinie und eine Innenrandlinie bräunlich. — 10 Cr. bey Berlin, Frankf. und am Spitzberge im Juny; der Flug hüpfend.

18. *Aeratella* Z.; so groß und im Habitus wie *Gelech. tenebrella*, die Vorderfl. dunkelgrünlich, erzfarben; die Palpen kurz, pfriemenförmig; die Fühler viel kürzer als die Vorderfl. — 4 Cr. bey Gl. und Fr. im Juny und July auf Blumen der *Acerländer*.

19. *Langiella* Hbn. 187. Tr. — 2 M. und 1 W. am Spitzberge und bey Gl. im Juny gefangen.

20. *Sturnipennella* Tr. — Ueber 20 Cr. am Spitzberge an Nessel-, Himbeer- und Weidenröschengebüsch im Juny gefangen.

C. a. 21. *Quadrella* Hbn. 293. *Quadripunctella* Hbn. Cat. *Tetrastictella* Z. in lit. — Die Vorderfl. goldig-schwarz, 2 Flecke am Vorderrand, einer im Mittelraum vor der Mitte und einer hinten am Innenrande glänzend schneeweiß. — *Stülp* *Tin. quadrella* Fabr. III. 2. 298, noch *Tin. quadripunctella* Fbr. III. 2. 311. — 1 W. aus Schlesien.

22. *Albifrontella* Hbn. 432. Die Vorderfl. schwarzbraun, eine Binde vor der Mitte, 2 hintere Gegenflecken, der Kopf und die Palpen silberweiß. — An 50—60 Cr. am Spitzberge zu Anfang July auf grasreichen, schattigen Stellen im Lössengebüsch gefangen.

22. *Luticomella* Z. (viell. *Bifasciella* Fbr.); Größe der *Quadrella*; die Vorderfl. schwarzbraun, eine Querlinie vor der Mitte und 2 hintere Gegenflecke gelblichweiß; Kopf und Palpen dottergelb. — 2 Cr. bey Gl. im Juny gefangen.

24. *Nigrella* Hbn. 285 (nicht gut). Tr. *Freyerella* Hbn. Cat. — Bey Berlin, Gl. und Frankf. auf Wiesen und in Gehölzen, ziemlich häufig im Grase, vorzüglich Abends, im May, July und August. — *Tin. nigrella* Fabr. gehört nicht hieher.

25. *Pullicomella* Z. gewöhnlich viel größer als *Nigrella*, durch die graue Farbe des Kopfes (die dort weiß ist) und den

Habitus verschieden. — 11 Cr. bey Gl. um Ulmensträucher im Grase zu Ende May gefangen.

26. *Bifasciella* Tr. (*Binella* Z. in lit.) nicht Tin. *Bifasciella* Fabr. — 3 M. und 1 W. aus Böhmen.

27. *Pfeifferella* Hbn. 398. *Stadtmüllerella* Hbn. Cat. — Die Vorderfl. goldglänzend, braun, eine Querslinie vor der Mitte und 2 hintere Gegenflecke, silberfarbig; der Kopf goldbraun. — 2 M. von Gl. und Wien.

28. *Nobilella* FR. Größe der *Nigrella*; die Vorderfl. goldglänzend braun, die Basis, eine Binde vor der Mitte und 3 Flecken (2 hintere Gegenflecke und einer in der Flügelspitze) golden; der Kopf goldglänzend braun. — 8 Cr. aus Böhmen. und vom Spitzberg; Flugzeit July.

29. *Cinetella* Linn. Tr. — 4 Cr. aus Böhmen und von Gl. Diese Art hat mit *Gelechia Vorticella* nichts gemein, außer daß sie auf den Vorderfl. auch eine weiße Binde hat.

C. b. 30. *Cerussella* Hbn. 183 (*Cerussella*) — bey Frankf. und Glogau im Juny Abends auf feuchten Wiesen an *Lathyrus pratensis* und *palustris*, nicht sehr selten. — Viele Exemplare.

31. *Pollinariella* Z. Größe der *Langiella*; die Vorderfl. weiß, gelblich unrein; zerstreute Punete im Mittelraum und eine Reihe auf den Franzen schwarz. — Bey Gl. und Frankf. im Grase kräuterreicher Höhen ziemlich häufig im May und Juny.

32. *Dispilella* Z. Größe kaum wie 31; die Vorderfl. weiß mit 2 großen, schwarzen Puneten, von welchen der eine nahe am Hinterwinkel, der andere gegen die Flügelspitze steht. — Viele Exemplare bey Glogau auf ganz dürrer Sandboden an Fesstufen und *Aira canescens* im May und Juny Abends. — *Bipunctella* Tr., die ich nicht kenne, hat der Beschreibung nach geringelte Fühler (*Dispilella* einfarbige) und die 2 schwarzen Punete nahe neben einander.

33. *Cygnipennella* Hbn. 207 (schlecht). *Porrectaria Cygnipennis* Steph. *Adela* (!) *Cygnella* Tr. — *Phal. Nivel-la mus.* Schifferm. — Des Weibchens Hinterflügel sind stets weiß.

34. *Anserinella* FR. ähnlich der *Cygnipennella*, aber der Vorderrand der Vorderfl. und einzelne Schuppen gegen den Hinterrand gelblich. — 2 Männchen in Fr's Sammlung, aus Böhmen.

Die 4 letzten Genera haben von jeher den Namen Blatt-minierer geführt, obgleich es auch unter den vorigen Gattungen minierende Arten gibt, und sie selbst nicht alle als Raupen minieren, sondern zum Theil frey auf den Blättern leben (z. B. *Lyonetia Crataegi*, *Rhamnifoliella*). Die Schmetterlinge stimmen, ihre Kleinheit unberücksichtigt, im Habitus, im langsamen, schweren Fluge (vielleicht auch in der Flügelhaltung während des Sitzens), in der langen Bestanzung der schmalen Hinterflügel und der groben, glänzenden Beschuppung der Vorderfl., in der Kürze der hängenden Palpen ic. überein. Nur eine Unterabtheilung (*Phalanx B.* der *Lyonetia*) rückt durch gestrecktere Flügel und Fühlerform an die *Gracilarien*, während die übrigen mit den kleinsten Arten von *Elachista* Aehnlichkeit zeigen. Von den letztern trennt sie aber entweder der wollige Kopf oder die Eigenheit der Fühler, von den erstern der Mangel der Nebenpalpen und wieder die Fühlerbildung. Es unterscheiden sich aber die 4 Genera: *Opostega*, *Lyonetia*, *Lithocolletis* und *Tischeria* s. a. — Die 2 ersten

haben ein ausgehöhltes Wurzelglied der Fühler, Augendeckel (*concha* oder *conchula*) genannt, d. h. eine solche Größe und Lage der Schuppen des Wurzelgliedes, daß dadurch das letztere breitgedrückt und ausgehöhlt erscheint, und daß damit gewöhnlich die Augen des Schmetterlings in der Ruhe verdeckt werden können. *Opostega* hat glatt anliegende Haare und Schuppen auf der Oberseite des Kopfes, bey *Lyonetia* aber befindet sich auf dem Scheitel ein aufrechter Haarschopf. Die *Lithocolletiden* haben einfache Fühler, nur mit verlängertem Wurzelgliede und einen rauhen Hinterkopf; *Tischeria* aber zeichnen wieder die Fühler aus, welche bey dem Männchen gekämmt, bey dem Weibchen nackt, in beyden Geschlechtern aber mit einem langen, aus Haaren gebildeten Seitenzahn des Wurzelgliedes versehen sind.

39) *Opostega* Zell.

A. Mit großen Augendeckeln; die Vorderfl. ungeschwänzt.

1. *Salaciella* Tischer. Tr. — 8 Cr. bey Gl. im Juny und July in Kiefer- und Birkenwald auf Grasboden gefangen; leicht mit *Elachista cygnipennella* zu verwechseln, die jedoch nie an ähnlichen Stellen vorkommt.

2. *Auritella* Hbn. 387 (gut). — 1 W. bey Frankf. am 25. Juny an *Distela* gefangen.

3. *Crepusculella* FR. Größe der *Auritella*; die Vorderfl. glänzend, schneeweiß, ein Vorderandfleck und eine gebrochene, hintere Querslinie verloschen gelblich; ein Pünktchen in der Flügelspitze tief schwarz. — 10 Cr. bey Gl. auf Wiesen und in Erbüchern im Grase Ende Juny und im July gefangen.

B) Mit kleinen oder mittelmäßigen Augendeckeln; die Vorderfl. geschwänzt.

4. *Saligna* Z. (*Salicifoliella* in lit.) — in der Größe bedeutend unter *Spartifoliella*; die Vorderfl. mit einem sehr kurzen Schwänzchen silberfarben, hinten gelblich; mehrere Vorderandstrichelchen gegen die Flügelspitze hin braun und verloschen, ein Punkt in der Flügelspitze tief schwarz; die Fühlermuschel sehr klein. — Bey Berlin, Gl. und Fr. im Frühjahr und Herbst um Weiden und Pappeln, deren Blätter die Raupe miniert, an warmen, stillen Abenden äußerst gemein.

5. *Spartifoliella* Hbn. 335. — nicht *Spartif.* Tr. die ich nicht kenne; die Vorderfl. mit einem kurzen Schwänzchen, glänzend, schneeweiß, mit gelblichen, braun eingefassten Vorderstrichelchen gegen die Flügelspitze hin und einem tief schwarzen Hinterrandfleck, der eine goldglänzende Pupille hat. — Bey Gl. an *Spartium scoparium* im Juny überall äußerst gemein; sie sitzt bey Tage an den untersten Theilen der Sträucher verborgen und kommt Abends hervor.

6. *Seitella* Mtn. mit *Spartifoliella* verwandt, aber die Vorderfl. sind hellgrau und der Hinterrandfleck hat eine lilafarbige Pupille und eine goldige Einfassung. — 1 Cr. in Mehnert's Sammlung, von Frankf.

40) *Lyonetia* Hbn.

A) *Bucculatrix* Tischer. — Die Vorderfl. etwas kurz, ungeschwänzt.

B) *Lyonetia*. — Die Vorderfl. gestreckt, geschwänzt. An allen Arten sind die Augendeckel nur klein.

A. 1. *Cristatella* FR. Größe fast wie *Opostega saligna*; die Vorderfl. seidensartig glänzend, bey dem M. aschgrau, bey dem W.

beller; die Kopfhaare und der Afterbüsch gelblich. — 6 Ex. bey Bl. im May an krautreichen Stellen.

2. *Immundella* Zell. von *Cristatella* dadurch verschieden, daß in die silbergraue Farbe der Vorderfl. grobe, bräunliche Schuppen eingemischt und die Kopfhaare bräunlich sind; die Augendeckel schmutzig gelblichweiß. — 9 Ex. bey Bl. am 8ten Juno Abends an *Spartium scoparium* gefangen.

3. *Nigricomella* Z. Größe der *Opostega spartifoliella*; die Vorderfl. spiz, grünlich erzfarben, mit einer etwas erhabenen Stelle gegen den Hinterrand; die Fühler braun mit gelblichweißem Augendeckel und dergleichen Spitze; die Kopfhaare tiefschwarz. — 4 M. und 2 W. von Glogau und aus Böhmen.

4. *Samiatella* Z. noch kleiner als *Immundella*; die Vorderfl. zugrundet, gelbgrünlich erzglänzend mit violetter Spitze; die Kopfhaare schwarz oder rostgelb; die Augendeckel gelblichweiß. — 4 Ex. bey Bl. im May auf Eichendolleten im Sonnenschein schnell umherlaufend gefangen. Die Verschiedenheit in der Farbe des Kopfes zeigt vielleicht die Geschlechter an.

5. *Hübnerella* Hbn. 236 *Ampelipennella* Hbn. Cat. *Microsetia posticella* Steph. — noch kleiner als die vorige; die Vorderfl. zugrundet, gelbgrünlich erzglänzend, mit einer silbernen, aus großen Schuppen gebildeten Binde vor der violetten Flügelspitze; die Kopfhaare schwarz; die Augendeckel weiß. — Die Oberfläche der Hinterfl. ist mit langen, tiefschwarzen Haaren besetzt. 2 Ex. aus Böhmen und von Bl., wo ich sie am 26sten Juno auf einem Ulmenblatte fand.

6. *Lemnicella* Z. — vielleicht *Aurella* S. V. et Fabr. (Tin.) — meist etwas größer als *Hübnerella*; die Vorderfl. zugrundet, glänzend, schwarz, nach hinten violett-schwarz, hinter der Mitte mit einer klaffgelbten Binde; die Kopfhaare rostgelb; die Fühler grau mit gelblichen Augendeckeln. Die Oberfläche der Hinterfl. entbehrt der langen Haare der *Hübnerella*. — 6 Ex. bey Bl. im May an Ulmenstämmen gefangen.

7. *Argentipede* Z. (*Mucidella* Tr. ?); Größe der vorigen; die Vorderflügel zugrundet, etwas glänzend, braun, nach hinten violett; eine schräge, weißliche Binde hinter der Mitte; die Kopfhaare schwarz oder rostgelb; die Augendeckel weißlich. — 5 Ex. bey Bl. und am Spitzberge im May und Juno in Gebüsch.

8. *Argyropeza* Z. (*Argyropede* in lit.) — Größe der vorigen; die Vorderfl. zugrundet, etwas glänzend, grobschwarzlich beschuppt, nach hinten violett; 2 weißliche Gegenflecke hinter der Mitte; die Kopfhaare rostgelb; die Fühler bräunlich mit weißlichen Augendeckeln. — Bey Bl. im May, vorzüglich an Espenstämmen, sehr gemein.

9. *Hemargyrella* Koll. S. 98. — Größe der vorigen; die Vorderfl. zugrundet, glänzend, gelblichweiß mit violettem hinteren Drittel; die Kopfhaare gelblich; die Augendeckel weißlich. — Nur 2 Exemplare bey Bl. in Gesellschaft der *Argyropeza* gefangen.

10. *Sericopeza* Z. Größe der *Opost. spartifoliella*, also größer als die 4 vorigen Arten; die Vorderfl. zugrundet, etwas glänzend, grob schwarzbeschuppt mit violetter Spitze; eine Binde vor und 2 Gegenflecke hinter der Mitte gelblichweiß; die Kopfhaare schwarz oder rostgelb; die Augendeckel gelblich. — Viele Exemplare im Thiergarten bey Berlin an Baumstämmen im May gefangen.

11. *Rufella* Scop. Größe der kleinsten *Argyropeza* (also bey Scopoli falsch angegeben); die Vorderfl. schwarzlich, die

Basis in beträchtlicher Breite, 2 hintere Gegenflecke und die Franzen der Flügelspitze gelblich oder weißlich; der Hinterleib orangehell; die Beine klaffgelb. — Varietät oder Weibchen? der Hinterleib bräunlich, die Brine hellgrau (1 Ex.). — 3 Ex. bey Bl. im May an Ulmensträuchern gefangen.

12. *Cidarella* Tischer. — Größe der *Opostega spartifoliella*; die Vorderflügel braun, grob schwarzschuppig mit 2 gelblichen Gegenflecken vor und zweyen hinter der Mitte; die Franzen so wie die Augendeckel gelblich; Kopfhaare rostgelb. — 6 Exempl. bey Bl. an Erlen- und Hopfensträuchern im Juno gefangen.

13. *Rhamnifoliella* Tischer, Tr. FR. I. tab. 7. Degeer. I. tab. 32. f. 1—12. *Phal. maculata frangulae*. — Auch bey Bl. gemein, und zwar nur an *Rhamnus*, nicht an Ulmen vorkommend.

14. *Albedinella* Zell. der *Rhamnifoliella* ähnlich, aber auf den Vorderfl. mit 3—4 schrägen, gelbbraunen Vorderfl. flecken, von denen der vorletzte am dunkelsten ist, und einem schwarzen Strichelchen in der Flügelspitze (dort sind nur zwey breite, lehmgelbliche, am Innenrande zusammenfließende Binden, und in der lehmgelblichen Flügelspitze steht ein tiefschwarzer Punct. — Viele Ex. bey Frankfurt und Bl. an Ulmen im May und July, auch in Begattung gefangen.

14. *Crataegi* Z. (*Crataegifoliella* in lit.) kleiner als *Albedinella*, in der Zeichnung mit ihr übereinstimmend, aber die Grundfarbe ist bräunlichgelb, und die Kopfhaare (dort und bey *Rhamnifol.* schneeweiß) sind gelblich; die Augendeckel weiß oder gelblich. — Bey Berlin und Bl. im May und August an Weißdorn sehr gemein; die Raupe lebt wie die von *Rhamnifoliella*.

15. *Hippocastani* Z. Größe der vorigen; die Vorderfl. gelb; ein bindenartiger Fleck an der Basis und 2 Seitenflecke hinter der Mitte gelbbraun; eine feine, schwarze Linie geht von der Mitte bis in die Flügelspitze der Kopfhaare gelblich. — In Berlin überall an Kastanien- und Lindenstämmen im May und Juno sehr häufig, bey Bl. und auf dem Spitzberge zu Anfang July um Lindengesträuch; die Puppen fand ich in Berlin an Kastanienstämmen.

B. 17. *Clerckella* Linn. *Argyrodaetyla* S. V. *Malella* Schr. *Malifoliella* Hbn. 195? — Var. b. *Clerckella* Tr. Var. d. *Aereella* Tr. — Var. e. die Vorderfl. messingfarben, an der Basis dunkler; der Kopf bräunlich. — Bey Bl. in Birkengehölzen und an Birn- und Apfelsträuchern im Juno und Anfang September sehr gemein, im May sparsam. — *Clerckella* Schr. hat für unsere Art zu kurze Fühler.

18. *Prunifoliella* Hbn. 191. *Clerckella* Hbn. Cat. *Argyromis eramerella* Stph. — 3 Ex. Berlin und Bl., in Gärten im July August. — *Argyrodaetyla* kann hieher nicht gehören, was doch Zinken meint (Charp. 174).

19. *Padifoliella* Hbn. 316. Tr. — 1 Ex. in Fries Sammlung, aus Böhmen.

20. *Pulverulentella* FR. Größe der *Padifoliella*; die Vorderfl. glänzend weiß mit aschgrauen Puncten und Aetern besetzt; der Vorderrand vor der Flügelspitze grau gestrichelt; ein tiefschwarzer Punct vor dem Schwänzchen. — 1 Ex. in Fries Sammlung, aus Böhmen.

41) *Lithocolletis* Hbn.

A) Die Vorderfl. mit einem Schwänzchen.

B) Die Vorderfl. ungeschwänzt.

A. 1. Roboris Zell. (Roborifoliella in litt.); die glänzend schneeweiße Vorderfl. mit einer saffrangelben schrägen Binde an der Basis; nach hinten sind sie blasflehmgelb mit 3 bräunlichen Strichelchen am Vorder- und einem am Innenrande; vor dem Schwänzchen steht ein tiefschwarzer Punet; die Kopshaare weiß. — Dieses schöne Thierchen, von der Größe der *Ulmifoliella*, ist bey Berlin, Frankfurt und Gl. in Eichenwäldern zu Ende April, im May und im July gemein; die Raupe minirt die Eichenblätter.

2. Kuhlweiniella Z. so groß wie die vorige; die Vorderfl. schneeweiß; zwey Binden (die zweyte gebrochen), saffrangelb, braun gerandet; ebenso drey Flecke des Borderrandes, die mit einem abgerundeten in der Flügelspitze zusammenhängen, und einer des Innenrandes; das Schwänzchen braun; die Kopshaare schneeweiß. — 2 Männchen mit mehreren bey Berlin und Gl. in Eichengebüschchen im May gefangen. Kuhlwein hielt sie für *Tin. hortella* Fabr.

3. Müllerliella Z. in der Größe unter der vorigen; die Vorderfl. glänzend orangegebl, ein Innenrandfleck an der Basis, 2 gebrochene, in der Mitte unterbrochene Binden und ein Fleck der Flügelspitze weiß, braungerandet; das Schwänzchen braun, die Kopshaare gelblich. — Bey Gl. in einem Eichenwäldchen an den Stämmen im May, nicht selten.

B. 4. Acerfoliella FR. kaum so groß wie die vorige; die Vorderfl. schneeweiß mit braunen Strichelchen an der Basis und 2 gebrochenen, lehmgelblichen, braungerandeten Binden, wovon die hintere einen schwarzen Zahn in die lehmgelbe Flügelspitze ausstreckt; die Kopshaare weiß. — Ueber 12 Ex. bey Gl. zu Anfang July an *Acer campestre* gefangen.

5. Quercifoliella FR. Größe der *Ulmifoliella* oder darüber; die Vorderflügel goldgelb; eine feine, weiße Linie des Mittelraums geht von der Basis bis über die Flügelhäfte; 4 abgekürzte, braune, hinten weißgerandete Linien am Vorder- und 3 am Innenrande; ein brauner Punet vor dem lilafarbenen Hinterrande. — Bey Gl. in Gesellschaft der *Lithocoll. roboris* und *Müllerliella* gar nicht selten.

6. Cramerella FR. Größe der vorigen; die Vorderflügel glänzend schneeweiß, hinten gelb; drey abgekürzte, bräunliche, hinten weißgerandete Querlinien am Vorder- und 2 am Innenrande; ein tiefschwarzer Punet in der Flügelspitze. — Häufig bey Gl., sparsamer bey Frankfurt und Berlin, im May, Juny und August in Eichenwäldchen und Haselgebüschchen. — Bey Fabr. muß es in der Diagnose *fuscis* statt *fasciis* heißen.

7. Rajella Linn. Alniella Tischer in lit. Alnifoliella Hbn. 193? Die Vorderfl. bräunlichgelb mit einer von der Basis ausgehenden, lanzettförmigen, weißen, vorn braun gerandeten Strieme; ein Innenrandfleck, 2 Strichelchen des Hinterrandes und 4 des Borderrandes weiß, braun eingefast; eine Pustel in der Flügelspitze tiefschwarz. — Bey Berlin, Frankfurt und Gl. im April, May und Juny häufig; die Raupe minirt die Erlenblätter. — Linne's Beschreibung wird erst durch Degeers Figur und Beschreibung deutlich.

8. Betulae Z. Corylifoliella Hbn. 194? — gewöhnlich größer als die vorige; die Vorderfl. glanzlos, saffrangelb, eine von der Basis ausgehende Längslinie und 2 sehr schräge, einander gegenüber stehende, im Mittelraume fast vereinigte Querlinien sind fein und weiß; die Flügelspitze mit einer kleinen tief-

schwarzen Linie. — 16 Ex. bey Gl. im May in Birkengehölzen gefangen.

9. Blancardella Fabr., Tr. Mespilella Hbn. 272? — Die Vorderflügelspitze hat ein tiefschwarzes Strichelchen. — Bey Gl. in Gärten nicht selten. — Bey Fabr. ist statt *apicis* in der Diagnose zu lesen *baseos*. — Der Name ist wahrscheinlich zu corrigieren.

10. Pomifoliella Tischer — von *Blancardella*, nicht hinreichend, durch den schärfern Ausdruck und die beträchtlichere Breite und Länge des Innenrandstrichelchens und durch die (nicht immer) braungeringelten Hintertarsen verschieden. — Mit jener an gleichen Orten nicht selten.

11. Schreberella Fabr. so groß wie *Ulmifoliella*; die Vorderfl. glänzend saffrangelb, eine Strieme an der Basis schneeweiß, eine gebrochene, stumpfwinklige Mittelbinde und drey Querstrichelchen des Vorder- und zwey des Innenrandes schneeweiß und auf einer Seite braun eingefast, eine Pustel in der Flügelspitze tiefschwarz. — Bey Gl. in Birkenwäldern nicht selten, zugleich mit *Ulmifoliella*.

12. Ulmifoliella Hbn. 444 (nicht ganz genau). Tr.; die Vorderfl. glänzend saffrangelb, eine Strieme aus der Basis schneeweiß, eine etwas gekrümmte Mittelbinde und 3 Querstrichelchen des Vorder- und zwey des Innenrandes schneeweiß, auf einer Seite braun eingefast; eine Pustel in der Flügelspitze tiefschwarz. — Die Querstrichelchen vereinigen sich in der Wirklichkeit nicht. — Bey Gl. in Birken- und Haselgesträuchen im May und Juny häufig.

13. Emherizaepennella Bouché I. p. 132. — Die Vorderfl. glänzend orangegebl, zwey etwas gebogene Binden und zwey Paar Gegenstrichelchen schneeweiß und zerflossen; die Franzen blaß. — Nicht selten in Frankf. und Berlin in Gärten an *Lonicera caprifolium*, im May und August.

14. Kleemannella Fbr. Hbn. 201 (sehr schlecht); die Vorderfl. satt saffrangelb, 2 Binden und 2 Strichelchen des Vorder- und eines des Innenrandes silberfarbig, nach innen braun eingefast; eine verloschene Pustel in der Flügelspitze schwarz, die Franzen bräunlich. — Bey Gl. in Ortgebüschchen an *Sambucus nigra* nicht häufig.

15. Uminella Z. viel kleiner als *Kleemannella*, ohne die Pustel der Vorderflügelspitze und ohne das derselben zunächst liegende Borderrandstrichelchen; das vorhandene Borderrandstrichelchen ist glänzend schneeweiß und nur nach innen metallisch, das Innenrandstrichelchen zieht am Hinterrande fort bis in die Flügelspitze. — 5 Ex. bey Gl. im May an Ulmensträuchern gefangen.

16. Froelichiella Zell. — mehr als doppelt so groß wie *Kleemannella* und ihr ähnlich, aber in der Flügelspitze liegt ein großer, tiefschwarzer, aus einzelnen großen Schuppen gebildeter Fleck, und die Füßler sind nur grau mit wenig hellerer Spitze (dort braun mit weißer Spitze). — 6 Exemplare von Frankf. und Gl.

17. Populifoliella Tr. — bey Berlin, Gl. und Frankfurt an Pappelstämmen im May, July und August gemein. — Die lebhaft gezeichneten Stücke gelten als *Fritillella* Tischer in lit.

18. Guaphaliella Tr. — Die Vorderflügel schneeweiß, sehr wenig glänzend, mit verloschenen, gelblichen, sparsam schwarz beschuppten Flecken; die Kopshaare bräunlich, selten weiß; die

Größe ist nie wie *Flach. Langiella*, sondern wie *Populifoliella*. — Bey Gl. an *Gnaphalium arenarium* in Kieferwaldungen im Juny und July häufig; die Raupe lebt als Miniererin auf dieser Pflanze.

42. *Tischeria* Zell.

1. *Complanella* Hbn. 428. Tr. — um Berlin, Gl. und Frankf. in Eichenwaldungen, wo sie die Eichenblätter miniert, im May und Juny häufig.

Eine viel kleinere, in diese Gattung gehörende Art sah ich in einem Exemplar, und eine dritte soll bey Wien an Schleensträuchern sehr häufig seyn.

Der vorstehende Versuch eines Liniensystems ist der Auszug aus einer größern, mit Abbildungen versehenen Arbeit, deren Bekanntmachung aber wegen gewisser Umstände unterbleibt. Daß das Ganze kein Werk der Eile, daß es vielmehr sehr langsam entstanden ist, indem es eine genaue Untersuchung vieler Exempl. jeder Art, die ich mir fast durchgehends bey meiner beschränkten Zeit eigenhändig fangen mußte, und eine sorgfältige Prüfung und Vergleichung der existierenden Beschreibungen erfordert hat, wird jeder, wenn er sich nur einigermaßen damit bekannt macht, leicht einsehen. Meine Arbeit — (und die Aufstellung der Genera, auch wo die Namen anderer Autoren dahinter stehen, die Auffuchung anderer Merkmale, die Reihenfolge der Arten, die Zusammenstellung der meisten Synonyme das ich als mein unstrittiges Eigenthum betrachten) ist, wie ich wohl weiß, sehr unvollkommen: denn nicht nur habe ich manche Merkmale, die zu beachten sind, z. B. den Verlauf der Flügeladern, das Daseyn oder Fehlen und die Stellung der Zellen, die Beschaffenheit der Genitalien und der Beine — ganz außer Acht gelassen; sondern selbst in den Angaben über die von mir beobachteten Theile des Schmetterlings wird sich mancher Fehler nachweisen lassen. Ohne mich auf eine Entschuldigung durch ungünstige Lage meiner Wohnung, Mangel an optischen Werkzeugen, Unvollkommenheit der Sammlung u. einzulassen, mache ich nur das bemerklich, daß mir in Bezug auf Systematik außer Zinckens Monographien gar keine Vorarbeiten — selbst Treitschkes Werk kann man nicht als solche ansehen — zu Hülfe gekommen sind, daß also meine Arbeit, wie die eines jeden andern in gleichem Falle, nothwendigerweise mit Fehlern behaftet seyn muß.

Sollte ich mich künftig zur Revision und Erweiterung veranlaßt fühlen, so würde ich ebenso die falschen Beobachtungen zu berichtigen, wie die unterlassenen nachzuholen suchen, um etwas zu leisten, das sich mit Recht als Grundlage für spätere Bearbeitungen annehmen ließe.

Durch die gütige Unterstützung der bekannten Lepidoptologen, Fischer von Köstlerstamm, Carl von Fischer, Meigner, bin ich in den Stand gesetzt worden, die meisten von Treitschke beschriebenen Arten in der Natur kennen zu lernen und ihnen ihre Stelle anzuweisen; von denen, die mir in Originalen unbekannt geblieben sind, habe ich hie und da schon das Nöthige erwañnt (nehmlich von *Tinea Sarcitella*, Gall. *Umbratella*,

Centuriella, *Chilo Zinckenellus*, Haem. *Adsprersella*, *Lita Spodiella*, *Dissimilella*, Adel. *Raddellu*, *Punzarella*, *Flach. Spartifoliella*, *Mucidella*, *Bipunctella*); die noch unerwähnten füge ich hier bey: *Phycis Liguella*, *Spadicella* (worüber Frs Bertr. I. S. 49 nachzusehen), *Ossuetella* (ich besitze ein Exemplar, ohne entscheiden zu können, ob es männlich oder weiblich ist; für jenen Fall wäre es eine *Myelois* aus der Abtheilung B), *Yponom. Rorella*, *Rhinos. Inulella*, *Plut. Silacella* (ich sah sie einst, und wenn ich mich recht entsinne, so ist sie wirklich eine *Plutella*), *Lita Pullatella*, *Adela Mazzolella*, *Cypricella*, *Flach. Canifoliella* (ein höchst sonderbarer Name!), *Orn. Gryphipennella*, *Cuculipennella*.

Ob man alle von mir als neu angegebenen Arten nach den bloßen Diagnosen erkennen wird, lasse ich dahln gestellt: allein obgleich ich weiß, daß jedenfalls nur eine unsichere Kenntniß erlangt wird, wo die ausführliche Beschreibung fehlt; so durfte und mochte ich die letztere doch nicht hinzufügen, um die mir gesteckten Grenzen eines bloßen Abrisses nicht zu überschreiten. Diefem Mangel wird gewiß mit der Zeit abgeholfen werden, wenn Herr Fischer von Köstlerstamm seine „Beiträge zur *Microlepidoptero-logie*“ fortsetzt, und sich entschließt, von den Theilen der vollkommenen Insecten eben solche und genauere Vergrößerungen zu liefern, wie er sie von den Raupen und Puppen vom Anfang an geliefert hat. Wahrscheinlich werde ich aber selbst meinem Entwurfe noch früher zu Hülfe kommen, indem ich meine Bemerkungen und Ergänzungen zur Lepidoptero-logie entweder in der Isis oder an einem andern Orte bekannt mache.

R e g i s t e r.

<i>Acrobasis</i> 176	<i>Eupista</i> 206	<i>Opostoga</i> 214
<i>Adela</i> 186	<i>Euplocamus</i> 181	<i>Ornix</i> 206, 210
<i>Aechmia</i> 203	<i>Eulyphia</i> 186	<i>Pempelia</i> 179
<i>Anarsia</i> 190	<i>Exapate</i> 181	<i>Phygas</i> 184
<i>Auchinia</i> —	<i>Galleria</i> 180	<i>Phihalocera</i> 196
<i>Anerastia</i> 177	<i>Gelechia</i> 197	<i>Phycidia</i> 178
<i>Apista</i> 206	<i>Glyphipteryx</i> 203	<i>Pleurota</i> 190
<i>Argyrestia</i> 204	<i>Gracilaria</i> 208	<i>Plutella</i> 187
<i>Ateliotum</i> 189	<i>Haemylis</i> 194	<i>Porrectaria</i> 206
<i>Brachmia</i> 197	<i>Haploptilia</i> 266	<i>Prays</i> 191
<i>Bucculatrix</i> 214	<i>Harpella</i> 191	<i>Psecadia</i> 194
<i>Carcina</i> 196	<i>Harpiteryx</i> 188	<i>Roesterstammia</i> 202
<i>Cedestis</i> 204	<i>Holoscolia</i> 190	<i>Scardia</i> 187
<i>Cauchas</i> 186	<i>Hypercallia</i> 191	<i>Schreckensteina</i> 211
<i>Chauliodus</i> 211	<i>Incurvaria</i> 182	<i>Scirpophaga</i> 170
<i>Chelaria</i> 197	<i>Lampra</i> —	<i>Scythris</i> 191
<i>Chilo</i> 169	<i>Lithocolletis</i> 216	<i>Semioscopis</i> 182
<i>Chimabache</i> 181	<i>Lyonetia</i> 214	<i>Sopronia</i> 189
<i>Chrysitella</i> 203	<i>Megaerapedus</i> 189	<i>stenoma</i> 195
<i>Coleophora</i> 206f	<i>Melissoblastes</i> 180	<i>Swammerdamia</i> 182
<i>Coristum</i> 210	<i>Metucria</i> 197	<i>Talaeoptera</i> —
<i>Coryptilum</i> 181	<i>Micropteryx</i> 185	<i>Theristis</i> 188
<i>Cosmopteryx</i> 210	<i>Myelois</i> 176	<i>Tinagma</i> 203
<i>Crambus</i> 171	<i>Nematopogon</i> 185	<i>Tinea</i> 182
<i>Dasycera</i> 191	<i>Nemophora</i> —	<i>Tischeria</i> 219
<i>Depressaria</i> 195	<i>Nemotois</i> 187	<i>Topentis</i> 190
<i>Elachista</i> 210	<i>Nephapteryx</i> 179	<i>Yolucra</i> 195
<i>Epichnia</i> 178	<i>Noltris</i> 197	<i>Yponomema</i> 194
<i>Erioproctos</i> 169	<i>Ochsenheimeria</i> 181	<i>Ypsolophus</i> 189
<i>Eudorea</i> 175	<i>Oecophora</i> 191	<i>Zophodia</i> 176